

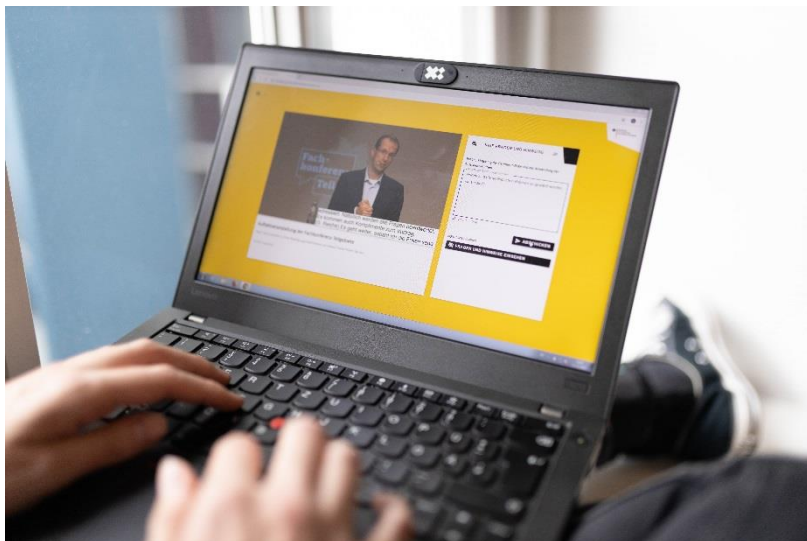


Bundesamt
für die Sicherheit
der nuklearen Entsorgung

Fachkonferenz Teilgebiete

Auftaktveranstaltung, 17. und 18. Oktober 2020

Zusammenstellung aller Fragen und Hinweise aus dem Online-
Tool



Quelle: Bildkraftwerk/BASE

Inhalt

Über dieses Dokument	3
Erster Tag: 17. Oktober 2020	4
Zwischenbericht Teilgebiete: Wo steht die BGE mbH heute?	4
Zwischenbericht.....	4
Standortauswahlverfahren.....	4
Technische Fragen.....	8
Weitere Beiträge.....	9
BGE mbH.....	11
Erläuterung der Datengrundlage und der Anwendung der Ausschlusskriterien	12
Weitere Beiträge.....	12
Seismik / Hebungen / Vulkanismus / aktive Störungszonen.....	14
Grundwasseralter.....	15
Bergbau.....	16
Datengrundlage.....	17
Methodik und weitere Kriterien.....	19
Erläuterung der Anwendung der Mindestanforderungen	21
Weitere Beiträge.....	21
Einschlusswirksamer Gebirgsbereich.....	22
Tongestein.....	22
Steinsalz.....	23
Kristallines Wirtsgestein.....	23
Gebirgsdurchlässigkeit.....	24
Methodik und weitere Kriterien.....	24
Erläuterung der Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien	25
Deckgebirge.....	25
Methodik.....	26
Datengrundlage.....	26
Weitere Beiträge und andere Kriterien.....	27
Zweiter Tag: 18. Oktober 2020	29
Alle Fragen und Kommentare an Tag 2	29
Technische Fragen.....	29
Allgemeine Anmerkungen und Fragen.....	30
Nationales Begleitgremium.....	36
Frage 1: Struktur der Beratungstermine.....	38
Frage 2: Dauer und Tage 1. Beratungstermin.....	43
Frage 3: Einladung 1. Beratungstermin.....	44
Frage 4: Vergabe Präsenzplätze falls mehr Interessierte als Plätze.....	44
Arbeitsgruppe Vorbereitung 1. Beratungstermin.....	46
Was können wir besser machen? (Abfrage Stichworte).....	51
Wie strukturieren sich die drei Beratungstermine inhaltlich? Ihre Vorschläge (Abfrage Stichworte).....	53
Wie soll die Auswahl von Teilnehmenden beim 1. Beratungstermin erfolgen, falls es mehr Interessierte als verfügbare Plätze gibt? Ihre Vorschläge (Abfrage Stichworte).....	53
Ihr Feedback zum ersten und zweiten Tag der Auftaktveranstaltung	55

Über dieses Dokument

Die Fachkonferenz Teilgebiete (FK) ist das erste gesetzlich vorgesehene Beteiligungsformat bei der Suche nach einem Endlager für hochradioaktive Abfälle in Deutschland. Das Standortauswahlgesetz (StandAG) beschreibt in § 9 die Aufgabe und das Ziel der Konferenz sowie die Personengruppen, die einzuladen sind. Demnach beruft das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) nach Erhalt des Zwischenberichts eine Fachkonferenz Teilgebiete ein. Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) mbH hat den Zwischenbericht Teilgebiete am 28. September 2020 veröffentlicht.

Der Auftakt der Fachkonferenz Teilgebiete fand am 17. und 18. Oktober 2020 als rein digitale Veranstaltung statt. Ziel der Auftaktveranstaltung war es, eine einheitliche Informationsgrundlage zu schaffen und die Selbstorganisation der Fachkonferenz anzuschließen. Die Konferenzteilnehmer*innen beraten anschließend an drei Terminen den Zwischenbericht der BGE mbH. Im Sommer 2021 endet die FK.

Für die Erörterung des Zwischenberichts steht den Konferenzteilnehmer*innen die BGE mbH als Beratungs- und Diskussionspartnerin zur Verfügung. Die Beratungsergebnisse hat die BGE mbH bei ihrer weiteren Arbeit zur Ermittlung der Standortregionen zu berücksichtigen.

Bei der Auftaktveranstaltung konnten die Teilnehmenden Fragen und Hinweise an die BGE mbH, das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) sowie das Nationale Begleitgremium (NBG) richten. Die Kommunikation fand online über ein Konferenz-Tool sowie über Video-Live-Zuschaltung statt.

Insgesamt wurden an den beiden Konferenztagen 1.676 schriftliche Beiträge von den Teilnehmenden eingereicht. Diese finden Sie auf den folgenden Seiten. Aus Gründen des Datenschutzes wurden die Beiträge anonymisiert und personenbezogene Daten entfernt.

Hinweis: Beiträge in blauer Schrift hat die Moderation auf der Veranstaltung live eingebracht und dort von den Gesprächspartner*innen beantworten lassen. Technische Fragen wurden vom Technikteam bearbeitet. Die Inhalte des nicht öffentlich sichtbaren Technikchats sind hier nicht aufgeführt.

Alle Fragen wurden unverändert, ohne Korrektur der Rechtschreibung oder Formulierung, aus dem System in dieses Dokument übertragen.

Die Aufzeichnung der Veranstaltung sowie weitere Informationen sind unter www.endlagersuche-infoplattform.de/fachkonferenz zu finden.

Die Antworten auf die Fragen werden nach und nach von den jeweiligen Akteuren beantwortet und online gestellt:

- Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) mbH:
<https://www.bge.de/de/endlagersuche/fragen-und-antworten/>
- Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE):
https://www.endlagersuche-infoplattform.de/webs/Endlagersuche/DE/Dokumente-und-Service/Fragen-Auftaktveranstaltung/Fragen-zur-Auftaktveranstaltung_inhalt.html
- Nationales Begleitgremium (NBG):
https://www.nationales-begleitgremium.de/SharedDocs/Artikel/DE/Auftakt-Fachkonferenz_Chatfragen_17-18_10_2020.html

Erster Tag: 17. Oktober 2020

Zwischenbericht Teilgebiete: Wo steht die BGE mbH heute?

157 Beiträge / 5 Cluster

Zwischenbericht

1. Thema Vertrauen
Langezeit wurde der Öffentlichkeit von den Behörden versichert, dass der Salzstock bei Gorleben gut für eine atomares Endlager geeignet ist. Jetzt wurden anhand von eine paar grundlegenden Standortfaktoren geeignete „Teilgebiete“ ausgewiesen, die halb Deutschland darstellen, aber Gorleben ist nicht dabei. Warum sollte die Bevölkerung den Behörden jetzt vertrauen, dass nun wirklich eine geeigneter bzw. der am besten geeignete Standort ausgewählt wird.
2. Wenn Landesgrenzen keine Rolle spielen, warum deckt sich dann die Grenze eines Teilgebiets mit der Landesgrenze von Mecklenburg.Vorpommern?
3. Beifall für "Bundesländergrenzen spielen keine Rolle"?? Wieso bilden die sich dann in den Teilgebietsgrenzen ab (Meck-Pomm - Brandenburg)?
4. Nach §13 StandAG sollen günstige Teilgebiete "durch Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien nach § 24" ermittelt werden. Wie kann es dann sein, dass bei exakt gleicher Einzelbewertung Gorleben "ungünstig", die Salzstöcke Meissendorf/Wolthausen und Offlebener Sattel aber mit "günstig" bewertet werden?
5. Göttingen hat eine Saline. Das Salz wird bereits wirtschaftlich genutzt.
6. Vielen Dank für die Einführung. Herr König sagte, es hätte Forderungen gegeben, den Bericht nicht zu veröffentlichen. Es wäre interessant zu erfahren, von welcher Seite bzw. von wem diese Forderungen kamen.
7. Gehört Uelzen auch zum dem Entlager Ausfahl Verfahren in bei Lüneburgja oder nein?
8. Gehört auch Uelzen zum Ausfahlverfahren für die Entlagerung bei Lüneburg
9. Moin, der Blick auf die Karte zeigt an verschiedenen Stellen auch räumliche Abstandspuffer zu bestimmten Flächen. Wie erklärt sich dies, wenn wir doch erst nur auf der geologischen Betrachtungsebene unterwegs sind? Freundliche Grüße
10. Warum wird ein Naturschutzgebiet Bayerischer wald an der tschechischen Grenze als möglicher standort ausgewiesen?
11. Hinweis: Ich beurteile die vorgestellte geologische Analyse der BGE aus objektiver, unvoreingenommener wissenschaftlicher Sicht und Perspektive als unwissenschaftlich, insbesondere da eine massiv verzerrende selektive Informanz vorliegt.
12. Laut Aussage von Herrn Kanitz erfüllt Gorleben die Mindestanforderungen, warum wurde es dann ausgeschlossen?
13. Wo kann man Berichte lesen zu den ausgeschlossenen Gebieten?
14. **Es gibt Daten, die laut Geodatengesetz erst zukünftig veröffentlicht werden müssen. Aber was ist mit all den Daten, auf die die Öffentlichkeit laut Geodatengesetz bereits jetzt ein Recht hat? Sind diese jetzt komplett öffentlich oder falls nicht: bis wann kann die BGE das konkret zusagen? Da fand ich die Antwort von Herrn Kanitz nicht ganz klar.**
15. Wann wird eine revidierte Fassung des Zwischenberichtes veröffentlicht, in dem Fehler korrigiert sind? Wie werden die Fehler und Versionsunterschiede transparent gemacht?
16. Hallo [Name], die verschiedenen Ton-Teilgebiete sind verschiedene Tonschichten, die verschieden alt sind. Jura, Tertiär, Unterkreide ... sind dann auch in verschiedenen Tiefen.

Standortauswahlverfahren

17. **Die sichere Entsorgung gibt es nicht, es gibt lediglich die bestmögliche Sicherheit, deshalb das komparative Verfahren!**
18. **Wie gesagt: ein sicheres Endlager gibt es nicht!**
19. Der BASE-Präsident sprach gerade von "selbstlernendem Verfahren". Im Gesetz steht "selbsthinterfragend und lernend". Ist das nicht etwas Anderes?

20. [Her König, Sicherheit, dauerhafte Sicherheit - das sind Worte, die zu Atommüll nicht passen. Bitte nicht immer wieder suggerieren, das gäbe es. Wir sind auf der Suche nach dem am wenigsten unsicheren Standort.](#)
21. Warum wurde binnen eines Monats nach Veröffentlichung des Zwischenberichts bereits der erste Termin der Fachkonferenz festgelegt? Das Gesetz hat diese Eile nicht vorgesehen. Allerdings haben wir jetzt laut Gesetz nur noch 6 Monate für die Durchführung. Das ist ärgerlich, wenn die Gutachtererstellung Jahre gedauert hat und hinterlässt Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Veranstaltungsformates.
22. Das Vorhaben bis zum derzeit erreichten Zustand verspricht ein einvernehmliches Entscheidungsverfahren, m.E. solange sich die Politik auch in der Zukunft eines voreiligen unangemessen-offenen Zugriffs enthält. Die geologischen Untergrundgegebenheiten sind erkundet und wurden im vorliegenden Bericht gut beschrieben. Dafür gab es allerdings bisher nur eine einschränkende, neutrale gesetzliche Vorgabe. Diese steht jedoch für die von mir gesehenen weiteren Problem-Erkundigungen aus, wie etwa die scheinbar offen gelassene Frage nach einer Rückholmöglichkeit, der notwendigen Dauer der Einlagerungen, die die Bundesumweltministerin allerdings mit 1 Mio. Jahren bezifferte (wo steht das im Gesetz?), und das vor diesen Antworten sicher übergeordnete Potential einer schwer einschätzbaren, aber realen klimatischen Entwicklung mit der Folge eines evtl. drastischen Meeresspiegelanstiegs von bis zu >70 m. Wie sind die Perspektiven für diese Fragen? Ist die Politik zu überzeugen, sich bis zum Vorliegen von Ergebnissen wissenschaftlicher Erkundigungen rauszuhalten?
23. wann wird das Neue Entlager errichtet und was ist jetzt mit Grolaben wird es irgendwann wieder als Entlager genutzt oder nicht mehr.
24. Übermäßig wird auch ein bezüglich Leistungsfähigkeit und Sicherheit besonders ausgestatteter Infrastrukturanschluss benötigt - Straße, Schiene, Telekommunikation, Elektrizität, Wasser, Abwasser.
25. [wann fließen raumordnungspolitische und naturschutzgesichtspunkte in die Auswahl ein?](#)
26. [1. Wurde abschließend entschieden, dass nur ein \(großer\) Standort?](#)
[2. Oder: Sind auch mehrere \(kleinere\) Standorte möglich?](#)
[3. Begründung zu 1 bzw. 2.](#)
27. [Was heißt Gorleben kein Präferenzstandort? Ist es trotzdem in der Suche?](#)
28. Wie wird abgesichert, dass künftig nur Inlandmaterial eingelagert wird und keine "Importe"?
29. [Zu den oberirdisch benötigten Flächen: welches Wirtsgestein braucht welche Fläche? \(3/6/10 m2\)](#)
30. [Wann sollen die Standortregionen denn vorgestellt werden?](#)
31. Zu Gorleben gibt es die Veröffentlichung "Gorleben als Entsorgungs- und Endlagerstandort - Der niedersächsische Auswahl- und Entscheidungsprozess" des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz". Wer diese liest, wird die aktuelle Form der Endlagersuche begrüßen.
32. Über die geologische Geeignetheit von Standorten hinaus stellt sich die Frage, welche Rolle bei der Suche nach einem bestmöglichen Standort besiedelte Gebiete spielen. Herr Kanitz sprach von einem industriellen Komplex mit einer Flächengröße von 3, 6 bzw. 10 Quadratkilometern, der sowohl untertage als auch übertrage eine vernünftige Atommüllendlagerung sicherstellt. Ein solch großräumiger Nutzungskomplex benötigt eine Anbindung und Flächen. In wie weit sind besiedelte Gebiete (Dörfer + Städte) per se im Standortauswahlverfahren frühzeitig als Ausschlusskriterium zu berücksichtigen, zu welchem Zeitpunkt wird dieser Aspekt (Abstand) im Verfahren berücksichtigt werden?
33. Wie findet das Controlling des Prozesses "Endlagersuche" statt? Gibt es ein Rechnungsprüfungswesen im Sinne einer zielgerichteten Endlagersuche? Der Betrag, der zur Verfügung steht ist begrenzt. Andernfalls müsste in der Zukunft der Steuerzahler die Rechnung bezahlen.
34. [In wiefern werden Szenarien des Klimawandels berücksichtigt? Insbesondere für die Küstenregionen!](#)
35. Kann schon heute etwas über die kommenden planungswissenschaftlichen Kriterien gesagt werden, die als Nächstes angesetzt werden sollen?
36. Es wurde auf den aktuellen rechtlichen Rahmen in DE bei der Endlagersuche eingegangen. Inwiefern und wenn welche EUROPÄISCHE Rahmengesetzgebung ist der Endlagersuche und -ausweisung übergeordnet und dementsprechend zu berücksichtigen?
37. [Besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die bereits angewandten Ausschlusskriterien zu ergänzen bzw. zu verändern, falls hierfür wissenschaftliche Gründe vorgelegt werden?](#)
38. Wie erfolgt der Sprung von Teilgebiete Bereich 54% BRD zu den Standortregionen? Wie erfolgt dies im Detail?
 Virtuelles Radeln durch die Teilgebiete - Bitte um relevanten Link zur Teilnahme.

39. Es wird von einer Gebietsgröße bis 10 Quadrat km gesprochen. Handelt es sich dabei um nicht bebaute Flächen?
40. Darf ein Endlager unter bebauter Fläche errichtet werden bzw. gibt es Mindestabstände zu Wohngebieten?
41. Wird die BGE im nächsten Schritt Zwischenstände veröffentlichen oder fällt die Bekanntgabe weiterer Gebietsausschlüsse mit dem offiziellen Vorschlag für die Standortregionen zusammen?
42. In Standortbeschreibung Gorleben Teil 3 (Geologisches Jahrbuch Heft 73) wird von einer günstigen geologischen Gesamtsituation für die Endlagerung von 1 Million Jahre ausgegangen. Da die Zwischenlagerung hohe Risiken birgt und die Erkundung eines Endlagers mindestens 30 Jahre braucht zuzüglich 10 Jahre Erkundung Teilgebiete sind wir im Jahr 2060. ist das zu Vertreten ?
43. Der Unterschied zwischen Standortregion und Teilgebiet ist mir nicht klar. Wo kann ich die Definition nachlesen?
44. Herr Studt bezieht sich auf eine "umfassende Kommissionsarbeit". Frage an ihn: Welche Kritik an der von dieser Kommission simulierten gesellschaftlichen Verständigung zur Atommüllpolitik , insbesondere im Umgang mit Alternativen, ist Ihnen bekannt und bewusst, wenn Sie so reden?
45. Wäre es für die Akzeptanz eines Endlagers und zur Reduzierung des örtlichen Restrisikos nicht sinnvoll, jedem Bundesland sein Endlager mit "seinem" selbst produzierten Müll zu bauen?
46. Aus Wahl Standortregionen. Wie es zur Auswahl der Teilgebiete kam ist nachvollziehbar. Aber: Fließen bei der Festlegung der Standortregionen nur die Ergebnisse der Fachkonferenzen ein oder gibt es weitere noch nicht ausgewertete Datensätze die nun eingehender ausgewertet werden. Bitte erklären Sie diesen Schritt genauer.
47. In SH sind die Teilgebiete sehr gross und es gibt schon Ängste der Menschen wegen Verfall der Immobilienpreise. Wie und wann werden Raumordnung und Naturschutz berücksichtigt? In der Nähe Bremens wird ein Teilgebiet unter dem Meeresspiegel ausgewiesen. wird berücksichtigt , dass durch die Klimaerwärmung der Meeresspiegel steigen wird?
48. Welches sind die nächsten Aktivitäten in der Phase 1? Aus welchen Schritten besteht die weitere Evaluation? Wie wird die Öffentlichkeit darüber informiert?
49. An [Name] ... ab 1500 Metern Tiefe ist Schluss, drunter wird nicht gesucht, egal wie das Gestein dort ist. Es wird auch sehr heiß mit zunehmender Tiefe, das erschwert alle Arbeiten dort - zusätzlich zur Abwärme des Atommülls.
50. Wann ist geplant, die öffentliche ArcGIS-Plattform zu erweitern? Zugesagt waren z. B. Darstellung der Ausschlussgebiete nach Ausschlussgrund, wie sieht es mit den §21-Daten aus? Sind logische Verknüpfungen zwischen den Layern vorgesehen? Werden die bisherigen Studien zu untersuchungswürdigen Regionen aufgenommen, damit ein wissenschaftlicher Vergleich durchgeführt werden kann?
51. In welcher Form wird der Tourismus bei der Standortauswahl berücksichtigt? Gerade in den Küstengebieten spielt dieser Wirtschaftsbereich eine herausragende Rolle. Man kann sich vorstellen, dass Touristen ungerne in einer Region Urlaub machen, wo Atommüll endverwahrt wird.
52. Gibt das Gesetz zur Endlagersuche zwingend vor, dass am Ende nur EIN (1) Standort als Ergebnis übrig bleiben darf/kann? Oder gibt es die Möglichkeit, dass bei gleicher Eignung auch an mehreren Standorten Endlager errichtet werden können/dürfen? Bzw falls dies nicht der Fall ist, welche Möglichkeiten bietet die Fachkonferenz bzw der begleitende/folgende Gesetzgebungsprozess darauf noch einzugehen? (meines Erachtens überwiegen die möglichen Vorteile (gerechtere Lastenverteilung, höhere Akzeptanz der Gesamtbevölkerung, alternative Ausweichmöglichkeiten falls Komplikationen bei einem Endlager auftreten,...) die zu erwartenden Nachteile (doppelte/höhere Kosten, mehr lokale Proteste der Bevölkerung,...))
53. Wie werden Sturmflutgefahren in Küstenregionen bei der weiteren Bewertung von Standorten berücksichtigt?
54. Lässt sich Ihres Erachtens ein UNESCO-Weltnaturerbe (z.B. Niedersächsisches Wattenmeer) mit einem Atommüll-Endlager vereinbaren?
55. Zum Meeresspiegel: Es sind Teilgebiete in der Nordsee ausgewiesen. Der Meeresspiegel hat im Zwischenbericht keine Rolle gespielt ... und ist auch weiterhin laut StandAG nicht vorgesehen. Das sollte vielleicht geändert werden ... solange der Atommüll rückholbar sein soll, sollte der Zugang über Meeresspiegel sein. Wir brauchen MEHR GEOLOGISCHE KRITERIEN!

56. In Schweden konnten sich die Kommunen darum bewerben, Standort für ein Endlager zu werden. Nach der fachlichen Prüfung blieben zwei davon als geeignete Standorte übrig. Warum versucht man nicht ein ähnliches Verfahren in Deutschland? Die örtliche Akzeptanz spielt schließlich auch eine große Rolle.
57. Woher nehmen Sie die Expertise, dass die aktuellen CASTOR-Behälter technisch in der Lage sind, im potentiellen Endlager zu verweilen, wenn sie im Zwischenlager nur eine Betriebsgenehmigung von 40 Jahren haben?
58. Warum war es sinnvoll, Teilgebiete auszuweisen, die jetzt (oder mit großer Wahrscheinlichkeit innerhalb 1 Mio. Jahre) unterhalb der Meeresoberfläche liegen?
59. Für die Endlagersuche wird über einen Zeitraum von 1 Mio Jahren gesprochen. Dies ist ein nicht übersehbarer Zeitraum - den Homo Sapiens gibt es in einer Dimension von 40.000 Jahren. In meinen Augen ist dieser Zeitraum reiner Populismus. Wäre es nicht angebracht, auf eine sachliche Ebene zurückzukehren an Stelle über nicht überschaubare Zahlen zu diskutieren. Im Grunde sind solche Zeiträume doch von Beginn an ein "Totschlagargument".
60. Der Fokus ist auf die hochradioaktiven Abfälle gerichtet, gesucht wird aber ein Endlager für alle Arten von Müll. Der Atomausstieg ist 2022 nicht vollständig, die Brennelementfabrik in Lingen und die Uranreicherungsanlage in Gronau laufen unbefristet, die Mengen an Müll, die endgelagert werden müssen, sind so groß, dass die benötigte "Fläche" viel größer ist.
61. Es wurde von Beginn an die "weiße Landkarte" propagiert. Nun wurde Gorleben bereits kategorisch ausgeschlossen. Steht dies nicht im Widerspruch zum anfangs propagierten Verfahren?
62. Die BGE spricht hier nur von den HAW in den CASTOR-Behältern. Was ist mit den Rückholungen aus der ASSE? Sind die für das hier gesuchte Endlager ausgeschlossen?
63. Übertage sind die Auswirkungen nicht auf die - wie groß auch immer ausfallende - Anlage beschränkt. Wesentlich weiter reichen die Auswirkungen des Transportes zur Anlage. Hierfür werden geeignete und sichere Verkehrswege, möglichst fern von Siedlungen benötigt. So etwas ist schwer zu finden. Eine große Herausforderung, die nur mithilfe erprobter raumordnerischer Standards und Verfahren zu lösen ist
64. Wie kann sich bei längerer Niedrigzinsphase der Rücklagenfond gut vermehren?
65. Sollten die finanziellen Mittel nicht reichen, können dann die Energieunternehmen weiter an den Kosten beteiligt werden oder tragen dann die Steuerzahler allein die Kosten?
66. Wie werden die Nachteile durch das Endlager für die betroffene Region ausgeglichen?
67. An der Berechnung, dass die bisherigen Rückstellungen für die Kosten der „Endlagerung“ reichen könnten, wäre ich sehr interessiert!
68. Wie wollen Sie den Zutritt von Wasser zu Tongestein verhindern? Ich habe bei einer Besichtigung des internationalen Felslabors Mont Terri in der Schweiz ein Stück Opalinuston erhalten. Das Stück Opalinuston von 5x5x1 cm machte einen stabilen Eindruck, wie etwa Schiefer. Ich habe das Stück in ein Glas Wasser getan und nach kurzer Zeit war der Brocken aufgelöst und ich hatte ein Glas mit Dreckwasser. Wie kann das Tiefenlager im Tongestein komplett wasserdicht gebaut werden?
69. Kann man pauschal sagen, dass eine bestimmte Schichtung aller drei Wirtsgesteine die perfekte Konstellation darstellt - also zum Beispiel kristallin über Ton über Salz?
70. Geht man grundsätzlich davon aus, daß alle Castorbehälter an EINEM Ort endgelagert werden sollen?
Wäre eine Aufteilung der Castorbehälter auf mehrere Lager - aus sicherheitsrelevanten Erwägungen - nicht sinnvoller?
Vielen Dank
71. Auch wenn die Standortsuche jetzt in der Phase 1.a. erstmal auf die Frage der geologischen Aspekte konzentriert ist: Müsste nicht mal erklärt werden, dass es beim später dann gefundenen "Endlager" um eine komplexe Anlage geht. Z.B. dass ein Eingangslager vorgesehen ist, in dem OBERirdisch das hochradioaktive Material neu verpackt werden muss und dass hunderte von Castoren dort möglicherweise über viele Jahre "eingangs-zwischengelagert werden" müssen. Laut StandAG soll eine solche Anlage ja schon - wenn ich nicht irre - mit der Standort-Entscheidung (ab ca. 2031) ins Genehmigungsverfahren geschickt werden. Für das Verfahren und die Akzeptanz sollte eine solche bedeutsame Anlage doch klar kommuniziert werden - zumal es auch um die Frage gehen könnte, wie mit den wachsenden Risiken und Unsicherheit bei der nicht ausreichend genehmigten Zwischenlagerung weiter umgegangen werden soll. Schon Mitte der 2030er Jahre laufen ja erste Genehmigungen in den ZL in Gorleben und Ahaus aus. Da besteht

gewisser Handlungsbedarf und das Castor-Eingangslager könnte hier möglicherweise als "Abhilfe" angesehen werden. Für einen GESAMT-Überblick "Was wird eigentlich gesucht" ist dieses Eingangslager zumindest deutlich darzustellen.

72. **Warum legt man sich von vornherein nur auf ein einziges Endlager fest?**
Es werden am Ende vermutlich mehrere Standorte gleich gut (oder schlecht?) für ein Endlager geeignet sein, das könnte bedeuten, daß es besser wäre, mehrere, vielleicht kleinere Endlager in verschiedenen Regionen einzurichten.
73. Salzkavernen können zukünftig durch die Speicherung von Wasserstoff einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Fallen diese Salzkavernen dann als mögliches Atommüll-Endlager raus?
74. Herr Kanitz sagte gerade, es kann nur einen Standort geben, weil es nur einen bestmöglichen Standort geben kann. Ist ausgeschlossen, dass der "zweitbeste" Standort als Endlager für die schwach- und mittelradioaktiven Abfälle genutzt wird, die nicht in Schacht Konrad eingelagert werden können?
75. Es kann mehrere bestmögliche Standorte geben! Das ist logische nicht ausgeschlossen! Die Sicherheit als Funktion der Standorte ist keine stetige Funktion.
76. **Unter Städten KÖNNTE der bestmögliche Standort sein ... ja, aber dann müsste man genau dort auch erkunden. Es wird ja nachher nur von den Standorten der bestmögliche ausgesucht, die man erkundet hat! Wenn unter keiner Stadt oberirdisch erkundet wird, wird da auch kein Endlager hinkommen. Ganz egal, wo es am sichersten wäre.**
77. Herr Kanitz: Wie kann es nur einen bestmöglichen Standort geben, wenn die gemeinsame Endlagerung von hochradioaktiven - wärmeerzeugenden - mit niedrig radioaktiven Abfällen fachlich schon sehr umstritten ist?
78. Ist die Aussage richtig: "Je tiefer das Endlager liegt, um so sicherer ist das Endlager?"
79. Wird das einzulagende Volumen der schwach- und mittelaktiven Abfälle als endlich und abschubar betrachtet? Wohin geht der Atommüll der Urananreicherungsanlagen von Gronau und Lingen?
80. **Hochradioaktives Material 30X30X30 m³ ! Das ist nicht viel ! Da sind ja die Kastor-Behälter nicht enthalten oder ?**
Welches (Volumen m³) muss denn eine Lagerstätte haben um die hochradioaktive Menge unterzubringen ?
81. Gibt es schon Pläne wie die BGE den schwierigen Vergleich zwischen den unterschiedlichen Ton-, Salz- und Kristallinstandorten nachvollziehbar machen will? Ich halte es für nachvollziehbarer, wenn zunächst die Wirtsgesteine untereinander verglichen werden
82. Hallo Herr Kanitz, Sie führen gerade (11:54) mit Bezug auf das StandAG aus, „welche Abfälle unter dem Primat der bestmöglichen Sicherheit zu betrachten sind“. Gelten für die schwach- und mittelaktiven Abfälle nicht die gleichen Anforderungen an Abschluss von Menschen / Biosphäre?!
83. Ausweichend von Herrn Kanitz beantwortet wurde die Frage danach, ob es weitere Zwischenberichte bis zur Entscheidung über die zu untersuchenden Standortregionen geben wird. In Aussicht gestellt wurden weitere Formate zu Methoden etc. Konkret zielte die Frage aber darauf ab, ob alle jetzt im Zwischenbericht genannten Teilgebiete bis zum Tag X (Benennung der obertägig zu untersuchenden Standortregionen) im Verfahren bleiben oder ob diese "nach und nach" oder zu bestimmten Terminen herausfallen.
84. In welcher Form werden in anstehenden Abwägungsprozessen folgende Faktoren berücksichtigt:
 - ausgewiesene Naturschutzflächen
 - Trinkwassereinzugsgebiete
 - europäische Vogelschutzzonen
 - ausgewiesene Grabungsschutzgebiete?

Technische Fragen

85. **Übertragung läuft nicht, bei youtube läuft es!**
86. Wann fängt die Veranstaltung an? Hier ist nur ein Kreis zu sehen, der sich dreht.
87. Jetzt läuft es endlich wieder!
88. **Bild steht, Ton weg nach drei Minuten.**
Problem bei Ihnen oder bei mir?

89. Hallo, Ihr Video stürzt regelmäßig ab. Warum?
Meine Verbindung ist gut.
Grüße
90. Ich sehe keinen Live Stream ??
91. Video setzt oft aus
92. Da sich hier nichts tut, ich habe weiterhin einen schwarzen Bildschirm mit einem sich drehenden Kreis, nehme ich an, dass es Übertragungsprobleme gibt?
93. Ich denke, das ist zwecklos hier noch länger zu warten, ich kann an der Übertragung offensichtlich nicht teilnehmen.
94. [Einige Menschen können sich nicht einwählen, bekamen die Zugangsdaten nicht, andere warten noch "vor der Tür".](#)
95. wie weit ist gesichert ,dass alle Zugang haben?es gibt ganz viele gemeinden mit schlechter Netzabdeckung.
96. [Hat das digitale Format eine Chatfunktion?](#)
97. [Moin Moin! Ist es möglich, die Teilnehmer zu sehen? Vernetzung wäre ein Vorteil für die Teilnehmer.](#)
98. Für alle, die gegebenenfalls noch auf ihre Zugangsdaten warten: Ich habe sie in meinem Spam-Ordner gefunden. Bitte einmal dort nachschauen, wenn sie noch fehlen sollten.
99. zur Technik: Bitte zeigen Sie auf dem Bildschirm den Namen der gerade sprechenden Teilnehmer*innen
100. Eine Legende zur eingeblendeten Karte wäre schön gewesen.
101. sorry, eben stand im Protokoll 3/6/10 m2 und nicht km2, bitte sofort korrigieren.
102. Schon einige Minuten funktioniert der Stream nicht
103. [Lässt sich die Reihenfolge der gestellten Fragen und Hinweise umkehren, sodass die neuesten direkt oben erscheinen? Das wäre für die Verfolgung der Fragen sehr hilfreich. Danke!](#)
104. Danke, der Hinweis, mit "F 5" wieder in den Stream zu kommen, war hilfreich.
105. Für die Selbstorganisation der Teilnehmer wäre die Möglichkeit von geschlossenen Chat-Räumen wichtig. Viele Videoplattformen bieten diese Möglichkeit. Bei der nächsten Fachkonferenz müsste das vorgesehen werden. Die Teilnehmer müssten diese Chaträume auch selbst, ohne Administrator, einrichten können.
106. [wann geht es weiter?](#)
107. [Es wurde schon gefragt, aber ich habe die Antwort nicht gehört: Gibt es eine Chatfunktion bzw. eine Möglichkeit, einzelne Teilnehmende anzuschreiben?](#)

Weitere Beiträge

108. [Gibt es von der Konferenz im Nachgang eine schriftliche Form der Referentenbeiträge bzw. auch des Ergebnisses inklusive der Diskussionen.](#)
109. wie hat BASE die betroffenen Kommunen nach Veröffentlichung des Zwischenberichts informiert?die Zeit war sehr kurz
110. Die Vortragenden bei der Konferenz sollten kurz erklären, was sie für die Endlagersuche qualifiziert, welche Rolle sie bisher im Themenfeld Atompolitik gespielt haben und wie sie sicherstellen können, dass sie bei ihrer weiteren Arbeit ausschließlich von wissenschaftlichen / ethischen und nicht von politischen / ökonomischen Aspekten geleitet werden.
111. Thema Beteiligungsformat
Was ich bisher über das Beteiligungsformat der Fach gehört und gelesen habe war eher theoretisch bzw. abstrakt. Vielleicht könnte jemand anhand konkreter Beispiele darstellen, wie die Fachkonferenz auf das weitere Verfahren bzw. das Ergebnis der Gebietsauswahl substantziellen Einfluss nehmen kann / soll.
112. Können sich Personen auch noch in den kommenden Monaten an dieser Fachkonferenz neu beteiligen?
113. Warum wurden die Fachkonferenzen nicht wegen der Pandemie verschoben? Wir suchen ein möglichst sicheres Atommüllendlager für eine Millionen Jahre und machen jetzt einen hohen Druck um ein Endlager zu finden.
114. Hat Frau Weiss das BaSE verlassen? Oder woher holt sie sich die Unabhängigkeit?

115. Frau Weiß als rechtliche Beratung der Fachkonferenz.
Vorstellung geriet mir zu kurz.
Inwieweit besteht Unabhängigkeit von BGE etc. ? Wer ist Auftraggeber von Frau Weiß, wer übernimmt die Kosten von Frau Weiß, welcher Kanzlei gehört Frau Weiß ggf. an ?
116. Für ein selbsthinterfragendes, lernendes Verfahren (StandAG §1) ist es unerlässlich, ggf. auch in der Vergangenheit liegende Fehler, die zu Unzulänglichkeiten im Zwischenbericht Teilgebiete geführt haben, thematisieren zu können. Sehen Sie das auch so, Frau Weiß, dass dies zur Erörterung des Zwischenberichts dazu gehört?
117. Welche finanzielle Basis hat die Fachkonferenz (Reisekosten, fachliche und unabhängige Unterstützung, etc.)? Kann überhaupt auf Augenhöhe die Fachkonferenz arbeiten, wenn sehr viel Geld für BASE und BGE zur Verfügung steht (siehe 3 Mio.eine Werbekampagne) auf der Gegenseite zur Verfügung steht? Im Moment sehe ich hier keine Augenhöhe
118. Frau Weiß wurde als unabhängige Person vorgestellt. Soweit ich weiß, ist sie Mitarbeiterin des BASE. Das Bundesamt ist für den Prozess verantwortlich - wie kann sie dann unabhängig sein?
119. wie sind zur teilgebietskonferenz die betroffenen Kommunen eingeladen worden?angesichts der kurzen Zeit
120. Zur Frage von Herrn [Name]: Frau Weiß ist Abteilungsleiterin beim BASE.
121. 1. WIE HAT DIE ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG - ZB DURCH DIE PANDEMIE - IHRE FORMATE VERÄNDERT ? 2. DIGITALE FÖRDERUNG : UND WURDE BZW WIRD DEN AKTEUREN DER FACHKONFERENZ - ZB INITIATIVEN ODER KOMMUNALEN VERWALTUNG UNTERSTÜTZUNG ERMÖGLICHT FÜR E-PARTICIPATION Danke für die Einladung
122. In welcher Form kann man in die Fachkonferenz bzw. den Zwischenbericht konkrete regionale Belange einbringen. Die Fachkonferenz wird es wohl nicht leisten können zu diskutieren, ob eine sehr große Vielzahl entsprechender lokale Belange zutreffen ist und in ihrem Bericht aufgenommen wird.
123. Sehr geehrtes Team, ich bedanke mich sehr für die bisherige Möglichkeit und den Umgang der Diskussion mit fachkundigen Bürgern in Form der Konsultationen. Wird man diese Fragen auch in 5 Jahren wiederfinden, wenn sich weitere Interessierte mit den Fragen zur Infrastruktur beschäftigen werden. Der Prozess muss dann nicht wieder bei der Null anfangen. Vielen Dank
124. eine Idee hat oft die Welt verändert. Ich habe mich viel mit dem Thema Endlagerung beschäftigt. Wo kann ich meine Gedanken dazu persönlich vortragen weil es hier nicht möglich ist. (mir fehlt Gestik und Mimik des Gefragten !) Gruß [Name]
125. Eröffnet das Gesetz nicht die Finanzierung von externen Fachleuten für die Auftaktveranstaltung und die Fachkonferenzen? Oder warum greift BASE diese Forderung der Bürgerinitiativen nicht auf und nimmt damit Druck aus dem Kessel?
126. Die Rolle des "Notariats" ist unklar. Ist die Notarin eine Mitarbeiterin der BGE oder BASE oder eine unabhängige Juristin?
127. 27000m³ Atom Müll ... ja, das ist ein Würfel von 30m Kantenlänge. Oder ein Schlauch mit 1m Durchmesser, der um die halbe Erde reicht. So unterschiedlich kann man Zahlen darstellen ... bissl miese Darstellung von Kanitz.
128. Gemäß den Ergebnissen der Forsa-Umfrage war im Mai 2020 nur 6 % der Befragten bekannt „in welcher Form [sich] Kommunen und die Bevölkerung bei der Endlagersuche beteiligen können.“ Die Tatsache, dass das Gesetz einen engen Zeitplan für die Konferenzen mit maximal drei Sitzungen innerhalb von sechs Monaten vorsieht (StandAG 2017 §9(2)), grenzt die möglichen Handlungsspielräume der von der Standortauswahl betroffenen Parteien ein. Ist Misstrauen damit schon einkalkuliert?
129. Warum wurden meine Fragen nicht beantwortet? Ihr [Name]
130. Erwartung zu Fachkonferenzen: Verständnis in wissenschaftsbasiertes Verfahren herstellen und durch Beteiligung das Vertrauen in bestmögliche Auswahl befördern
131. Mein Vorschlag: innerhalb der Fachkonferenz ein Gremium aus repräsentativ ausgelosten Bürger:innen gründen, entlohnen, fachlich fundiert in die Lage versetzen, eine tiefe Einbindung wahrnehmen zu können.
132. an BASE : danke für die einladung zur 'gemeinsamen' endlagersuche _ A. wie ist ihre AUSSTATTUNG für die 'gemeinsame entlagersuche' 1.finanziell & ressourcen, 2. personell 2a) datentransparenz und langfristiges wissens-management zb für die öffentlichkeitsarbeit oder forschung 2b) für datensicherheit, resilienz und zweckgebundenheit 2c) datentransfer z.B. in die verwaltung 2d) rechtsbeistand und beauftragte zb datenschutz 2e) sonstige human resources B was würde die BASE sich WÜNSCHEN, d.h. vision, zb von fachgremien verwaltung polik zivilgesellschaft und C was würden die BASE sich wegen HERAUSFORDERUNGEN die ihnen im prozess NEU begegnet sind wünschen, d.h. fazit aus dem bisherigen prozess ?

133. CLUSTER DER AKTEURE danke für die einladung, die BGE und das BASE ist haupt-adressat für neue wissens-cluster und begegnungsräume geworden. 1. was ist ihr aktuelles fazit bzw. 2. was würden sie sich wünschen als 'schlüssel' für neue innovation, als auch neue rechtlichen rahmenbedingungen bei A) suche, errichtung, betrieb und stilllegung von entlagern B) kommunikationswegen und wissensmanagement im spannungsfeld "öffentlicher meinungsbildung/partipazion & datentransparenz" vs "(daten)sicherheit & datenschutz usw" C) verwaltungsmodernisierung

BGE mbH

134. Frage : Wie viele Geologen hat die BGE mbH zur Erarbeitung der Teilgebiets-Karten hausintern zur Verfügung gehabt ?
135. Aufbau/Struktur der BGE, Anzahl Mitarbeiter zurzeit und geplant, Jahres-Budget 2020?
136. In wie weit wird mit Endlagersuchprojekten anderer Länder z.B. Schweden kooperiert und Forschungsergebnisse ausgetauscht?
137. Leider hat Herr Kanitz die Frage nach dem oberirdischen Flächenbedarf für ein Endlager nicht beantwortet. Unterirdisch zwischen 3 bis 10 km² ist klar, aber hat mit dem oberirdischen nichts zu tun. Bitte hier eine klare Aussage einfordern. Wie viele Hektar werden oberirdisch benötigt?
138. FRAGE : HERR KANITZ - WIE VIELE CASTOREN WÜRDE EIN BGE EINGANGSLAGER AM STANDORT HABEN ß
ES GIBT KEINE NOTWENDIGKEIT FÜR EIN EINGANGSLAGER DAS MEHR ALS 16 CASTOREN AUFNEHMEN KANN - WER EIN 2.047 CASTOREN EINGANGS-LAGER AM STANDORT WILL VERLIERT DEN STANDORT
139. Firmen-/Betriebsstruktur eines Endlagers? Anzahl der Beschäftigten? Notwendige Qualifikationen der Mitarbeiter?
Welche Erfahrungen aus anderen Ländern?
Vorgegebene Abstände (in km) des künftigen Standortes zu "Großstätten" (ab zum Beispiel ca. 500.000 Einwohner)?
140. Wurden Forschungsergebnisse und Erfahrungen andere Länder in die Auswahl der Kriterien und Anforderungen mit einbezogen? Gibt es in dieser Hinsicht einen internationalen Austausch?
141. Die BGE Geschäftsführer berichten präzise und fehlerfrei zum Stand der Diskussion und Faktenlage
142. Frage : Können Fachleute aus Geologie-Firmen, Baugrund-Ingenieurbüros noch geologische Daten für endlager-fähige Geologie einsenden ?
143. Wann werden meine Fragen vom 28.09. an die BGE voraussichtlich beantwortet?
144. Wo werden die Informationen über die Gebietskörperschaften veröffentlicht, die Herr Dudt ankündigte? (zwischen dem 26. Okt. und 4. Nov. 2020)
Vielen Dank
145. Ab wann sind die Herren St. Studt und St. Kanitz vom BGE bereit, direkt in Einwohnerversammlungen vor Ort Fragen zu beantworten? Bitte um ein Datum.
146. Es gib viele "Termini Technici", die uns Laien nicht geläufig sind. Es wäre gut wenn es ein "Lexikon" gäbe, aus dem man sich (online) die Definitionen abholen kann.
147. Mit welchen Verkehrsträgern soll das Material angeliefert werden? Schienenanschluss zwingend erforderlich oder auch per Straße?
148. Anfang ist gut gelungen. Vielleicht etwas langsamer reden (Herr Kanitz kennt sich sehr gut aus, redet aber schnell...). Es wird wichtig zu zeigen wie man plant unabhängig und wissenschaftlich basiert zu arbeiten. Ist gesagt das BGE solle die Hinweisen aus der Fachkonferenz berücksichtigen. Es wäre gut zu erklären was dass tatsächlich bedeutet. Berücksichtigen kann vieles bedeuten.
149. Eine vollständige Offenlegung aller Fakten (Methoden, Ergebnisse etc.) ist bei der Findung unabdingbar. Etwas anderes würde das Vertrauen in ein objektives Verfahren und damit die Akzeptanz stark beeinträchtigen.
Hinweise auf "Betriebsgeheimnisse" sind kontraproduktiv. In der Vergangenheit hat dies allzuoft zur Verschleierung unlauteren Vorgehens.gedient.

150. Sind BASE und BGE in der Lage, kurzfristig aus den vorhandenen Tabellen des Zwischenberichts eine durchsuch- und sortierbare Tabelle der identifizierten Teilgebiete zu veröffentlichen, mit den Feldern
- Bezeichnung Teilgebiet
 - IG-Kennung
 - Wirtsgesteintyp und -konfiguration
 - geographische Verortung
 - Gesamtfläche (als Zahlwert!)
 - Mächtigkeit
 - Teufenlage
- und jeweils 6 Felder zur Bewertung 0..3 der ein bis sechs Indikatoren zu den elf geowissenschaftlichen Abwägungskriterien (Beispiel vier Indikatoren, "günstig", "nicht anwendbar", "bedingt günstig", "nicht günstig" : 3 - 2 0 * *)
151. Wann wird ein nuklidspezifisches Abfallkataster und ein behälterspezifisches Abfallverfolgungssystem mit allen technischen Eckdaten öffentlich einsehbar vorliegen?
152. Wann sollen erste Szenarien für verschiedene wirtsgesteinsspezifische Lager- und Behälterkonzepte vorliegen?
153. Meine Fragen an die BGE vom 28.09. wurden aber noch nicht beantwortet?
154. Wie wird sichergestellt, dass die Landespolitik nicht in die Datenübermittlung der geologischen Landesämter an die BGE eingreift? Aussagen von Landespolitikern zur Besänftigung ihrer Wählerschaft lassen dort ja Interessenkonflikte deutlich werden. Kann die BGE selber Archive und Daten der Landesämter direkt einsehen?
155. Ich habe mir das Organigramm der BGE angeschaut. Ein großes Gebilde....Sind denn bereits schon alle Stellen besetzt? In Zeiten von Fachkräftemangel ist das ja durchaus eine Herausforderung.
156. Für die Endlager-Fachplaner, die schon zahlreiche BGE Geologie-Vorschläge im Detail angeschaut haben liegen die BGE Geologien ZU HOCH ! Deshalb ist die Einreichung des "Teilgebiet M-V" mit den Original Geologien vom LUNG erfolgt. Teilgebiet M-V MUSS in die Steinsalz-Karte der BGE aufgenommen werden. Jede tiefere Geologie wird von uns geprüft.
157. an die BGE mbh : danke für die einladung zur 'gemeinsamen' endlagersuche _ A. wie ist ihre AUSSTATTUNG für die 'gemeinsame entlagersuche' 1. finanziell & ressourcen, 2. personell 2a) datentransparenz und langfristiges wissens-management zb für die öffentlichkeitsarbeit oder forschung 2b) für datensicherheit, resilienz und zweckgebundenheit 2c) datentransfer z.B. in die verwaltung 2d) rechtsbeistand und beauftragte zb datenschutz 2e) sonstige human resources B was würde die BGE mbh sich WÜNSCHEN, d.h. vision, zb von fachgremien verwaltung polik zivilgesellschaft und C was würden sie sich wegen HERAUSFORDERUNGEN die ihnen im prozess NEU beigegeben sind wünschen, d.h. fazit aus dem bisherigen prozess ?

Erläuterung der Datengrundlage und der Anwendung der Ausschlusskriterien

163 Beiträge / 6 Cluster

Weitere Beiträge

158. Was erwarte ich von der Fachkonferenz: Der die gesetzliche Pflicht erledigt wird, d. h. dass eine Erörterung stattfindet. Das bedeutet Wortprotokolle, Protokoll der Chats! Der Erörterungstermin kann erst beendet werden, wenn alle Fragen / Anregungen in Rede und Gegenrede behandelt worden sind.
159. 1) Die wissenschaftliche Betrachtung unterstütze ich mit ganzer Kraft. Aus meiner Tätigkeit als Moderator weiß ich allerdings von der „unendlichen Energie“ des Faktors Emotion, Mythos und Tradition. Daher rege ich an, die Suche nach dem Standort schon jetzt mit der Bildung einer Erinnerungskultur, der Verankerung im Gedächtnis der Gesellschaft zu versehen.
2) Es muss uns gelingen, die Gründe der Auswahl wie auch die von den Endprodukten ausgehenden Wirkungen in die Menschen, die die Standort umgebende Natur einzubringen. Als Beispiel können: Religionen, Kulte, Rituale, Volkswagen und -lieder dienen. Mag sein dass es unwissenschaftlich klingt, es ist aber trotzdem notwendig. Stehe für Nachfragen zur Verfügung.
160. Es fehlt das Thema "Identifizierung endlagerelevanter Gesteinsvorkommen" - siehe ZB Zeile 60 bis 62!

161. Vielleicht habe ich es nicht mitbekommen, aber werden die Powerpoint - Präsentationen nach der Fachkonferenz allgemein zur Verfügung gestellt, z. B. als PDF-Download?
162. Sind in den Prozess der Findung und Ausgestaltung der Endlager auch geisteswissenschaftliche Perspektiven einbezogen? Werden die ethischen und philosophischen Fragen, die sich durch die Konfrontation mit Atommüll ergeben, sowohl auf der Seite der Bürgerbeteiligung (zum Beispiel als Impulse in Lokalkonferenzen) als auch von wissenschaftlicher Seite beachtet?
163. [Warum werden die Ausschlussgebiete nicht auf arcgis-Plattform dargestellt? Zugesagt war die Darstellung sogar einzeln nach Ausschlussgrund!](#)
164. Warum wurden in Niederbayern schon Werbeanzeigen für ein Endlager geschaltet?
165. Wie wurden die kommunalen Gebietskörperschaften über die Onlinekonferenzen zu den Anwendungsmethoden informiert und beteiligt?
166. Die Fragen zu Frau Weiß/Notariat/Unabhängigkeit sollten bitte beantwortet werden. Auch mich hat der begriff "unabhängig" bei einer Mitarbeiterin des BASE irritiert. Das sollte nicht unerklärt stehenbleiben.
167. Respekt an die BGE die Geologie Deutschlands komplett aktuell aufzuarbeiten!!!
168. [Werden die Karten aus dem Vortrag auf der arcgis-Plattform zur Verfügung gestellt?](#)
169. Nun, immerhin ein wenig Plattentektonik, aber deutlichste Schwächen in der Wahrscheinlichkeitsrechnung; es fehlt noch viel zur Wissenschaftlichkeit! Warum bilden Sie keine klaren Prognosen und Hypothesen im Sinne von Karl POPPER?
170. Ich möchte darauf hinweisen, daß das Verb zu Revision revidieren und nicht "revisionsiert" heißt.
171. Ein grundsätzlicher Hinweis: Offenbar löschen Aktionen der Technik unmittelbar in Arbeit befindlichen Fragen - jedenfalls bei mir. Das ist keine schöne Form von Feedback!
172. Erläuterung für den Moderator: Seismik hat zwei Bedeutungen
 - 1) Untersuchungsmethode zum Schichtenverlauf
 - 2) Erbebenereignisse
173. Eine Rückfrage zu Frau Weiß, die vorhin von einer "Unabhängigkeit" in Sachen rechtlicher Beratung und Notariat gesprochen hat. Das ist ja sachlich nicht möglich, dass die verfahrensleitende Behörde "unabhängig" ist oder sein kann. Das ist eigentlich eine groß fahrlässige Darstellung und gehört "eingeordnet".
174. Sind Fragen an die Technische Hilfe auch Fragen, die in der Beitragsübersicht auftauchen? Und warum kann man nicht sehen, wann die Frage jeweils gestellt wurde, also mit Uhrzeit (und Datum?). Das wäre auch sinnvoll, um zu wissen, ob die Fragen zeitlich chronologisch oder nach anderen Kriterien geordnet sind
175. Hallo Technik, danke für ihre Antworten, aber: Es wäre gut, wenn man wüsste, auf welche Hinweise sie antworten. Leider schneiden sie die Hinweise bzw. Anmerkungen/Kritik in ihrer Antwort ab.
176. Kann man die Werbetrailer bei den Videos nicht rausschneiden? Das nervt doch!
177. Frage : Kann sich die BGE vorstellen tiefe Schacht-Bergwerke mit wassergekühlter Baustelle zur Endlagerung einzurichten ?
178. Es wurde gesagt, dass alle Fragen beantwortet werden. Mit welchem zeitlichen Rahmen ist da zu rechnen? Hintergrund ist, dass Ihre Kollegen am 11.09.2020 im Rahmen der A2B-Sitzung eine Frage mitgenommen haben und ich bisher noch keine Antwort bekommen habe. Und es war nix Kompliziertes oder Komplexes, nur ein messtechnische Frage.
179. Vielleicht habe ich es verpasst, wenn schon beantwortet, Entschuldigung: wo werden alle nicht-beantworteten Fragen, auch die vom Vormittag, später beantwortet und zugänglich sein? Es wäre schade wenn die breite Substanz der Beteiligung verloren ginge, auch die richtig kritische Nachfragende.
180. Nicht mal das nationale Echo war wirklich vorhanden! Teilweise war das in geheimen Sitzungen, z. B. in Goslar!
181. Perkolation durch Salz ist möglich! [Name] 15:11 Uhr
182. Ist denn im Ruhrgebiet das Vorkommen von potenziellem Endlagergestein zu rechnen?
183. Laut einem Spiegel-Artikel vor wenigen Wochen, soll Bayern bzw. politische Vertreter ja versucht haben, darauf hinzuwirken, dass Granit bzw. das Bundesland möglichst aus dem Verfahren rausfällt. Was können BASE und BGE denn dazu sagen?

Seismik / Hebungen / Vulkanismus / aktive Störungszonen

185. [Wo sind tektonische Platten \(adriatischer Sporn der afrikanischen Platte etc.\) und tektonische Terrane berücksichtigt? 2. Wo ist Erdbebengefahr berücksichtigt? \(vgl. Alfred Wegener\)](#)
186. Die Standortanforderungen bezüglich möglicher künftiger Hebungen und der geforderten Mindestüberdeckung sind nicht schlüssig. Bei einer maximal zulässigen Hebung von 1 mm/a und einer Mindestüberdeckung von 300 m könnte unter Berücksichtigung gleichzeitig stattfindender Erosionsvorgänge ein Endlager bereits nach 300.000 Jahren wieder an der Oberfläche liegen.
187. Werden (ehemalige) Gasfördergebiete ausgeschlossen die in der Nähe von Grenzregionen der Nachbarländer liegen, wo bspw. durch Fracking Erdbeben wahrscheinlicher geworden sind?
188. Was sind Scheitelstörungen? Unter welchen Bedingungen erfüllen sie ein Ausschlusskriterium? Größe, Lage, Aktivität
Was genau sind tektonische Störungen? Unter welchen Bedingungen erfüllen sie ein Ausschlusskriterium, Größe, Lage, Aktivität
Was genau sind Versätze? Und in welchem Fall bilden sie ein Ausschlusskriterium dar?
189. [Seismizität: Im Gesetz gilt als Grundlage eine DIN-Norm. Aus wissenschaftlicher Sicht ist dies fragwürdig, da die DIN-Norm einen anderen Zeitraum \(viel kürzer\) begutachtet, als für die Standortauswahl von Belang. Ist eine Überarbeitung dieses Kriteriums möglich und angedacht? Aktuell sind Regionen mit bekannten Schadensbeben in den Teilgebieten enthalten.](#)
190. Welche Datenquellen stehen und standen für die großräumigen Vertikalbewegungen zur Verfügung ?
191. Die Vertikalbewegungen müssten dann doch eigentlich alle Faltengebirge betreffen?
192. Wirken aktive Störungszonen auf die verschiedenen Wirtsgesteine unterschiedlich und wie beeinflusst dies jeweils die hydraulischen Eigenschaften und spielt dies eine Rolle bei der Endlagersuche?
193. [Sind Daten zu den Spannungsfelder nachgefragt worden zum Beispiel bei Forschungsinstitutionen und sind Daten dazu eingegangen?](#)
194. [Was sind hydraulische Eigenschaften, wie können sie durch aktive Störungen negativ beeinflusst werden](#)
195. [Wurden Störungsdaten aus den BGR-Unterlagen zum Geothermieatlas verwendet?](#)
196. Nach meinem Wissen sind Ith und Süntel im Landkreis Hameln-Pyrmont Faltengebirge, die im Zuge der tektonischen Verschiebungen, in deren Folge sich eben auch die Alpen erhoben haben, entstanden. Wieso wurden diese beiden Gebirge nicht ausgeschlossen? Das müsste bitte nochmals geprüft werden!
197. Störungszonen: Bei Ihnen nur alle mehrere Millionen Jahre aktiv. Wir im Alpenvorland erinnern uns gut an das Erdbeben im Friaul 1976, das wir alle mit Erschrecken lokal sehr stark gespürt haben. Wie stehen Sie dazu?
198. Scheitelstörungen beeinflussen aber in erheblichem Maß das Deckgebirge!
199. Wie ist das Erdbeben in Norditalien 2012 von Ihnen berücksichtigt worden?
Auch diese Erbeben wurde in Oberbayern von vielen mit Erschrecken wahrgenommen.
200. [Wie sind die Erdbeben bei Basel und Wien von Ihnen berücksichtigt worden? Linie Basel Wien beachten!](#)
201. [Ja, Störungen durch Salzstöcke werden wahrscheinlich deshalb als irrelevant eingeschätzt, weil man sagt, dass das Salz entstehende Klüfte von alleine wieder schließt. Aber wie lange dauert das? Wie lange kann dann Wasser durch den Salzstock rauschen, bis sich der Salzstock "geheilt" hat??](#)
202. [Die Vereisungen Nordeuropas haben durch Spannungsänderungen zu erhöhter seismischer Aktivität gegen Ende und nach den Vereisungen geführt. Einige historische Erdbeben in Norddeutschland stehen laut Studien in Zusammenhang mit postglazial-induzierter Seismizität. 1. Inwieweit gehen diese Ergebnisse in die Kriterien ein? 2. Werden mögliche Auswirkungen zukünftiger Eiszeiten untersucht?](#)
203. Wurde der Faktor "Fracking" bei den potentiellen Erbebenzonen berücksichtigt? Hier wird ja möglicherweise durch menschliches Zutun erst in Zukunft und außerhalb bisher bekannter geologischer Erdbebenzonen herbeigeführt!
204. Es gab in Frackinggebieten mehrfach seismische erschütterungen durch Fracking ,insbesonder Nordniedersachsen
205. Leider fehlt die Ausführung, dass das Kriterium Seismizität im StandAG wissenschaftlich in Frage gestellt wird wegen Unterschied Schwingungsverhalten Hochbauten und Einfluss auf Bergwerke / verschlossenes Endlager!
206. Ich habe nicht verstanden, wie die Wahrscheinlichkeit, dass Erdbeben ab einer bestimmten Strärke (7?) für einen Zeitraum von 1 Mio Jahren ZUVERLÄSSIG berechnet werden kann. Ich

- fürchte, eine grundlegende Unsicherheit bleibt hier. Das ist keine Kritik, sondern eine evtl. Erkenntnis-Grenze, mit der wir leben müssen.
207. 2018 wurde die BGR von der BGE mit der eben erwähnten Studie zur Prognostizierbarkeit von Vulkanismus beauftragt. Diese Studie (May (2019)) scheint nicht zusammen mit den restlichen Unterlagen zum Zwischenbericht veröffentlicht worden zu sein. Zu erwarten wäre sie unter der Überschrift „Berichte, die im Rahmen des Standortauswahlverfahrens von der BGE beauftragt wurden“.
 208. Frage: Ist es richtig, dass dieser Bericht nicht mit den anderen Unterlagen online gestellt wurde und, wenn ja, warum?
 209. May kommt zu einem Ergebnis, nach dem im Rahmen des Ausschlusskriteriums unter Umständen auch tertiärer Vulkanismus zu berücksichtigen wäre. Das Gutachten von Zemke (2020) im Auftrag des NBG zu dieser Arbeit stimmt im Fazit eher mit Jentzsch (2001) überein, an dem sich auch die Endlagerkommission und die BGE im Zwischenbericht orientieren.
 210. Frage: Wie soll mit dem hier möglicherweise vorliegenden Expertendissens umgegangen werden (weitere Gutachten, Fachsymposium, sonstiger wissenschaftlicher Austausch)? Welche Bedeutung hat der von der BGE vergebene Auftrag zur Prognose von Vulkanismus (Jentzsch und Schreiber)?
 211. Was ist denn der Unterschied und Auswirkung zwischen aktive Störungszone und seismische Aktivität?
 212. Erdbebengefahr: 1. Ihre Berechnungen und Kriterien sind "einfach" falsch und unzureichend. 2. Man muss gerade deswegen einen starken Interessen-Bias bei der BGE annehmen. 3. Warum haben Sie die Daten aus der Schweiz, aus Italien und Österreich so gering gewichtet (Ostalpen!!!)?
Wie stehen Sie zu diesen Gesichtspunkten?
 213. Warum spricht die BGE von einem quartären Vulkangebiet "Vogtland-Oberpfalz", wenn als quartäres Vulkanfeld in den Karten nur das Gebiet der Oberpfalz eingetragen ist?
 214. Die Infragestellung der Seismik fand nicht in der Kommission statt, sondern auf den Tagen der Standortsuche im Dezember 2019
 215. Wie wurde der Vulkan Hoher Hagen bewertet? (Letzte Eruption/Einordnung)
 216. Die Sockelstörungen unter Salzstöcken wurde nicht erwähnt!
 217. Zum Thema: Eiszeiten und ihre Folgen im Untergrund:
Methodisch leuchtet mir nicht die Verschiebung in die Betrachtung der Einzelgebiete (so Herr Reiche eben im Gespräch) nicht ein: Handelt es sich nicht um eine grundlegende Frage, die ortsunabhängig beantwortet werden muss. Wenn nein: warum nicht?

Grundwasseralter

218. In Ihrem Dokument "Ausschlusskriterium Grundwasseralter" wird junges Grundwasser mit Isotopen, verursacht durch die Atomindustrie, ausgeschlossen.
Wieso wird nicht sehr altes und sehr tiefes Grundwasservorkommen ausgeschlossen. Diese Vorkommen sind hochrein und noch nicht von Industrie und Landwirtschaft kontaminiert. Denn solche Grundwasservorkommen sind ein Schatz und wichtigstes Lebensmittel für viele zukünftigen Generationen.
Denn oberflächennahes Grundwasser und Oberflächengewässer sind stark mit Nitrat, Pestiziden, Nanopartikel, Plastik und weiteren Schadstoffen verunreinigt, siehe dazu das Nitratverletzungsverfahren von der EU-Kommission.
219. In Ihrem Dokument "Ausschlusskriterium Grundwasseralter" wird junges Grundwasser mit Isotopen, verursacht durch die Atomindustrie, ausgeschlossen.
Wieso wird nicht das sehr alte und tiefe Grundwasservorkommen ausgeschlossen???
Diese Vorkommen sind hochrein und noch nicht von Industrie und Landwirtschaft kontaminiert. Denn solche Grundwasservorkommen sind ein Schatz und wichtigstes Lebensmittel für viele zukünftige Generationen.
Denn heutiges oberflächennahes Grundwasser und die Oberflächengewässer sind stark mit Nitrat, Pestiziden, Nanopartikeln, Plastik und weiteren Schadstoffen verunreinigt, siehe dazu das Nitratverletzungsverfahren der EU-Kommission.

220. Wie wird sichergestellt, das "junge" Grundwasservorkommen, die beispielsweise zur Trinkwasserversorgung genutzt werden, nicht in Kontakt zu nicht ausgeschlossenen "alten" Grundwasservorkommen stehen?
221. [Ich kann nicht nachvollziehen, wie das Alter eines Grundwasserleiters von mehreren 100.000 Jahren \(da doch nötig\) ermittelt wird. Die genannten Kriterien erlauben doch nur eine Feststellung bis zu 50.000 Jahren](#)
222. Kriterium Grundwasseralter: Was genau heißt "punktueller Ausschluss"? Heißt das, es wird ein "Gebiet" von Null Quadratmetern ausgeschlossen?
Soll das auch in späteren Phasen gelten, oder nur für den jetzigen Teilgebiete?
223. Der Begriff juvenilen Grundwassers wird in "§ 36 Salzstock Gorleben Zusammenfassung existierender Studien und Ergebnisse gemäß §§ 22 bis 24 StandAG im Rahmen der Ermittlung von Teilgebieten gemäß § 13 StandAG" falsch verwendet?
Wann erscheinen die Revisionen davon und vom ZB selbst?
224. nördlich von HH ausschluss gegen grundwasser ,aber davon nördlich siek ist ein Teilgebiet ,
225. Ausschlusskriterium Grundwasseralter: Ist der Vortrag so zu verstehen, dass die BGE keine Möglichkeit sieht, Grundwasser-Altersbestimmungen jenseits der erwähnten 50.000 Jahre vorzunehmen?
226. Ist es im laufenden Prozess in Phase 2 und 3 vorgesehen, dass das Ausschlusskriterium Wasser durch Beprobung der vorherrschenden Wasserleiter erneut angewendet wird?
227. [Wann erfolgt denn die Beprobung der "jungen Grundwässer" für die Gebiete, aus denen bislang keine entsprechenden Daten vorliegen?](#)
228. Die Untersuchung von Grundwasser-Alter wurde als identisch mit den Erkenntnissen aus Bergbau-Daten bezeichnet.
Frage: Sind eigenständige Bewertungen durch eigenständige Untersuchungen zum Grundwasser-Alter als einem von 6 Ausschlusskriterien geplant? Oder gilt eines von 6 Kriterien aufgrund der Datenlage eigentlich nicht: Sind die gesetzlich vorgesehenen Kriterien nur zu 5/6 berücksichtigt?
229. Altes Grundwasser steht nicht in Kontakt mit der Biosphäre. Zum Nachweis des Alters werden die Isotope Tritium und Kohlenstoff C-14 betrachtet. Wird mit einer Probenentnahme zum Altersnachweis des Grundwassers ein Kontakt zur Biosphäre erzeugt? Wie wird verhindert, dass nach einer Probenentnahme das alte Grundwasser nicht mit der Biosphäre in Kontakt steht?
230. Haben die, durch Bergbau bedingten, sich teilweise stark verändernden Grundwasserspiegeln einen Einfluss auf das Ausschlusskriterium Grundwasseralter?

Bergbau

231. [Ist der Altbergbau komplett raus aus dem Standortauswahlverfahren?](#)
232. [Sind beim Ausschluss auch Gebiete des Altbergbaus berücksichtigt? Mir fällt da spontan der Kupferschieferabbau in der Gemeinde Georgenthal OT Catterfeld ein, der nur geschichtlich dokumentiert ist?](#)
[Wohin genau wenden sich Bürger mit solchen Hinweisen?](#)
233. Zählen zur Kategorie auch die Übertage Bergwerke?
234. Im Zwischenbericht steht: "Zusätzlich zu den ausgeschlossenen Gebieten, konnten für drei Bundesländer weitere Bergwerke und Kavernen identifiziert werden, deren untertägige Hohlräume bis in den endlagerrelevanten Tiefenbereich aufgefahren wurden, aber die Datenlage nicht ausreichend ist, um die Anwendungsmethode umzusetzen."
235. [Warum sind Gesteinsbereiche unter Bergwerken ausgeschlossen worden? Mit einem Sicherheitsabstand in der Teufe sollte der Gesteinsbereich ungeschädigt sein!](#)
236. Weshalb sind die Bohrungen von Mittelplate und vom Festland aus noch als Teilgebiet ausgewiesen? Sind die ausgeschlossenen ~4 km² bzw. ~8km² aktive Erdölfördergebiete?
237. [Es gibt also bekannte ehemalige Bergwerke, die zum Ausschluss eines Gebietes hätten führen müssen, aber mangels Daten sind diese Gebiete doch Teilgebiete ein Beispiel der sehr mangelhaften Datengrundlage.](#)
238. [Im Zwischenbericht wird angegeben, dass Tiefbohrungen -auch diejenigen mit Ablenkung- allseits mit einem „Sicherheitsradius“ von 25 m umgeben werden. Gilt das auch für Bohrungen/ Gebiete mit Frackingmaßnahmen?](#)
239. Kann ausgeschlossen werden das durch den Bau des Endlagers selbst, der Zustand des Gesteins beeinflusst werden?

240. Wie werden die Erkundungsbohrungen behandelt, die im Rahmen der Endlagersuche selbst erstellt werden? Diese können Sicherheitspeiler auslösen.
241. Wie ist bei Bohrungen für Fracking ,z.B.Niedersachsen-Buchholz?Dort wurde säure in Bohrloch eingebracht
242. In den Karten Teilgebiete sind die Schächte selbst sowie die an die Oberfläche projizierten Stollen als nicht geeignete Flächen ausgespart. Inwieweit werden bei weiteren Betrachtungen die Auswirkungen der Bergbautätigkeiten auf das angrenzende Gebirge berücksichtigt?
243. Warum liegen so wenige Daten von Bohrungen in Nordbayern zur Verfügung?
244. wie ist das bei Frackingbohrungen in Nordniedersachsen,wo säure in bohrloch gepumpt wird?da reicht 25 m nicht aus
245. Geht von der Entwässerung, Belüftung- und dem Grundwasserwiederanstieg im Braunkohle Grubengebäude sowie von nachbergbaulichen Grundbrüchen und Setzungen im Braunkohletagebau-Gebiet keine potentielle Gefahr für das Endlager aus?
246. Wie werden Geothermienutzungen berücksichtigt? Hier sind im Regelfall eine Bohrung zur Förderung und eine Bohrung zum Wiedereinleiten vorhanden. Gleichzeitig werden hier häufig chemische Verfahren zum Aufspalten des Gebirges verwendet. Weiter kann die Nutzung durchaus Veränderungen an den Druckverhältnissen hervorrufen. Auch seismische Ereignisse sind möglich
247. Wie ist die Datenqualität bei den Bohrungen? Teilweise dürften die Bohrdaten verloren gegangen sein. Teilweise sind auch Tiefenbohrungen nicht aktenkundig.
248. Müsste die Teufenbetrachtung auch bei Bergwerken nicht auch auf mindestens 275 m statt 300 m verändert werden wie bei den Bohrungen?
249. Wurde denn auch eine Möglichkeitsprüfung bei Bergwerke durchgeführt? Oder nur Ausschluss?
250. Beeinflussen Sprengungen in Tagebauen, die die Abbautiefe von 300 m nicht erreichen, nicht auch die Beschaffenheit der restlichen Gesteinsschichten? Die Sprengungen sind in der Länge ja auch weiter weg spürbar.
251. Ist es nicht bekannt ,dass Bergwerke ganz oft in der Umgebung zu Gebäudeschäden führe? absenkungen bei Geothermie
252. Bei der Digitalisierung der Bergbaudaten fällt auf, dass Sie gerade für zwei Bundesländer mit hoher bergbaulicher Tätigkeit diese Vorarbeit nicht hatten: NRW und Saarland. Haben sich damit nicht Probleme ergeben?
253. Heisst das ,das der Tagebau Hambach als Standort möglich ist?Hambacher Foirst wird zerstört
254. Ist es unstrittig, dass eine Umnutzung/ein Umbau von vorhandenen/bestehenden Bergbauprojekten völlig ausgeschlossen ist/wird? Bitte mit Erläuterung.
255. Wo werden Spätfolgen von Bohrungen und Bergwerken gemessen. Wasserzutritte, Auffälligkeiten/Veränderungen der Grundwasserstände in diesen Bereichen.
256. Sehr bedenklich ist, dass möglicher zukünftiger Bergbau - also beispielsweise tiefe Kohlelagerstätten - keine Ausschlusskriterien sind. Dies wird im StandAG überhaupt nicht berücksichtigt.
257. Wie wurden geplante (und noch nicht vorhandene/nicht ausgeführte) Bergbauprojekte/-aktivitäten in die derzeitige Bewertung einbezogen?
258. Mit den Bohrungen bei der Endlagersuche sind auch die in einer späteren Phase gemeint.
259. Wie wird sicher gestellt, dass nicht irgendwann innerhalb der nächsten 1 Mio. Jahre am Endlagerstandort Bergbau, archäologische Erkundung o. ä. stattfindet?
260. Ist die Debatte um die Bergbaukriterien nicht müßig, da die Bergbaubreviere ohnehin nicht die Mindestkriterium erfüllen, bzw. überhaupt kein geeignetes Wirtsgestein aufweisen.

Datengrundlage

261. Wie soll eine öffentliche Beteiligung stattfinden, wenn im Zwischenbericht noch über 90% der Ergebnisse für die Teilgebiete geschwärzt sind? Man kann nicht eigenverantwortlich arbeiten wenn nicht alle Informationen vorliegen. Wäre hier nicht eine Verschiebung sinnvoll gewesen bis in allen Bundesländern alle Daten offengelegt sind?
262. Gibt es ein grafisches Informationssystem mit den Teilgebieten sowie den einzelnen Entscheidungskriterien für die Auswahl der Teilkriterien. Gibt es Möglichkeiten, die räumlichen

- Daten in eigene GIS-Systeme zu übernehmen. Falls diese Möglichkeiten noch nicht vorhanden sind, möchte ich anregen, dass diese Darstellungsform eingerichtet wird.
263. wie kann man in die zugehörigen geologischen Unterlagen Einsicht nehmen? Häufig ist das nicht möglich-datenschutz
 264. Wenn die Teilgebiete nur auf Grundlage bestehender Sondierungen, die zu einem ganz anderen Zweck und meist nur oberflächennah durchgeführt wurden, wie soll dann ein realistisches Bild der ganzen Republik bezüglich einer Eignung für ein Tiefenendlager entstehen?
 265. Welche Seismiken wurden verwendet? Wo findet man die Daten dazu? Wo findet man die verwendeten 3D-Modelle der Länder, die ausgewertet wurden? Ich finde nur allgemeine Beschreibungen und keine Zugangsmöglichkeit zu den Daten selbst.
 266. Laut Herrn Kranitz kann es sein, dass die Geologiedaten nicht zu den Fachkonferenzen vorliegen. Müßte man nicht warten bis diese vorliegen, damit man diesen Prozess als transparent bezeichnen kann?
 267. Wäre es auch möglich in die GIS-basierte interaktive Karte die verschiedenen Ausschlusskriterien und die Datengrundlagen aufzuführen?
 268. Erfolgt die Kategorisierung von geologischen Daten in den Bundesländer einheitlich? Wie sind die Eigentümer nichtstaatlicher geologischer Daten an der Kategorisierung beteiligt? Wird die BGE mit diesen Eigentümern ggf. in direkten Kontakt treten, um die Regularien einer möglichen öffentlichen Bereitstellung zu klären?
 269. Wie und wo kann man die Datengrundlage einsehen?
 270. Wieviel 2D-Seismiken und wieviel 3D-Seismiken wurden verwendet?
 271. Frage : Warum hat die BGE vor 2 Jahren nur Geologie-Daten bis zu einer Teufe von -1.500 Metern bei den Landesämtern angefragt ?
 272. kann ausgeschlossen werden, dass Landesbehörden wichtige Informationen der BGE vorenthalten haben ?
 273. Sind für alle kommunalen Gebietskörperschaften alle Daten nach dem Geologiedatengesetz zugänglich ?
 274. Warum finden sich der LBEG-Seite über die Veröffentlichung der Datenkategorisierungen keine Seismikdaten?
 275. Auf welcher gesetzlichen Regelung ist die BGE zuständig für den Vorschlag zur Kategorisierung geologischer Daten?
 276. Geht es hier nur um die Daten zu den Ausschlusskriterien? Oder um alle Daten, die bis Juni 2020 eingegangen sind?
 277. Liegen die Grundlagendaten nur beschrieben in den Datenberichten der Öffentlichkeit vor? Kann man die einzelnen Datensätze also nicht in einem GIS-System betrachten?
 278. Wie geht man mit unterschiedlichen Datenmengen für Bereiche in Teilgebieten um, heißt, ist ausgeschlossen, dass Gebiete, für die mehr konkrete Daten vorliegen im Bewertungsverfahren direkt eine „höhere Priorität“ bekommen?
 279. Können Sie bitte noch einmal ganz klar formulieren, was mit Gebieten passiert, bei denen bis zum „Stichtag“ keine Daten vorlagen?
 280. Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Transparenz eines Teil der Daten laut Geodatengesetz. Welcher Anteil der Daten, die eigentlich derzeit schon laut Gesetz öffentlich sein sollten, sind heute tatsächlich öffentlich einsehbar? Und wie lange wird es noch dauern bis zum kompletten Vollzug des Gesetzes?
 281. Wie wird ausgeschlossen, dass die Länder über Art und Umfang der gelieferten Daten indirekt Einfluss auf den Suchprozess nehmen?
Gibt es hinsichtlich des Datenumfangs und der Qualität der Daten gravierende Unterschiede zwischen Ländern und Regionen?
 282. Werden die Gis-Daten zu den Störungzonen aus dem BaSE Forschungsvorhaben dazu in die arcgis-Plattform aufgenommen?
 283. Gibt es für die Revision und Aktualisierung der Datengrundlage ein Versionsmanagementsystem?
 284. Was steht für welche Daten einer Veröffentlichung genau entgegen? Warum ist eine Veröffentlichung bisher rechtlich ausgeschlossen?
 285. Warum werden die vorhandenen, rechtlich veröffentlichbaren Daten nicht in einem (online) GIS bereitgestellt und sobald die rechtliche Grundlage vorhanden ist, ergänzt?
 286. Gibt es (Teil-) Gebiete, in denen die Datenlage so dünn ist, dass sie für die weitere Betrachtung weder ausgeschlossen noch berücksichtigt werden können?

287. Wo sind die Störungsdaten, die aus dem Geothermieatlas entnommen wurden? Die sind doch öffentlich?
288. Ich hatte gefragt, was konkret mit den Gebieten passiert, zu denen bis zum Stichtag keine Daten vorlagen. Diese Frage ist als beantwortet markiert. Ich habe die Antwort nicht gehört. Vielleicht gibt's ja dazu noch eine schriftliche Antwort. Danke!
289. Wann werden die Ausschlussgebiete wegen Bohrungen auf der arcgis-Plattform abrufbar sein?
290. Werden bereits Strukturmodelle des Projekts „Tiefer Untergrund – Norddeutsches Becken“ (TU-NB) für die Datenanalyse verwendet?
291. Die Datengrundlage ist differenziert zu betrachten, das wurde sehr deutlich.
Frage: Wann sollen die Eingrenzungen der jeweiligen Auswirkungen der Ausschlusskriterien, die mehrfach als UNTER-schätzt bezeichnet wurden, denn korrigiert werden?
292. Zur Belastbarkeit der verwendeten Geodaten: welches sind direkte (z. B. aus Bohrungen), welches indirekte (z.B. aus Modellen) Daten? Wie werden unterschiedlich belastbare Daten gewichtet bei den Interpretationen und Darstellungen der BGE?
293. Ich bitte noch einmal um genauere Erläuterung der BGE zum Thema "Ungewissheiten und fehlende Daten". Im Standortauswahlgesetz steht ja (§13): "sofern Gebiete vorhanden sind, die aufgrund nicht hinreichender geologischer Daten nicht eingeordnet werden können, sind diese ebenfalls aufzuführen".
Das hat die BGE nicht getan. Noch ist nicht wirklich verständlich, was der Grund dafür ist: Gibt es für jeden einzelnen Ort in Deutschland hinreichende geologische Daten? Oder sieht die BGE zwar fehlende Daten, hat sich dadurch aber nicht davon abhalten lassen, diese Gebiete dennoch einzuordnen? Wenn ja, wie?
294. Wird bei Erfassung und Beurteilung der Daten KI benutzt oder verarbeiten diese tatsächlich Menschen?
295. [Versionsmanagement enthält die Möglichkeit frühere Versionen einzusehen und zu erkennen, wer wann was geändert hat. So etwas muss man nicht neu erfinden und/oder ausprobieren. Hier existiert GIT als etablierte Lösung.](#)
296. Wann wird die interne Datenbank öffentlich zugänglich gemacht? Siehe UIG § 8!
297. Wann erhalten Sie denn die noch fehlenden Bergwerksdaten?
298. Ist AGIS eine allgemein anerkanntes System oder ein System der Bundeswehr?
299. Herr Sörnke sagte soeben, aus dem Saarland seien Daten geliefert worden, die mit der Anwendungsmethode unvereinbar gewesen seien. Konnte man deshalb mit der Art der gelieferten Daten das Ergebnis beeinflussen? - das Saarland ist bekanntlich kein Teilgebiet Muss die Anwendungsmethode nicht so konzipiert sein, dass sie alle Daten berücksichtigt?

Methodik und weitere Kriterien

300. [Im Zwischenbericht heißt es in Z.518f "Außerdem wird in Kapitel 4.1.5 die Herleitung der maximalen Suchteufe erläutert". Allerdings findet dort \(Z. 706\) keine Herleitung statt. Zwar wird erläutert welche Faktoren für eine geringere bzw. größere Teufe sprechen, eine Herleitung und Begründung warum die maximale Suchteufe aber auf 1500m - und nicht zB. auf 1000m oder 2000m - festgelegt wird, ist für mich nicht ersichtlich.](#)
301. Welche Berücksichtigung fanden bisher wasserrechtliche Aspekte (Lage in oder räumliche Nähe zu amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet und Risikogebieten) sowie Aspekte des Denkmalschutzes (Kulturlandschaften, Welterbestätten) bei der Standortsuche bisher bzw. wie werden diese Aspekte im weiteren Verfahren berücksichtigt?
302. Die Online-Diskussion der Methoden ist gescheitert. Die Anzahl der Beteiligten war so gering, so dass man nicht von (Fach)diskussion sprechen kann. Die Diskussion mit den SGD ist geheim geblieben, die geo scientific community hat sich nicht beteiligt. Welche Anstrengungen der BGE sind unternommen worden, um wenigstens in dieser community die Reichweite zu erhöhen?
303. In welcher Art und Weise werden Klimaprognosen und eventuell aus klimatischen Veränderungen resultierende Prozesse wie z.B. ein möglicher Anstieg des Meeresspiegels sowie Vereisungsphasen in Mitteleuropa bei der Suche berücksichtigt?
304. [Frage : Was meint die BGE mit "endlager-relevanten Tiefen" - nach welchen Kriterien wurden die im Stand AG festgelegt ???](#)

305. Welche Ausschlußkriterien nutzen andere Länder?
Wie wird/wurde die Qualität der benutzten Daten geprüft/bewertet?
306. Die BGE beruft sich bei Einstufungen auf die Vorgaben des Stand AG (ein Stichwort 34 Mio Jahre). Wie kam es zu den Vorgaben im StandAG und wer hat daran mitgearbeitet?
307. Wie bewerten Experten aus den angrenzenden Ländern die dargestellte Methodik?
308. Grundsätzlich sollte getrennt werden nach Datengrundlage den vier Schritten:
1) Ausschlussgebiete
2) Identifikation endlagerrelevanter Gesteinsvorkommen
3) Anwendung Mindestanforderungen
4) Anwendung geowissenschaftlicher abwägungskriterien
- Diese Struktur sollte sich auch an den Datenberichten verfolgt werden. Bei der jetzigen Struktur ein Nachvollziehung nicht möglich.
309. Gebirge:Wie wirkt sich Abschmelzen von Permafrostböden im Gebirge aus?
310. Vorhin wurde gesagt, dass die Durchlässigkeit des Gesteins ein Ausschlußkriterium ist. Das müsste doch Gebirge mit einer hohen Grundwasserneubildung und einem hohen Kalkanteil im Deckgebirge betreffen? Oder spielt die Beschaffenheit des Deckgebirges dabei keine Rolle? Inwieweit spielt denn eigentlich die Nähe zu Trinkwasserschutzgebieten bei den Ausschlußkriterien eine Rolle?
311. Wäre es nicht einfacher, kostengünstiger und schneller gewesen, anstatt der Anwendung von Ausschlußkriterien auf Gesamtdeutschland nur die Gebiete, welche aufgrund ihrer geologischen Struktur (Salz, Tongestein, kristalline Gesteine) geeignet sind, zu berücksichtigen?
312. Wann findet man die Ausschlussgebiete Vulkanismus auf arcgis-Plattform? Sind die Daten geheim?
313. Im Kapitel 3.1.2 "Wissenschaftsbasiertes Arbeiten" weisen sie explizit darauf hin, dass die Ergebnisse von Forschung, die offene, wissenschaftliche Fragestellungen behandelt, zur Qualitätssicherung im Peer-Review in Fachjournals publiziert werden sollen. Jedoch haben Sie zwei Mal auf Auftragsforschung durch die BGR verwiesen (Jähne-Klingberg et al., 2019; May, 2019) und basierend auf den dabei erzielten Ergebnissen Gebiete ausgeschlossen. Allerdings haben diese beiden Studien nicht die üblichen wissenschaftlichen Qualitätssicherungsmechanismen (Peer-Review) durchlaufen, da es sich lediglich um einen Abschluss- bzw. Kurzbericht handelt. Sehen Sie darin einen Widerspruch zur Aussage aus Kapitel 3.1.2?
314. Frage : Wenn der Mensch Gold aus - 4.000 Metern holen kann - wieso soll dann für Endlager bei - 1.500 Meter Schluss sein ?
315. Frage : Gibt es eine Tiefen-Begrenzung im Standort-Auswahl-Gesetz die die BGE berechtigt nur bis - 1.500 Meter Geologie-Daten bei den Landesämtern abzufragen ?
316. Wie weit deckt sich das deutsche Vorgehen, mit der Anwendung der geowissenschaftlichen Kriterien §§ 22 bis 24 mit dem Vorgehen der anderen Länder?
Wo liegen die Unterschiede? Was machen unsere Nachbarn beispielsweise anders?
317. Interessant! Sehr große Änderungen wird es in der nächsten Million Jahre mit Sicherheit auf staatlichem / gesellschaftlichen Gebieten geben. Wie wird das bei der Findung eines Endlagers berücksichtigt? Spiegelt die Konzentration auf geologische Kriterien nicht eine falsche Sicherheit wider (Beherrschbarkeit) und geht an den tatsächlichen Problemen vorbei?
318. Werden potentielle Vorkommen von Bodenschätzen (z.B. in der Vergangenheit nicht vollständig ausgebeutete Vorkommen von Kupfer, Kobalt, Silber usw.) im Auswahlverfahren berücksichtigt.
319. Von welchen Annahmen zum klimabedingten Meeresspiegelanstieg geht die BGE aus?
(Zeiträume/Szenarien/Tipping Points)
320. Was passiert, wenn man mehrere gleichwertige Standorte in verschiedenen Gesteinsformationen und verschiedenen Bundesländern findet? Dann könnte es mehrere bestmögliche Endlager geben.
321. Inwieweit wurden (nicht nur national) machbare Bauverfahren und machbare Konstruktionen (das mittelfristig technisch Umsetzbare) schon im Rahmen der Ausschlußkriterien berücksichtigt?

Erläuterung der Anwendung der Mindestanforderungen

75 Beiträge / 7 Cluster

Weitere Beiträge

323. Welche Anforderungen gibt es für oberirdische Lagerung?
324. Können diese identifizierten Gesteinsvorkommen auf arcgis-Plattform darstellbar gemacht werden?
325. Was sind Tektonische Elemente?
326. Wie kann ein Einlagerungsbereich angelegt werden, OHNE dass Gefährdungen zum Trage kommen, die ansonsten in der Gebetsauswahl als Ausschlusskriterien gelten?
327. Stratigraphische Tabelle ist nicht erkennbar / entzifferbar!
328. Für welche Regionen gibt es 4D Modelle? Gibt es nur Gondwana-Pangeia-Jetzt Modelle oder relativ präzise Modelle mit Zeitvektor? Können solche 4D Modelle Informationen geben? Euer [Name]
329. Welche Rolle könnte der Klimawandel spielen insbesondere in Norddeutschland durch Überflutung, aber auch im Süden durch Ausbleiben von Regen?
330. Frage : Kann Ing. Goebel morgen in Kassel 20 min ein Geologie im Teilgebiet M-V und eine Methode diese zu erschliessen zeigen ?
331. Es gibt weiterhin Probleme mit dem Streaming Signal. Wenn man sich abmeldet und wieder anmeldet und dann nichts passiert, weiß man nicht, ob man sich in einer Pause befindet, oder nicht.
Der Ablaufplan ist sehr grob: ein Block = mehrere Stunden.
332. Zur Identifizierung von Gesteinsvorkommen zur Endlagerung wurde von keinem Bundesland zur Bearbeitung der Vorgänge nach § 21 3D-Modelle herangezogen. Siehe Umfrage von endlagerdialog.de von April 2018. Wie erklärt sich die BGE dieses Vorgehen? Habe die Länder kein Vertrauen in ihre eigenen 3D-Modelle? Ein Beispiel aus Brandenburg folgt:
333. Zu Brandenburg:
Zur Bearbeitung von Vorgängen, die unter §21 StandAG - Standortsicherung fallen, verwenden wir die im Standortbereich vorliegenden Ergebnisse unserer Bohrdatenbank, und hierbei insbesondere die in der Nähe liegenden Tiefbohrungen.
Die überwiegende Anzahl dieser Aufschlüsse wurden im Rahmen der Erdöl/Erdgaserkundung niedergebracht. Zum überwiegenden Teil liegen sie nur in analogen Dokumentationen vor.
Ansonsten nutzen wir die in unserer Behörde vorliegenden geologischen Kartierungen unterschiedlichster Art, deren Aussagen jedoch nicht standortscharf und bezogen auf mögliche Wirtsgesteine interpretiert wurden. Einen Überblick über unsere verfügbaren Kartenwerke finden Sie auf unserer Homepage www.lbgr.brandenburg.de.
Jeder Vorgang wird also einer Einzelfallprüfung unterzogen; das Ergebnis wird der verfahrensführenden Behörde (bisher meist der Unteren Wasserbehörde) mitgeteilt.
Im Land Brandenburg haben wir bisher lediglich 17 Vorgänge, also Bohrungsanzeigen über 100 m Bohrteufe bearbeitet, wobei es sich hierbei meist um Erdwärmesonden handelte. Ein Vorgang ging zum BfE zum Einvernehmen.
334. Welche Temperatur haben die hochradioaktiven Brennelemente, die aus den jetzt noch laufenden Reaktoren ausgeladen werden zum Zeitpunkt der Entnahme aus dem Reaktordruckbehälter? Wieviel Jahre dauert die Abkühlung auf a) 300 Grad Celsius, b) 200 Grad Celsius und c) 100 Grad Celsius jeweils?
335. Frage : Würden Sie die Städte rausnehmen wenn es Geländeh-Hebungen aus Wärmestau gibt, die aber erst in ca. 400 Jahren maximal wirksam werden ?
336. In früheren Darstellung wird noch von einer Priorisierung gesprochen. Warum taucht das nicht mehr auf?

Einschlusswirksamer Gebirgsbereich

337. Frage : Wird die BGE auch noch tiefere Geologien in die Karten einbinden ? Oder ist bei -1.500 Metern Ende der Betrachtungs-Tiefe ?
338. Frage : Hat die BGE jemals einen Menschen gefunden der die 300 Meter Abstand zur Biosphere für "ausreichend" hielt ?
339. Frage : Wer hat die BGE ermächtigt selbst eine Tiefen-Grenze für Endlager einzuführen die im STAND AG nicht genannt ist ?
340. Zur Entscheidung nach § 23 Abs. 5 Punkt 1, letzter Teilsatz sind weitere Informationen notwendig. Hier reichen Mächtigkeiten von 50 m abdichtender Schicht aus!
341. Werden die Flächenbedarfe an die Oberfläche projiziert, bzw. werden die Regeln aus dem Bergbaukriterium (Winkel) angewandt?
342. Wie groß sind die Unsicherheiten beispielsweise in den 3D-Modellen? Wie präzise sind also die Teilbereichsgrenzen, die sich daraus ergeben haben? Bildlich: Wenn in den (online) Karten eine Teilbereichsgrenze in einer Stadt unter einer bestimmten Straße endet, könnte die tatsächliche Grenze der Geologie nicht auch ein paar Straßenblöcke weiter liegen?
343. Im Kommissionsbericht sind auch Alternative Optionen genannt, die "beobachtet" werden sollen. Eine maximale Teufe ist im StandAG nicht vorgegeben. Das gegenwärtige Auswahlverfahren der Teilgebiete berücksichtigt andere, alternative Konzepte nicht. Können die vorliegenden Datensätze zu einem späteren Zeitpunkt für andere Konzepte zur Ausweisung von Teilgebieten angewendet werden ?

Tongestein

344. [Wie unterscheiden sich die verschiedenen Ton-Lagerstätten, die sich ja wohl auch überschneiden?](#)
[Bei dem riesigen Teilgebiet 53 gibt es Überschneidungen mit dem Teilgebiet 54, was kann ich daraus schließen?](#)
345. [Frau Schöner, bitte erläutern Sie noch einmal, was es mit der Folge Kalkstein-Mergel-Ton auf sich hat.](#)
346. [Ab welcher Temperatur findet die angesprochene Änderung der Eigenschaften des Tongesteins statt?](#)
347. In bayern liegt das Gebiet tongestein direkt im NaturparkBayerischer Wald.das bedin gt die zerstörung dieses Naturjuwels
348. [tongestein im oberheinbecken .dax war doch Gebiet mit seismischer aktivität](#)
349. [Gilt es für alle Tongesteine, dass nur Gesteinsschichten des Opalinus Tongesteins aus dem Mittleren Jura als ewG in Frage kommen?](#)
350. [Mindestanforderungen:
Tongestein 10 km² Flächenbedarf: muß man sich das als
Quadrat grob 3 x 3 mit der Endlagerstätte in der Mitte vorstellen oder wie ist das zu sehen ?](#)
351. Wie wollen Sie den Zutritt von Wasser zu Tongestein verhindern? Ich habe bei einer Besichtigung des internationalen Felslabors Mont Terri in der Schweiz ein Stück Opalinuston erhalten. Das Stück Opalinuston von 5x5x1 cm machte einen stabilen Eindruck, wie etwa Schiefer. Ich habe das Stück in ein Glas Wasser getan und nach kurzer Zeit war der Brocken aufgelöst und ich hatte ein Glas mit Dreckwasser. Wie kann das Tiefenlager im Tongestein komplett wasserdicht gebaut werden?
352. Opalinuston: In der Schweiz werden angrenzend an die ausgewiesenen deutschen Teilgebiete Endlagerstandorte ausgewiesen. Werden die Schweizer Ergebnisse bei der Standortsuche hinreichend berücksichtigt?
353. Als ich unten im Schacht Konrad war, wurde es mir gesagt, dass die Anlage nicht für wärmeerzeugende hochradioaktive Abfälle nicht geeignet ist, weil das oben liegende Tongestein niedrige Wärmeleitfähigkeit hat und durch die Wärme unten in der oben liegenden Tonschicht Risse entstehen können.
Aber für die Mindestanforderung braucht man diesen Faktor nicht zu berücksichtigen, weil man hochradioaktive Abfälle zur Kühlung länger zwischenlagern und erst danach dorthin einlagern kann, oder?
354. Ist es weltweiter wissenschaftlicher Konsens, dass Tongesteine so gut für Atommüllendlager geeignet sind? Ihr [Name]

355. Frage : Trocknet Tonstein aus wenn er Nachzerfallswärme bekommt ? Bilden sich dann Risse ? Ist Tonstein - egal wie dick die Schicht ist immer dünnschichtig ?

Steinsalz

356. In früheren Gutachten der BGR zu Salz als Lagerort werden keine Salzstöcke unter 750 bzw 1000 Metern betrachtet, weil sie damals als geologisch nicht geeignet eingeschätzt wurden (Temperatur). Woher kommen nun die 1500 Meter? Gibt es da neue wissenschaftliche Erkenntnisse?
357. Gibt es gar keine relevanten Störungen im Salzstock Wahn?
358. Gehörte der Salzstock Uchte zu identifiziertem Endlagergestein, warum wurde er nicht zum IG?
359. Bestehen die betrachteten Salzstöcke in Norddeutschland nur aus Steinsalz - Halit? Inwieweit wird der Einfluß weiterer Mineralkomponenten berücksichtigt, die dann auch Einfluß auf die rheologischen Eigenschaften haben?
360. Kann die BGE bestätigen, dass die Ergebnisse der Studie "Geologische Potentiale zur Einlagerung von radioaktiven Abfallstoffen unterhalb von stratiformen Salzformationen" (K-Mat 42; Ulrich Schreiber, Gerhard Jentzsch, Thomas Ewert; Universität Duisburg-Essen; 2015) bei der Standortauswahl keine Rolle spielen?
361. Beim stratigraphischen Salz sind Einschaltungen aus zum Beispiel Sand auch möglich und wohl auch üblich!
362. Frage zu Uchte wurde nicht von Moderation falsch gestellt. Es ging um identifizierte Endlagergesteinsvorkommen und IG, TG war nicht gefragt. Das kann man leicht aus den Unterlagen zu entnehmen!

Kristallines Wirtsgestein

363. In der BGR-Studie von 2007 sind Kristallingesteine von vornherein nicht berücksichtigt worden: "Aus den bisherigen Bergbauerfahrungen und geologischen Befunden geht hervor, dass in Deutschland homogene und ungeklüftete Bereiche im Kristallin in einer für die Errichtung eines Endlagerbergwerks notwendigen räumlichen Ausdehnung nicht zu erwarten sind." Warum kommt die BGE jetzt zu einer anderen Einschätzung?
364. Gibt es überhaupt Nachteile bei ungeklüftetes kristallines Wirtsgestein?
365. Gibt es Bohrungen ins Kristallin unter abdichtender Schicht, die sich als "trocken" herausgestellt haben?
366. Wie haben Sie die Klüftigkeit des Kristallins in der jetzigen Phase berücksichtigt? Haben Sie Bereiche unterschieden, die klüftig oder weniger klüftig zu erwarten sind?
367. Kristallines Gestein: In Finnland lagert man im kristallinen Gestein ein. Werden die finnischen Ergebnisse für die sichere Endlagerung hinreichend berücksichtigt?
368. Wie können Sie im kristallinen Wirtsgestein Zerklüftungen ausschließen?
369. Bei kristallinen Wirtsgesteinen entsteht der Eindruck, dass die auf jeden Fall "zumindest auch passend gemacht werden". Es gibt Abweichungsmöglichkeiten von der Erforderlichen Dicke des Wirtsgesteins, bei nicht ausreichender Fläche kann es in Kammern aufgeteilt werden. Welche geologischen Gründe gibt es für diese Abweichungen.
370. Durch die sog. Behälterlösung ist praktisch jedes Kristallingestein unter 300 m Teufe als Einlagerungsbereich möglich. Kann hier überhaupt ausgeschlossen bzw. differenziert werden?
371. Nachdem wir in der Bundesrepublik im Gegensatz zu Schweden und Finnland über ausreichende selbstdichtende Gesteinsformationen (Salz, Ton) verfügen, warum sollen wir dann beim Kristallin auf technische Barrieren oder den EWG umhüllende Gesteinsschichten mit Barrierewirkung setzen?
372. Woher stammen die Bohrungen im Kristallinen Gestein zu sehen auf der Karte mit den grünen Punkten Herr Bauer?
373. Sind überhaupt Klüftigkeiten im Kristallin in tieferen Größen bekannt? Wieviel Bohrungen ins Kristallin gibt es mit einer Teufe größer 500 m?

Gebirgsdurchlässigkeit

374. Bei den gewählten Teilgebieten „Kristallingestein“ wurde bei der potentiellen Geeignetheitsprüfungen als potentieller Minuspunkt immer Klüftigkeit und die damit verbundene Wasserdurchgängigkeit genannt. Klüftigkeit unterliegt keinem geologischen Gesetzen, Wie soll dies bewertet werden. Aus meiner Sicht scheidet diese geologische Formation eigentlich für die weiteren Verfahrensschritte aus, weil es einen riesigen Untersuchungsbedarf mit nicht kalkulierbarem Restrisiko bedeutet.
375. Eine hydraulische Leitfähigkeit von höchstens 10^{-10} m/s wird als Grenzwert in dem Standortauswahlgesetz definiert. Der Wert der Leitfähigkeit ist jedoch abhängig von dem Betrachtungsvolumen (z. B. auf Ebene der Gesteinsmatrix, großräumig auf regionaler Ebene aufgrund des Einflusses von Klüften). Wie beabsichtigen Sie die hydraulische Leitfähigkeit zu quantifizieren? Wenn bereits vorhandene Daten genutzt werden, wie wird deren Vergleichbarkeit sichergestellt?
376. Abdichtende Schichten nach § 23 Abs. 5 Punkt 1 letzter Teilsatz werden so nicht identifiziert werden!
377. wie ist bei zunehmender Klimaerwärmung mit aufplatzen des Gesteins, was zu Wassereintrüben führen kann?
378. Warum wurde offenbar nur beim Wirtsgestein Kristallin von vornherein die Mindestanforderung nach § 23 Abs. 5 Nr. 1 StandAG (geringe Gebirgsdurchlässigkeit) nicht angewendet und damit nicht betrachtet (vgl. Zeilen 2174 ff. des Zwischenberichts)? § 23 Abs. 1 Satz 2 StandAG nennt zwar ausdrücklich (nur) das Kristallingestein. § 23 Abs. 4 StandAG ist aber dem Wortlaut nach auf alle Gebiete, somit auch auf solche mit den Wirtsgesteinen Steinsalz und Ton, anwendbar, so dass diesbezügliche Gebiete, die die Anforderungen des § 23 Abs. 5 Nr. 1 StandAG nicht erfüllen, nicht ohne weiteres ausgeschlossen werden dürfen. § 23 Abs. 2 StandAG wird insoweit - für alle Wirtsgesteine - durch § 23 Abs. 4 StandAG modifiziert. Wurde dies berücksichtigt?
379. Welche IG und TG sind begründet durch eine 50 m abdichtende Schicht entsprechend § 23 Abs. 5 Punkt 1 letzter Teilsatz?

Methodik und weitere Kriterien

380. Wann wird der wesentliche Schritt "Identifizierung von Endlagergesteinsvorkommen" erläutert?
381. Mindestanforderungen kann man erst anwenden, wenn die entsprechenden Endlagergesteine identifiziert wurden!
382. Woher stammen die Grenzwerte/Richtwerte im Gesetz auf die immer Bezug genommen wird, wie z.B. Gebirgsdurchlässigkeit etc.
383. Um die Frage von [Name] nochmal aufzugreifen: von welchen Annahmen geht die BGE aus, wie die Klimakrise die Bedingungen verändert? Auch in Bezug auf die Anforderung, für mehrere hundert Jahre den Atommüll noch bergen zu können - zB: wenn der Meeresspiegel steigt, könnten Gebiete, die heute noch als Endlagerung denkbar gelten, schwerer zugänglich werden
384. Für eine einheitliche Vorgehensweise bei der Bewertung von Indikatoren wurde eine bestimmte Anzahl an Indikatoren für alle Teilgebiete von einer Person bewertet. Gab es hier eine „Gegenüberstellung“, indem eine weitere Person unabhängig von der ersten Bewertung dieselben Indikatoren bewertet hat? Waren größere Abweichungen feststellbar?
385. Wo findet man die Versionsgeschichten der verwendeten 3D-Modelle?
386. Wieviel Prozent der Bundesfläche scheidet aufgrund fehlender bisheriger Daten, z.B. da Gebiet bergbaulich uninteressant, schätzungsweise aus? Wird dies fachlicherseits bedauert? Gäbe es realistische Möglichkeiten, diese "weißen Flecken" einem Screening zu unterziehen?
387. Welche Daten aus geophysikalischen Messungen wurden zur Erstellung des hier angeführten geologischen 3D-Modells verwendet?
388. Frage zu Teil 1: Bergbau: Warum ist das gesamte Lausitzer Braunkohle Bergbau Revier, bis auf die Störungen, als Teilgebiet enthalten (ebenso das Mitteldeutsche Revier) während das Rheinische Braunkohle Revier komplett ausgeschlossen ist.
389. Zur Bewertung der Wirtsgesteine erscheinen 3D-Modelle als Darstellungsmethode sehr anschaulich & als prioritäre Betrachtungsmethode nachvollziehbar.
ABER: Wieweit ist die Interpretation einzelner Daten hin zu einer umfangreicheren Fläche, für die

KEINE Daten vorliegen, Fläche, die dann als "Identifiziertes Gebiet" bezeichnet wird, wissenschaftlich belastbar?

390. Bei dem Wirtsgestein „Kristallin“ wird oft von ergänzenden geotechnischen/ technischen Maßnahmen gesprochen. Ist es auch denkbar, zusätzliche technische Maßnahmen in den Wirtsgestein Salz/ Ton einzusetzen, um auch dort die Sicherheit weiter zu erhöhen?
391. Nach welchen Kriterien wurden die Mindestflächenbedarfe ermittelt?
392. Bezüglich der benötigten Flächen (3, 6 und 10 km²) für die jeweiligen Wirtsgesteine - woher stammen die Unterschiede?
393. Gibt es zum derzeitigen Stand eine Tendenz unter den Wissenschaftler*innen für eine Gesteinssorte als die bestmögliche oder sind alle 3 zur Zeit noch mit ebenso vielen Vor- wie Nachteilen bewertet?
394. Haben alle Bundesländer mit ihren Behörden die gleichen Zuarbeiten in Quali- und Quantität geliefert?
395. Wo findet man die Daten zum Teufenbereich 1500 bis 2000 m?
396. Gibt es bereits Behältersysteme, die die technische Barriere bilden können? Wie sehen diese aus? Bzw. wie könnten diese aussehen?
397. Wird auch das Behälterkonzept Tschechien betrachtet?

Erläuterung der Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien

72 Beiträge / 4 Cluster

Deckgebirge

398. Haben alle ausgewählten Salzstöcke in steiler Lagerung ein ausreichendes Deckgebirge? Haben alle ausgeschiedenen Salzstöcke wie Gorleben kein ausreichendes Deckgebirge? Wurde ein vergleichbare Datengrundlage verwendet?
399. Es sind alle Salzstöcke Teilgebiet, die POTENTIELL Endlager sein könnten. Das heißt, wenn man kaum was über das Deckgebirge weiß, dann kann es Teilgebiet sein. Bei Gorleben weiß man sehr genau über das Deckgebirge bescheid, deshalb ist es kein Teilgebiet. Auch viele der Salzstöcke, die Teilgebiet sind, haben wahrscheinlich kein ausreichendes Deckgebirge.
400. Bei der Kategorisierung der Teilgebiete spielten Themen wie die Beschaffenheit des Deckgebirges (Karst, Klüfte, Grundwassergebiete) oder Wasserschutzgebiete keine wesentliche Rolle. Wo liegt hier der Hintergrund und werden diese Themen im weiteren Prozess noch berücksichtigt?
401. Gemäß StandAG ist das Deckgebirge definiert als "der Teil des Gebirges oberhalb des einschlusswirksamen Gebirgsbereichs[...]" (§ 2 Nr. 13). Also bei Salzstöcken mitunter auch ein beträchtlicher Teil des Salzstocks selbst, der über dem ewG liegt. Ist diese Definition durch die BGE auch genau so angewandt worden?
402. Es ist immer wieder die Rede von der Schutzwirkung des Deckgebirges. Was ich nicht verstehe ist, wieso es Gebiete in die Teilgebiete schaffen konnten, die über gar kein Deckgebirge verfügen? Wie definieren Sie Deckgebirge?
403. Warum wird nur Quartär als schlecht angesehen als Deckgebirge und nicht auch Neogen?
404. Was kann zwischen Wirtsgestein und Quartär liegen und welche Auswirkungen auf die Eignung hat das?
405. Kann ein bis an die Oberfläche reichendes Gestein überhaupt geeignet sein - in dem es sich sozusagen selbst überdeckt? Das Deckgestein fehlt ja eigentlich.
406. Noch einmal zu Abwägungskriterium Nr. 11: Zu bewerten ist gemäß StandAG Anlage 11 offenkundig das Deckgebirge über dem ewG, weniger die "Überdeckung" des Salzes. Dass hier ein anderes Vorgehen dargelegt wurde, bleibt unverständlich.
407. In der allgemeinen Erklärung zum Salzstock Gorleben Rambow wurde berichtet, dass der Salzstock 470 m unter Geländeunterkante beginnt. In der Detailbeschreibung des Teilgebietes Gorleben-Rambow wurde dann richtig beschrieben, dass die Oberfläche des Salzstockes weniger als 200 m unter Geländekante liegt. Wodurch kommt es zu diesen unterschiedlichen Angaben?

Methodik

408. Bei zahlreichen Teilgebieten wurden mehrere Kriterien als „Ungünstig“ bewertet. Trotzdem wurden die Standorte insgesamt als „Günstig“ eingestuft. Dies geschah oft mit dem Hinweis, dass das Teilgebiet sehr groß sei und man vermute, dass es innerhalb des Teilgebietes Bereiche geben könnte, die geeignet seien. Dadurch wird das Verfahren sehr unübersichtlich.
409. Warum wurde bei der Abwägung keine Änderung der IG-Größe geändert? Fehlen die Daten dazu oder hat man zwar vorhandene Daten noch nicht gesichtet oder angewendet?
410. Wird im Abwägungsprozess auch untersucht, ob zwei oder gar drei Schichten der unterschiedlichen Wirtsgesteine übereinander liegen?
411. Wie weit geht bei Abwägungskriterien der Ermessensspielraum?
412. Frage zur Stabilität: Kriterium ist, wie gesagt, die Stabilität in der Vergangenheit. Wie kann daraus, eine Prognose zur zukünftigen Stabilität erschlossen werden (ein einfacher Induktionsschluss wäre ja unwissenschaftlich)?
413. Für die Wirtsgesteine Ton und Salz wird ein hoher Aufwand betrieben, u.a. die Mindestanforderungen zu prüfen (u.a. das Vorhandensein einer abdeckenden Barriere). Im Kristallin werden viele dieser Kriterien nicht berücksichtigt unter Hinweis auf die Nutzung von technischen und geotechnischen Barrieren. Wenn man die Nutzung dieser Barrieren in Betracht zieht, könnten doch auch in den Wirtsgesteinen Salz und Ton diese Kriterien außer acht gelassen werden. Werden nicht hier Gebiete ausgeschlossen werden, die unter Nutzung technischer und geotechnischer Barrieren genauso geeignet wären wie Kristallingesteine?
414. Wie kann man einschätzen, ob ein Standort für 1 mio. Jahre sicher ist? Was bedeutet in diesem Zusammenhang „sicher“ und wie „sicher“ (hier: fundiert und verlässlich) ist eine solche Prognose?
415. Gab es bei der Bewertung spezifischer Indikatoren durch jeweils einen Experten gegenkontrollen durch andere Expert*innen, um subjektive Prägungen auszugleichen oder doch zu kontrollieren?
416. Ist das Bewertungsmodul einsehbar - ohne die Möglichkeit der Veränderung natürlich?
417. Wie werden die vielschichtigen Kriterienkataloge in die (geografischen) Karten übersetzt?
418. Wieviele Standorte für das Endlager sind pro Teilgebiet möglich?
419. Bei der Lektüre des Sonderberichts zum Salzstock Gorleben habe ich den Eindruck gewonnen, dass bei der durchweg ungünstigen Bewertung des Kriteriums des einschlusswirksamen Gebirgsbereichs (auch) auf Erkenntnissen aus der bisherigen (untertägigen) Erkundung und Erforschung zurückgegriffen wurde (trotz § 36 Abs. 1 Satz 4 StandAG). Trifft dies zu oder ist dieser Eindruck falsch?
420. Frage falsch wiedergegeben: es geht um Flächen der IG und der TG!
421. Gibt es einen einfachen Grund, warum alle Kristallin-IG zu Kristallin-TG wurden?
422. Schon wieder - "Abstand zur Quartärbasis" - warum? Warum nicht zum Neogen? Der Rupelton, der erst eine Barriere bilden könnte, ist ja älter als Neogen.
423. Gibt es einen Unterschied zwischen "nicht günstig" und "ungünstig"?
Bedeutet "nicht günstig" = "weniger günstig"
und "ungünstig" = "geht überhaupt nicht" ?

Datengrundlage

424. Bei einigen Abwägungskriterien wurden mangels geologischer Daten einfach positive Annahmen getroffen, um ein vorzeitiges Ausscheiden von Gebieten zu vermeiden. Warum wurden diese Gebiete nicht gesondert dargestellt, wie es das Gesetz vorsieht.
425. Wie wird im Zwischenbericht kenntlich gemacht, wo Referenzdatensätze herangezogen wurden?
426. Was ist hier mit Referenzdatensätzen genau gemeint?
Woher stammen diese Datensätze?
427. Wie groß ist denn ein "Gebiet" und wie erfolgt die Abgrenzung? Wie wird mit Datenlücken/ unvollständigen Daten umgegangen in der Abwägung?
428. Nachdem zu rund 9 Kriterien Referenzdaten angewendet wurden und erst 2 Kriterien mit Geodaten hinterlegt sind, steht der Hauptteil der Auswertungen noch an. In welcher Form liegen die Auswertungen der abgearbeiteten Kriterien vor? Wie wird sichergestellt, dass bei der vollständigen Auswertung zu jedem Teilschritt eine umfassende Transparenz gegeben ist?

429. zu den Referenzdatensätzen: gibt es eine Karte mit Sprung zu der Bewertung bzw. ein 'Handbuch in leichter' für 1) Bürger*innen & Zivilgesellschaft, die sich nur für bestimmte Gebiete und deren Bewertung interessieren 2) für die entsprechenden (Länder)Verwaltungen
430. zu den Referenzdatensätzen und der Datenbank: gibt es hier auch Chroniken zur Aktualität und Erfassung der Daten, Datenverarbeitung mit Zweckbindung bzw. gesetzl. Rahmen. und für die Datenbank zur Version / techn. Rahmen
431. [Bei aus der Literatur entnommenen Daten ergibt sich ja oft eine gewisse Spannbreite der Daten für bestimmte Parameter, je nach Studie. Ergibt sich daraus mit Blick auf die Referenzdaten ein Anwendungsproblem, und wenn ja, wie wurde damit umgegangen?](#)
432. Woher bekommen Sie die genaueren ortsspezifischen Daten, um die Referenzdaten zu spezifizieren. Vermutlich Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten der Universitäten. Wie können sie, auch nicht digitalisierte ältere Arbeiten, aufgeschlüsselt werden.
433. Wurden Referenzdatensätze ausschließlich dort herangezogen, wo bislang keine ortsbezogenen Daten vorliegen? Oder hatte die BGE bislang teils nicht genug Zeit, alle ortsbezogenen Daten bis zur Vorlage des Zwischenberichts am 28.9. auszuwerten?
434. Wurden Referenzdatensätze auch an Ergebnissen mit reinen ortsbezogenen Daten zur Plausibilisierung angewandt um zu sehen, ob die Auswertungsmethode repräsentativ ist?
435. Nach den Informationen zum Konzept, Datenabfrage und Auswertung für die geowissenschaftlichen Abwägungen fällt auf:
Die BGE hat überwiegend punktuelle ortsbezogene Einzelwerte, nimmt aber Bewertungen aufgrund von "Referenz-Datensätzen" vor.
FRAGE: Welchem Standard entspricht ein solches Vorgehen, das eigentlich "wissenschaftlich", also möglichst präzise und nicht auf Vermutungen basierend sein sollte?
436. Für welche Kriterien sollten die Referenzdaten vorrangig durch Ortsdaten ersetzt werden?
437. [Meine Frage zu Referenzdatensätzen hat sich inzwischen geklärt.](#)
438. Gibt es Teilgebiete, die ohne Referenzdaten eingestuft wurden?
439. Referenzdaten können aber nicht in Schritt 2 der Phase I durch raumbezogene Daten ersetzt werden, oder?
440. Wo steht die Grafik zu Referenzdaten / ortsbezogene Daten? Bitte Seitenzahl angeben!
441. Wie findet die Überprüfung in Phase zwei von Phase eins statt? Sind die bisher gelieferten Daten ausreichend um damit weiterzuarbeiten? Werden weitere Daten erhoben und wenn ja wie?

Weitere Beiträge und andere Kriterien

442. Wie wird sichergestellt, dass man Fragen und Antworten zu bestimmten Themen später wiederfindet und darauf Bezug nehmen kann? Bekommen Fragen, Folien, Dokumente und andere Unterlagen jeweils Drucksachenummern zur Wiederauffindung?
443. Wenn Tonminerale sensibel auf Temperaturen schon von 100 Grad... Eine Tiefe von mind. 300 m angenommen wird kommen wir beim geothermischen Gradienten von 3 Grad/km auf mind. 900 Grad. Müssten die temperatursensiblen Tongesteine dann nicht rausfallen als Teilgebiete? Und wie wurde das schon berücksichtigt
444. 17.43: sorry, man sieht genau genommen nichts.
445. @[Name]: 3°/ 100 m (!)
446. Internbau? Doppelsalinar?
447. zur Datenbank / Wissensmanagement / Cluster: haben sie auch 1) ein Hinweisgeber-System oder 'Beschwerde-Management', da die Daten Rückschlüsse zulassen, die sich im Spannungsfeld zwischen 'Beteiligung & Transparenz' und '(Daten)sicherheit' befinden. 2) Schutz der Datenbank vor automatisierten Anfragen bzw. Auswertung durch 'Dritte' / Robots / Populismus
448. haben sie ein(en) Team von Beauftragten für Open Data, Partipation bzw. Datenschutz/Informationsfreiheit und Datensicherheit zwischen den beteiligten Fachämtern aus Bund, Ländern u.a. Akteuren des Wissens-Clusters wie Forschung, Zivilgesellschaft und Initiativen
449. Es sind jetzt nur geowissenschaftliche Abwägung. Wann wir unter Naturschutzgesichtspunkten und Raumordnung abgewogen? Insbesondere bei Standorten, die gleiche Bedingungen aufweisen

450. wird nicht durch die aufteilung in teilgebiete und Standorte Unruhe in Bevölkerung getragen?immobilienpreise,fremdenverkehr
451. es wurde erwähnt, dass die digitalisierung in fach-ämtern wie berg-ämtern gefördert wurde. gibt es hierfür weitere informationen und ansprechpartner*innen, gerne auch aus verwaltungsinformatik, it-sicherheit, wissen-management mit open data und partipation mit entsprechender finanzierung(smöglichkeiten)
452. Wasserschutzgebiete, Naturschutzgebiete und ähnliches wurden im bisherigen Prozess nicht beachtet. Werden diese in den nächsten Phasen 2 und 3 als Ausschlusskriterium oder zur Abwägung herangezogen?
453. @[Name], danke das stimmt— Tippfehler.. Berechnung stimmte ja dennoch :)
454. Sorry ziehe meine Frage zurück. Falsche Gedankengänge...
455. Frage : In wie weit ändert sich die Gesamtübersicht durch die Einbeziehung des "Teilgebiet M-V" ?
456. Frage : Befindet sich im Molasse Becken nicht der tiefste bekannteste Grundwasserleiter Deutschlands ? - Immerhin 4 Geothermie-Anlagen in Reihe ...
457. [Frage : Wie würde die Steinsalz-Karte aussehen wenn man die Schnitt-Tiefe in der BGE Karte um 1.200 Meter absenkt ? Würde sich dann ein völlig anderes Bild zeigen ?](#)
458. wann gibt es eine abwägung mit Naturschutz? Auf dem Brocken Endlagerr geht gar nichtt.Auch nicht bei Naturpark Bayerischer wald.
459. Frage : Warum werft Ihr 250 Mio. Jahres altes tiefes Steinsalz bei Gorleben raus - und packt Gorleben mit 25 Mio. Jahre jungem Tonstein wieder rein ? Glaubt Ihr das das noch irgend jemand in Bayern versteht ?
460. Frage : Wenn Salz-Stöcke andere Geologien mit einfalten - wie kann man dann trotzdem von einer grundsätzlichen Eignung ausgehen ? Kennen Sie die Schnitte der Asse ? Stichwort "Anhydrit"
461. Ist im Zwischenbericht in Bezug auf die einzelnen Teilgebieten auch die Herleitung der in den Steckbriefen festgehaltenen Indikatorenbewertung veröffentlicht? Wenn ja, wo? Wenn nein, geschieht dies noch oder wo kann man die Herleitung anderweitig auf der BGE-Homepage finden?
462. [Welchen günstigebn salzssock gibt es?](#)
463. Frage : Wird sich die BGE für die bundesweiten Schäden entschuldigen wenn der Standort dann doch tief rauskommt und ALLE bisher genannten Geologien rausgefallen sind ? Hat die BGE mittlerweile ein Haftpflicht-Versicherung wie sie jede GmbH verpflichtend haben muss ?
464. Frage : Ist Gelände-Anhebung aus Wärmestau ein Ausschluss-Kriterium für dicht besiedelte Gebiete ?
465. FALSCH - 1.200 meter tiefer die Grenze ziehen !
466. Frage : Bis jetzt BGE 1.500 m Schnitthöhe
Wie sieht die Salzstein Karte aus bei 2.700 Meter Schnitthöhe ?
467. Frage : Wird eine Geologie die seit 250 Mio. Jahren warm und trocken dort liegt noch 1 Mio. weitere Jahre warm und trocken dort liegen ? Ist das ein zulässige ANNAHME ?
468. Wo findet man die angeblich schon beantworteten Fragen auf endlagersuche-infoplattform.de?
469. Welche konkreten Standorte sind im Bereich (bzw. nahe) der Stadt Eisenach und des Wartburgkreises derzeit relevant?
Ich bitte um konkrete und prüfbare Angabe und Abgrenzung.

Zweiter Tag: 18. Oktober 2020

Alle Fragen und Kommentare an Tag 2

422 Beiträge / 8 Cluster

Technische Fragen

1. Gibt es eine Störung? Es soll doch schon losgehen.
2. Wo kann ich das sehen? Bei Frage ist nur noch 3.
3. Jetzt geht es.
4. es gibt andere Meetingräume wie Zoom ,Go-to-Meeting,die wortmeldungen möglich machen
5. Danke für die Antwort. In der Anmoderation wurde gesagt, der gestrige Tag die Fragen können nachvollzogen. Gestern gab es verschiedene Rubriken heute nur 3.
6. Wie Herr Claus sagte, gibt es eine Verzögerung von 30-40 Sekunden bei der Übertragung. Hinzu scheint eine Beteiligung textbasiert möglich zu sein. Dies macht eine Diskussion und Entwicklung der Selbstorganisation der Fachkonferenz Teilgebiete online praktisch unmöglich. Es handelt sich bei dem genutzten Tool nicht um eine Videokonferenz.
7. Zwei Bitten:
Auf dem Tablet wird das Eingabefeld für Text z. B. bei Fragen überdeckt von dem Buchstabenfenster für die Eingabe.
2. Es wäre hilfreich, wenn die Vorträge von gestern im Base Youtubekanal einzeln mit der Uhrzeitangabe (wann der Vortrag gehalten wurde) angeboten werden.
8. Ich vermisse eine Vollbildfunktion für den Kamera/ Präsentationsbildschirm.
9. Die Untertitel sind sehr schlecht zu lesen: zu schnell, Schriftformat etc., Sätze teilweise nicht verständlich. Warum gibt es keine Gebärdendolmetscherin?
10. Im Feedback-Bereich ist es Ihnen gelungen, der zuletzt gestellten Anmerkungen jeweils oben zu zeigen.
Hier bei Fragen und Hinweisen sollte das jetzt auch funktionieren!
11. Wie wird das Einverständnis der Teilnehmer zur Veröffentlichung ihrer Daten abgefragt? Über persönliche e-mail?
12. Können die 3 Fragen bitte eingeblendet bleiben!
13. Leider ist schon wieder die Internetverbindung unterbrochen... Voting ohne Klärung von Klarnamen? Voting ohne Klärung, wieviele Behördenmitarbeiter*innen "im Raum" sind?
14. Werden die Beiträge eigentlich chronologisch verlesen oder wie sieht der Filter aus?
15. Bitte die aktuellsten Beiträge als erstes anzeigen, sonst muss man immer runterscrollen!
16. In welcher Reihenfolge werden die Videobeiträge zugeschaltet?
17. Bitte die Themen der drei Konferenzen noch mal einblenden. Danke.
18. Wie wird der nicht auf YouTube übertragene Stream dokumentiert, dauerhaft verfügbar gemacht?
19. lässt die Auswahl länger zur Auswahl stehen
20. Wie läuft das liken?
21. Es ist unmöglich wenn ich einen Text schreibe und eine Abstimmung aufpopt ist der Text weg.
22. Ich kann nicht abstimmen, und damit auch nicht teilnehmen. Es bricht immer wieder ab und muss refresh werden. Ausserdem finde ich über Ihre drei Striche rechts Ihr Abstimmungstool nicht. "Die Frage ist nach wie vor online, sehe ich noch. Das Ergebnis steht zur Verfügung ist ein Witz." Eingeblendet wurde/wird mir nichts. Ich schaue jetzt einfach zu. Bitte werten Sie mich nicht als Teilnehmer.
23. Ich hatte mich um einen Redebeitrag beworben, stand auf der Liste, weil ich am PC keine Kamera habe bin ich raus geflogen. Dann habe ich mich mit einem iPad eingewählt, aber trotz Anruf bei der Technik, keine Berücksichtigung gefunden
24. bekomme ich Antwort auf mein Eingabe und Wunsch

25. Hallo ECHO, ECHO ECHO, HALLO HALLO... Äh was? ECHO...
26. Warum wird mein Call nicht berücksichtigt?
27. Könnte man die Zeichenzahl der Feedback-Fenster erhöhen (z.B. auf das Doppelte d.h. 100 Zeichen); für klaren Austausch. Danke
28. Bitte die Fragen zu den Abstimmungen klar formulieren und nicht abändern!
29. Läuft die Kandidatur schon? Es ist nichts zu sehen.
30. Hallo, bei mir ist das Kandidaturfenster nicht zu öffnen. Können Sie mich bitte in die einsehbare Kandidatenliste aufnehmen.

Allgemeine Anmerkungen und Fragen

31. Welche Aufgaben/Rollen haben die TN der FK im weiteren Vorgehen?
 BGE Schritt2 : wie und wann wird die Arbeit des BGE in den Standortregionen der FK vorgestellt/ vermittelt?
 Welche Abstände zur Bebauung und Besiedelung sind zum Endlager erforderlich
 Welche Auswirkungen hat ein Endlager auf die Umgebung des Standortes? Umsiedlung der Bewohner, Entschädigung???
 Welche verkehrstechnischen Auswirkungen bestehen bzgl. der Sicherung der Atommülltransporte.?
 Wie wird das Endlager gegen Zugriffe gesichert?
 Zur Vermeidung von langen Transportwegen: Endlagerstandortwahl am Entstehungsort des Atommülls. Wird dieses Kriterium berücksichtigt?
 Gibt es bereits Erfahrungen bzgl. des Vorgehens des BGE (Kriterien etc.)? Oder ist das Neuland?
32. Die Standortsuche nach StandAG ist wissenschafts-basiert festgelegt. Die Vorträge der BGE zum Auftakt 17.10. online waren wissenschaftlich, mit Erklärvideos und Bildchen, zur Erläuterung. Es gab Fragen, auch viele zur Wissenschaft. Leider waren die Moderatoren zwar rhetorisch brillant, talk show geschult, aber keine Geologen, auch nicht Geologie-affin, was die Moderatoren auch wiederholt "stolz" verkündeten. Es wäre in einem online Format Aufgabe der Moderatoren, Fragen wissenschaftlich aufzugreifen und an die vortragenden Wissenschaftler der BGE weiterzugeben. Und Wissenschaft zu moderieren. Dieser elementare Bestandteil einer wissenschaftlichen Diskussion fand gestern in der BASE Auftaktveranstaltung definitiv, mangels geologischer Befähigung der Moderatoren, nicht statt. Wie soll man dies in einem Wissenschafts-basierten Suchprozess bewerten? In der Schule hätte man gesagt: Thema verfehlt, Setzen. Note Sechs. Liebe BASE! Grüße
33. Ich dachte, es geht um die Ziele am heutigen Tag. Jetzt machen wir seit 10 Minuten einen Rückblick...
34. Die Veranstaltung gestern war kein Dialog! Auch kein Geologie-Studium, allenfalls ein Volkshochschulkurs! Mit Dialog oder gar mit Beteiligung hat das objektiv nichts zu tun. Kommunikationswissenschaftlich handelt es sich um eine Informationsveranstaltung. Nicht einmal um eine Vorstufe zu einem Dialog. Es ist dialogorientiert, kein Dialog!
35. Warum sind die Länder in dem Prozess und in der Fachkonferenz nicht intensiver eingebunden? Dort gibt es die Expertise, die wir Kommunen vor allem für die geologischen Fragen dringend brauchen.
36. Das StandAG beschreibt einen Suchprozess. Folgend sollte aus Phase 1, Teil 1, Bericht Teilgebiete mit Fachkonferenz, ein Weg zu Phase 1, Teil 2, den Standort-Regionen entstehen. Herr Kanitz hat dies gestern 17.10. als 2 verschiedene Handlungsstränge beschrieben. Das ist verwirrend, und nicht akzeptabel. Die Teilgebiete müssen Basis der Standortregionen sein, und der Weg und der Datensatz dorthin muss transparent und öffentlich entwickelt werden. Grüße
37. Zu Teil 3 /Abwägungskriterien: Bei wie vielen der identifizierten Teilgebiete erfüllen nicht alle einzelnen Kriterien die Bedingungen (wie im dargestellten Beispiel des Offlebener Sattels) und wurden trotzdem im Rahmen einer übergeordneten geowissenschaftlichen Bewertung als Teilgebiete nominiert?
38. Abwägungskriterien / Beispiel Offlebener Sattel:
 Liegt das ehemalige DDR-Endlager Morsleben in diesem Gebiet? Wurde der Braunkohlentagebau in der Region bei der Bewertung berücksichtigt?
39. Ohne Teilnehmerliste kann man sich nicht vernetzen, geschweige denn mitwirken! Man kann Fragen stellen - das ist nahe an der Vergangenheit (decide-announce-defend). Es hat nichts zu

tun mit dem von der Endlagerkommission bestätigten Notwendigkeit eines decision making process!

Partizipation erfordert mehr. Man muss Dialog nicht nur wollen, sondern können!

40. Wie bewerten Sie die indienstnahme der Wissenschaft durch die Politik? Glauben Sie bspw. wirklich, dass bei Eignung ein Endlager in Berlin- Spandau errichtet werden würde?
41. Die Asymmetrie des „Beteiligungsformats“ Fachkonferenz Teilgebiete steuert heute auf einen Höhepunkt zu. Zum Schluss des ersten Tages gab es ein Voting. Und weitere Votings wurden für den zweiten Tag angekündigt. So wird man überrumpelt.
Gesteuert wurde die Fachkonferenz von den Moderatoren, die vom BaSE bestimmt wurden. Eine direkte Frage an die Referent*innen war nicht möglich. Eine Interaktion, Debatte unter den Teilnehmenden ließ/lässt das Tool nicht zu. Unmöglich war, die Einrichtung eines „unabhängigen Notariats zu hinterfragen – ist Frau Weiss nicht BaSE-Mitarbeiterin? Zurück bleibt die Androhung, dass, wenn man nicht „zum Thema“ spricht, das angeblich unabhängige „Notariat“ einschreitet. Augenhöhe ist das alles nicht. Eine Konferenz ist das auch nicht, das ist ein Webinar sonst nichts. Die Moderatoren bestimmen die Inhalt, das Notariat kann Unbequemen gegenüber den Saft abschalten...
42. Heute nun soll sogar abgestimmt werden. Das nenne ich Überrumpelung. Noch mehr Asymmetrie am ersten Wochenende der Fachkonferenz geht nicht. Es war nirgendwo angekündigt, dass es Abstimmungen geben sollte, es sollte der BGE-Bericht vorgestellt werden und das BaSE wollte laut Einladung lediglich ihren Geschäftsordnungsvorschlag präsentieren. Auf einmal geht es doch schon los mit Abstimmungen, und zwar für eine „Steuerungsgruppe“, die die erste echte Fachkonferenz – also die der Beteiligten – vorbereiten soll und das wäre für viele, die mit dem sog. Beteiligungsformat hadern, ein Anlass gewesen, sich doch zur ersten Veranstaltung anzumelden. Überregelt werden vor allem die Vertreter*innen der Kommunen, die überhaupt keine Zeit hatten zu beraten, wer sie auf der Fachkonferenz vertritt. In einem Saal gäbe es heute lautstarken Protest! Ich protestiere aufs Schärfste gegen diese Überrumpelungstaktik.
Einmal abgesehen von der schlichten Tatsache, dass die Ergebnisse eines Votings am ersten Tag schon verkündet wurden, als bei mir auf dem platten Wendland auf dem Bildschirm erst die Fragen erschienen, einmal abgesehen von der schlichten Tatsache, dass im Laufe des Tages die Internetverbindung mehrere Male unterbrochen war – ohne Querkommunikation, ohne Beratungsmöglichkeiten in kleinen Kreisen... ist das alles nur ein Top-down.
43. Wie viele hier schreiben, ist leider unter diesen technischen Möglichkeiten kein Dialog möglich und somit keine Selbstorganisation der Fachkonferenz. Ich möchte deshalb beantragen, dass dieser Auftakt verschoben wird und an diesem Termin mit einem interaktiven Videokonferenztool die Rahmenbedingungen für einen Dialog geschaffen werden.
44. Welche Untersuchungen nehmen sie im 2. Schritt der 2. Phase vor um ortsspezifische Daten zu gewinnen, seismische Untersuchungen, Probebohrungen?. Welches Zeitfenster benötigen Sie bis zur Bestimmung von Standortregionen?
Sie sagten gestern, dass Scheitelsstörungen auf die Salzstruktur keine negativen Auswirkungen hat. Welche Auswirkungen haben diese aber ggfs. auf die Überdeckung, also auf andere Gesteinsschichten, z.B. Kreide etc.
Ist es denkbar, die ganzen Schächte und Bauten durch grundwasserführende Schichten sicher gebaut werden können.
Danke
45. Ist dem BASE das Verfahren "Dialogforum Schiene Nord" aus Niedersachsen bekannt? Dies war ebenfalls der Versuch einer Beteiligung, zu dem es sicher sehr unterschiedliche Meinungen gibt. Die neutrale Reflexion dieses Prozesses kann bei der Endlagersuche aber von Bedeutung sein.
46. Formale Frage: Erhalten wir als Teilnehmer die/unsere Fragen in lesbarem Format zur Verfügung gestellt? Zeitnah? und Später die Antworten BGE/BASE? Gesammelt? Danke
47. [Wie soll sich die Fachkonferenz Teilgebiete selbst organisieren wenn nicht einmal klar ist ob die Teilkonferenzen mit Geld ausgestattet werden \(Reisekosten, Expertise von Fachleuten, etc\) oder nur eine logistische Unterstützung \(von wem?\) erfolgen soll.](#)
48. Wie sieht das Publikum aus?
Wieviel gehören dem BaSE an?
Wieviel gehören dem BMU an?
Wieviel gehören dem BMWi an?
Wieviel sind Mitarbeiter*innen der BGE?
Wieviel sind Mitarbeiter*innen der SGD?
Wieviel NBG- Mitglieder, - Beschäftigte?

- Wieviel Journalist*innen, Bürger*innen, Wissenschaftler*innen, Kommunalvertreter*innen und Vertreter gesellschaftliche Organisationen?
49. Bis jetzt sollen die Fachkonferenzen Teilgebiete immer unter der Woche stattfinden und das über volle Arbeitstage. Wie soll da die Zivilbevölkerung und Vertreter von NGO's (die meistens ehrenamtlich unterwegs sind) an den Fachkonferenzen teilnehmen ohne Urlaub zu nehmen? Dies könnte dann bis zu 9 Tage Urlaub bedeuten.
 50. Wird durch die vorgeschaltete Beteiligung die Möglichkeit der Rechtsmittel von anwohnern ausgeschlossen?
 51. Wie weit werden wissenschaften wie Naturschutz, Raumordnung in das Auswahlverfahren einbezogen?
 52. Gibt es einen konkreten Weg zur Abschaffung der Atomwaffen im Rahmen der Endlagersuche?
 53. Das Geologiedatengesetz ist nicht zügig umgesetzt worden, es wurde seit 2012 erarbeitet!
 54. Wenn die TG-Konf wirklich mitgestalten soll, sollte sie sich das Recht nehmen, von sich aus Vorschlag oder Vorschläge (da Abstimmungen schwierig) für eine engere Auswahl von Regionen aus den 90 Teilgebieten zu erarbeiten, die für die kommende Phase ernsthaft in Frage kommen. Ist das zugelassen?
 55. Bei jeder Konferenz ist es üblich, dass eine Liste der Teilnehmenden erstellt wird. Für die Vernetzung und die Selbstorganisation ist es notwendig, dass auch hier allen Teilnehmenden ein Tool gegeben wird, sich mit Kontaktdaten einzutragen. Es kann nicht sein, dass nur das BASE diese Übersicht hat
 56. es wird kein Geld für Expertise geben, das ist noch so ein Mangel und es wohl nicht gewollt, dass es eine Augenhöhe zwischen BGE/BASE und der Öffentlichkeit gibt. Wir haben für alle schon eine Expertise in Auftrag gegeben:
https [Anmerkung der Redaktion: externe Links werden nicht angezeigt]
 57. und [...] habe die Misere dieser Veranstaltung gut beschrieben. Überrascht sein sollten wir aber nicht. Das Zustimmungsmanagement entfaltet sich mit viel Geld und Personal. Nach der versäumten gesellschaftlichen Verständigung über öffentlich gut vermittelte Alternativen wird jetzt, wo die Tunnelstrategie vorliegt, zur "aktiven Mitgestaltung" (Meister) eingeladen. Und Frau Schreurs beschreibt jetzt die Rolle des sogenannten nationalen Begleitgremiums im nationalen Zustimmungsmanagement. Alles soll gehört und aufgenommen werden, solange es das 31-51-Hektikprojekt nicht stört. Wir werden uns beraten.
 58. Vorschläge der Fachkonferenz könnten durch je eine/n Delegierte/n der Landkreise und kreisfreien Städte abgestimmt werden, die von den Teilgebieten betroffen sind. Das Votum dieser Delegierten sollte durch die jeweiligen Kreistage legitimiert sein. So hätten sie mehr Verbindlichkeit.
 59. Die Geschäftsstelle muss vom BaSE abgetrennt werden, oder wenigstens so hierarchisch angebunden werden wie zum Beispiel die Geschäftsstelle der RSK und der SSK. D. h. Zuordnung unter Abteilung Z etc., siehe Organigramm des BaSE.
Das ist zwingende Voraussetzung für Selbstorganisation
 60. Werden die Betroffenen und Interessierte mit Mitteln ausgestattet (s. das schwedische Beispiel), um eigene Vertrauensexperte zu bestellen und technisch fundierte Stellungnahmen abzugeben? Gibt es einen Fonds dafür?
 61. Können Parteien den Beteiligungsprozess partizipativ begleiten?
 62. Anmerkung&Fragen, zu [...]: Im Moment ist es nicht zugelassen, mögliche Standorte zur oberirdischen Erkundung vorzuschlagen, siehe Geschäftsordnung §1 (2). Dieser Absatz muss also erstmal im Februar geändert werden.
 63. Hallo genau aus diesem Grund habe ich die Frage gestellt und hätte gerne dazu eine offizielle Antwort. Ohne entsprechende finanzielle Ausstattung ist eine "Augenhöhe" nicht gegeben und damit hätten wir wieder einen Mangel an dem Verfahren
 64. Die Fachkonferenz muss Einblick in die laufenden Arbeiten der BGE bekommen. Da die Daten nach Aussage der BGE und des BaSE demnächst öffentlich sind, bestehen keine rechtlichen Hürden. Es sind zwei unabhängige Wissenschaftsjournalist*innen zu beauftragen, über die BGE-Arbeit verständlich zu berichten in einem wöchentlichen Newsletter und ZOOM-Sitzung:
 65. sind diese Mitarbeiter der Geschäftsstelle beim Base angestellt? wie ist das mit der Unabhängigkeit?
 66. Frau Stelljes sagt richtig: es muss ein Ziel geben. Die Beschäftigung mit dem Zwischenbericht ist aber allein kein Ziel. Die Fachkonferenz muss zusätzlich die Möglichkeit haben, Vorschläge mit einer "gewissen Verbindlichkeit" zu erarbeiten. Dazu muss aber klar sein, wie für Vorschläge Abstimmungen oder Meinungsbilder möglich sind.

67. Eine wissenschaftliche Debatte braucht eine kritische Gegenrede. Dies hat gestern in keiner Weise stattgefunden. Es braucht eine kritische Einordnung des Gesagten durch unabhängige Wissenschaftler*innen. Die waren gestern nicht eingeladen. Auch kritische Kommentare und Fragen wurden nicht gestellt oder der Moderator hat die Fragen falsch wiedergegeben. Zudem hat der Moderator beim Ausweichen der Referenten nicht kritisch nachgehakt. Es fehlte an einer fachlich qualifizierten Moderation, die geologischen Sachverstand mitbringt und kritische Fragen stellen kann. Dokumentation ist immer noch ungeklärt. Wie wird das gestern gesagte und gefragte dokumentiert? Es braucht ein Wortprotokoll. Die Reihenfolge der Themen gestern war „clever“ gewählt: Die Abwägungskriterien sind die kritischsten Punkte. Diese wurden an den Schluss gesetzt als die Konzentration nachgelassen hat. Es gab keine wirklichen kritischen Gespräche und die Zeit wurde knapp.
Viele Grüße
68. Die Online-Konsultationsplattform muss ergänzt werden um die Möglichkeit, auch per Post und Brief seine Punkte einzubringen!
69. Guten Morgen, können Sie allen erklären, was Sie unter dem "31-51-Hektikprojekt" verstehen. es gibt viel Geld für das Zustimmungsmanagement, wir dürfen alles kommentieren, aber das war´s... Die BGE arbeitet natürlich weiter und der Bericht der Fachkonferenz wird, wenn er im nächsten Jahr abgegeben wird, völlig Schnee von gestern sein...
70. ist durch die anbindung an das base die unabhängigkeit der Geschäftsstelle die unparteilichkeit gewährleistet?
71. Frau Schreurs hat für mich wichtige Punkte erwähnt, die nicht beachtet werden: "Sorgfalt statt Zeitdruck" wenn nicht alle Daten vorliegen (geschwärzt) ist keine Sorgfalt gegeben und der Zeitdruck bis Juni die Konferenzen durchzuführen. "Transparentes Verfahren" wie soll das gehen, wenn BGE/BASE weiter an der Suche arbeitet und Ergebnisse nicht veröffentlicht
72. Fachliche Fragen wurde teilweise auch falsch weitergegeben, da die Moderation keine Fachkenntnis hat!
73. [Wenn wir als BürgerInneninitiative eine Geologin/en zur Unterstützung beauftragen wollen, wird diese wissenschaftliche Expertise finanziert?](#)
74. Wieviel Geld steht der Geschäftsstelle der RSK zur Verfügung?
Wieviel Geld steht der Geschäftsstelle des KTA zur Verfügung?
75. Die Frage wurde definitiv weggeredet bzw. nicht beantwortet
76. Das Argument mit dem Datenschutz ist vorgeschoben! Da muss man nur ein Häkchen setzen und meine DATen können bereitgestellt werden!
77. Bitte fragen Sie alle TeilnehmerInnen, ob sie bereit sind ihre Kontaktdaten weiter zu geben!
78. Muss die Geschäftsstelle nicht unabhängig sein? Also vom BASE. Die Soll doch die Konferenz unterstützen und also in deren Auftrag arbeiten
79. Sorry Frau Stelljes gibt keine klaren und deutliche Antworten auf die konkreten Fragen und eiert nur rum. ENTÄUSCHEND. Weder die finanzielle Unterstützung noch die Frage Urlaub wurde eindeutig beantwortet. Nur der Hinweis was BASE und BGE leisten wäre die finanzielle Unterstützung!!!!
80. Vernetzung der TeilnehmerInnen würde ich begrüßen.
81. das ist möglich mit Einverständniserklärung der Teilnehmer
82. Wichtig wäre eine regionale Vernetzung!
83. Ich schlage vor, dass die Teilnehmer ihr Einverständnis zu einer Veröffentlichung der Teilnehmerdaten geben.
84. Aber wie kann Vertrauen ohne Gegenexpertise aufgebaut werden?
85. Es gibt also keine Unterstützung für unabhängige Wissenschaftler bzw. der Einholung einer Zweitmeinung für die Ergebnisse des Zwischenberichtes. Ist das so richtig?
Frage, weil selbst bei der A2B Wissenschaftler der AGO bezahlt werden....!
86. In der Tat hätte man im Vorfeld mit der Anmeldung die Frage Vernetzung klären können/müssen. so etwas verhindert der Datzewnschutz nicht. Wie und wann sollen sich die Menschen vernetzen, wenn sie nicht voneinander wissen?
Finde die Organisation der Veranstaltung grundsätzlich für Corona-Bedingungen sehr gut, sehe hier aber ein gravierendes Manko, das vermeidbar gewesen wärew.
87. Gibt es bereits alternative Vorschläge für eine Geschäftsordnung, oder ausschließlich vom BASE?
Wer hat die eingereicht?
88. Toll. Wir sehen den Raum ... sehr transparent irgendwie :-)
89. Nicht der technische Aufwand ist interessant, sondern die Publikumszusammensetzung!

90. Wie kam es zur Auswahl des Nationalen Begleitgremiums & des Landesbischofs in das Gremium? Wissenschaftlich basiert heißt, dass, wie Frau ? explizit ausführt, eben nicht Religion & Politik eine Rolle spielt. Dennoch sind wesentliche Mitglieder diesen Gruppen zuzuordnen. Bei der Zurückerlangung des verlorenen Vertrauens in den Umgang mit Atomkraft, Abschaltung der AKW & Endlager für nuklearen Abfall ist Religion & Politik eher ungünstig.
Wieso nennt man "die Angst" vor Verstrahlung auch bei der Endlagersuche auf 100 tausende Jahre nicht beim Namen? Die Frage bei dieser Suche ist doch nicht mehr "ob", sondern nur noch "wo" dieses errichtet wird. Die Entscheidung der Abschaltung der AKW & die Entschädigung der AKW- Konzerne samt Übernahme aller Entsorgungskosten und -probleme, wurde von der Politik entschieden und stellt sicher nicht den Wunsch der Gesellschaft dar. Der demokratische Prozess ist somit kein echter mehr, wenn man vorschnelle Entscheidungen trifft und erst danach um die Konsequenzen angeht. Dabei ist der Beigeschmack, wieder alles zu tun, dass die Profiteure aus der Verantwortung genommen werden und alles auf den Steuerzahler und zwar auf Ewig abgewälzt wird. Ebenso legt es nahe, dass die Endlager auch für anderen atomaren Abfall aus unseren Nachbarländern, die eben weiterhin AKW betreiben und sogar neu errichteten, nutzen werden, weil Kapital daraus gezogen werden kann. Kontrolle ist hier kaum transparent darzustellen.
Vielen Dank.
91. Ich habe Änderungsvorschläge zur GO. Dachte das diskutieren wir jetzt. Ist wohl nicht.
92. [...] hat natürlich recht, dass Voten angesichts der zufälligen und begrenzten Zusammensetzung des heutigen meetings nicht sinnvoll möglich sind.
Daher der Vorschlag: Es wird am Ende der heutigen Versammlung eine AG eingerichtet, die, anknüpfend an die heutige Diskussion, einen oder mehrere GO-Vorschläge erarbeitet. Diese werden dann von den jeweiligen Delegierten der betroffenen Landkreise abgestimmt. Das wäre doch eine demokratische Lösung, oder?.
93. Frau Stelljes rät, wenn es um eine wissenschaftliche Beurteilung des BGE-Berichts geht, die BGE einzuladen. Wie findet ihr/finden Sie denn das?
94. Ich schlage vor, die unter § 4 Sitzungstermine Absatz (4) genannten möglichen Arbeitsgruppen um eine weitere mögliche Arbeitsgruppe zu erweitern: AG zur Nutzung interner Kontrollen bei der Ergebniserstellung.
Begründung: Am ersten Tag der Vorstellung sind Fragen zur Anwendung der Mindestanforderungen, usw. (nach meiner Meinung) im ersten Schritt in der Regel hinreichend verständlich, genau, präzise und vollständig beantwortet worden. Antworten auf Fragen nach Kontrollen während der Erarbeitung der Ergebnisse waren dagegen eher rückschauende Berichte dessen, wie die Erarbeitung intern ablief. Strukturiert betriebene interne Kontrollen ermöglichen Transparenz (einen unabhängigen Blick darauf), wie kompetent, objektiv und fair Ergebnisse erarbeitet werden.
Dies könnte maßgeblich dazu beitragen, fehlendes Vertrauen aufzubauen und das Ziel unterstützen, selbsthinterfragend und lernend zu arbeiten.
95. Das peer-review des Zwischenberichts Teilgebiete durch internationale Wissenschaftler, die nicht mit dem BGE vernetzt sind, ist essentiell. Kann das bis zum Frühjahr 2021 - möglichst zum 1. Konferenztermin - geleistet werden?
96. Wieso von den Delegierten der betroffenen Landkreise?? Nein, die GO muss von uns bestimmt werden. Wir wollen hier einen breiten gesellschaftlichen Konsens über ein Endlagerstandort erzielen. Also versuchen wir auch hier, einen Konsens der Teilnehmenden über die GO zu erzielen.
97. Frage : Werden die gewählten Teilnehmer das Rates der Fachkonferenz aus den Räumen der Geschäftsstelle im BASE Berlin Wegely-Str. aus arbeiten können ?
98. Teilnehmerlisten: [Laut Netiquette ist es nicht gestattet, Namen missbräuchlich zu wählen. Jules Gabriel Verne lebte von 1828 bis 1905 und ist heute im Telefonbuch nur als Name von Restaurants zu finden. Wie kann es sein, dass Jules Verne gestern mehrere Beiträge gepostet hat?](#)
99. Ich habe ein paar Fragen bzw Anmerkungen:
1. Wie sollen die Bürger*innen das Vorgehen der BGE bewerten ohne externe Expertise. Es ist nicht akzeptabel, dass Expert*innen der BGE ihr eigenes Vorgehen bewerten. Da braucht es auch den Blick von außen, der den Bürger*innen eine unabhängigere Einordnung ermöglicht. Nur so kann Dialog doch stattfinden, ansonsten bleibt es nur ein Nachfragen durch Bürger*innen und Erklären durch die BGE. Nur basierend auf einem Tag Frontalunterricht, können keine kritischen tiefergehenden Nachfragen durch eine Mehrheit an hier beteiligten Bürger*innen entstehen.

2. Es wurde vorab angekündigt, dass bei dieser Auftaktveranstaltung nichts beschlossen wird. Ich habe erwartet, dass (technische) Möglichkeiten gegeben werden, durch die die Menschen sich in den nächsten 3 Monaten zusammenfinden, austauschen können. Heute sollte nicht durch Einsetzung von AGs die vorgegebene GO des BASE manifestiert werden, sondern die nächsten 3 Monate sollten meiner Meinung nach dazu genutzt werden, sich zur ersten offiziellen Fachkonferenz soweit inhaltlich und organisatorisch zu festigen, um dort Entscheidungen treffen zu können. Hier und heute können meiner Meinung nach keine Entscheidungen zu Themen, Arbeitsgruppen getroffen werden, zumal hier kein Dialog möglich ist und die Menschen gestern "nur" informiert wurden. Die nächsten 3 Monate sollten genutzt werden, den BGE Bericht genau zu studieren, auch basierend auf der gestrigen Veranstaltung, und dann in (online) AGs z.B. die Geschäftsordnung auszuarbeiten, etc.
3. Es wurde meines Wissens nach, oder vielleicht ist es mir gestern entgangen, immer noch nicht eindeutig geklärt, was die BGE unter "Berücksichtigung" der Beratungsergebnisse der Fachkonferenz versteht. Das sollte heute nochmal deutlich gemacht werden.
4. Kann der Partizipationsbeauftragte des NBG bitte zugeschaltet werden und eine Einschätzung zum bisherigen Verlauf abgeben? Wie ist seine Einschätzung dazu, was im Verlauf der nächsten Stunden besprochen werden sollte, um die Bürger*innen und kommunalen Vertreter*innen für die nächsten 3 Monate zu unterstützen und den Dialog zu ermöglichen?
100. Ich war gestern bis zum Ende dabei. Es ist traurig das Sie es nicht fertig brachten interessierte Bürger zur Konferenz einzuladen.
Wenn man bedenkt , das es im Bundestag manchmal Rappelvoll ist , muss ich es einfach kritisieren !
Ansonsten ist es eine informative Konferenz !
Die größte Hoffnung die ich habe ist , das ich es schaffe , ein persönliches Gespräch zu erhalten damit mein innerlicher Druck zum Thema Endlagerung frei gesetzt werden kann ! (ich denke dabei nicht an mich sondern an die Generationen die folgen !)
Gratulation an alle für das bis hier gezeigte Programm
Gruß
101. Meinungsfreiheit ohne Meinungserarbeitungsfreiheit (sprich Zugriff auf wissenschaftliche Expertise) ist eine Farce. In der Logik des hier mit dem StandAG angestrebten Zustimmungsmanagements ist die Verweigerung von Geld für Bürgergutachten nur konsequent. Es gilt: Euere Meinungserarbeitungsfreiheit interessiert uns nicht. Wir schicken Euch aber gerne unsere Wissenschaftlerinnen.
102. Ich schlage vor, die Liste der möglichen Arbeitsgruppen ganz aus der GO raus zu lassen und auch in §1 (2) Satz 2 zu streichen. Wir erörtern den Zwischenbericht, so steht es im Gesetz, und welche Arbeitsgruppen wir dazu bilden müssen wir in der Konferenz frei entscheiden.
103. Die Fixierung aller Hinweise, Fragen und Forderungen bietet die Chance, Einzelaspekte viel breiter aufzugreifen als bei einer begrenzten Redner*innen-Liste. Das heißt, Konferenzperformance, Einwürfe und deren Beantwortung muss man als Gesamtkunstwerk ansehen. Also: 1. Alle Einwürfe schnell beantworten. 2. Bis dahin keine weitergehenden Beschlüsse fassen.
104. Ich unterstütze den Vorschlag von [...].
105. Zusätzlich zur wissenschaftsbasierten Auswahl ist eine Auswahl in Bezug auf überhaupt mögliche lokale Akzeptanz am vorgesehenen Standort notwendig. Für einen derartigen Standort gibt es erhebliche wirtschaftliche Vorteile bei einer möglichen sicheren Endlagerung. Diese Akzeptanz muß frühzeitig geklärt werden.
106. [...]fragt mich, ob ich allen erklären könnte, was ich unter dem "31-51-Hektikprojekt" verstehe. Der Ausdruck steht für das Endlagerprojekt, das mit einer simulierten gesellschaftlichen Verständigung durch die StandAG-Kommission auf einen fragwürdigen Weg mit fragwürdigen zeitlichen Zielvorstellungen gebracht wurde. Ja, gerne erklärte ich den Begriff in der gebotenen Ausführlichkeit, schriftlich oder mündlich, nicht aber hier in diesem kleinen Kasten, parallel zu der Veranstaltung, bei der ich doch auch zuhören möchte. Noch wichtiger wäre es mir, im auszuweitenden gesellschaftlichen Gespräch zu lernen , wie wir in unser Gesellschaft verstehen, was hier als Ersatz für demokratische Atommüllpolitik abläuft und wie wir einen besseren Weg finden.
107. Die bisherigen Ergebnisse erfüllen nicht die von Ihnen selber gegebenen Vorgaben. Z.B. führen Sie selber aus, dass Eiszeiten mit berücksichtigt werden müssen und ein Ausschlusskriterium sind. In Nodedeutschland hatten die Skandinavischen Gletscher eine Mächtigkeit von etwa 3 Kilometern. Die südlichen Vereisungsgrenzen reichten je nach Eiszeit

- z.B. bis zum Norharz und darüber hinaus. Der harz ist auch einseitlich glattgeschliffen worden. Im Alenraum gibt es Rntsprechungen. Damit hätte die Karte ganz anders aussehen müssen.
108. Wegen der direkten Endlagerung sind Behälter erforderlich. Diese korrodieren unter Wasserstofffreisetzung. Die Zerfallsprozesse erzeugen He4, Wasserstoffradiakle etc.. Ferner entstehen freie Neutronen, die mit einer Halbwertszeit zu Wasserstoffradikalen zerfallen. Wasserstoffradiakel H+ sind die stärksten Säuren überhaupt. Das ist der Grund, warum in KKW z.B. die Brennstäbe zerstört werden können, was beim Wechsel zu großen Schwierigkeiten führen kann. Das wird die Rückholbarkeit star behindern oder sogar verhindern und die geologischen Barrieren schädigen. Auch der ansteigende Gasdruck wegen der Konvergenz und der Gasproduktion aus dem Zerfall trägt dazu bei. Das wird in den Gesetzen und Verordnungen nicht direkt erwähnt und verchleiert. Wie soll das beherrscht werden?
109. Wegen der direkten Endlagerung sind Behälter erforderlich. Diese korrodieren unter Wasserstofffreisetzung. Die Zerfallsprozesse erzeugen He4, Wasserstoffradiakle etc.. Ferner entstehen freie Neutronen, die mit einer Halbwertszeit zu Wasserstoffradikalen zerfallen. Wasserstoffradiakel H+ sind die stärksten Säuren überhaupt. Das ist der Grund, warum in KKW z.B. die Brennstäbe zerstört werden können, was beim Wechsel zu großen Schwierigkeiten führen kann. Das wird die Rückholbarkeit star behindern oder sogar verhindern und die geologischen Barrieren schädigen. Auch der ansteigende Gasdruck wegen der Konvergenz und der Gasproduktion aus dem Zerfall trägt dazu bei. Das wird in den Gesetzen und Verordnungen nicht direkt erwähnt und verchleiert. Wie soll das beherrscht werden? Mit wieviel Tonnen Gas in einer Millionen jahren rechnen Sie? Welche Gasdrücke werden dabei entstehen?
110. 2 Ergänzungen am Ende:
Wegen der direkten Endlagerung sind Behälter erforderlich. Diese korrodieren unter Wasserstofffreisetzung. Die Zerfallsprozesse erzeugen He4, Wasserstoffradiakle etc.. Ferner entstehen freie Neutronen, die mit einer Halbwertszeit zu Wasserstoffradikalen zerfallen. Wasserstoffradiakel H+ sind die stärksten Säuren überhaupt. Das ist der Grund, warum in KKW z.B. die Brennstäbe zerstört werden können, was beim Wechsel zu großen Schwierigkeiten führen kann. Das wird die Rückholbarkeit star behindern oder sogar verhindern und die geologischen Barrieren schädigen. Auch der ansteigende Gasdruck wegen der Konvergenz und der Gasproduktion aus dem Zerfall trägt dazu bei. Das wird in den Gesetzen und Verordnungen nicht direkt erwähnt und verchleiert. Wie soll das beherrscht werden? Mit wieviel Tonnen Gas je nach Gasart in einer Millionen jahren rechnen Sie? Welche Gasdrücke werden dabei entstehen? Weches Inventar nahmen Sie an?
111. Obwohl ich mich schon viel mit dem Thema Endsorge beschäftigt habe , muss ich gestehen das ich viel von ihnen lernen konnte.
Das Fachchinesisch tat sein übriges aber ich verstand es schon. Es ist auch sicherlich nicht leicht das sich die beteiligten Akteure in eine für nicht studierte Person mitteilen könnten. Dafür wird wohl jeder Verständnis haben.
Ich selbst bin Rentner mit einer abgeschlossenen Lehre im Elektrobereich. Die Gegebenheiten der Erde sind mir auch bewusst und meine Pütterfahrung reicht mir um mitreden zu dürfen. Die Triebfeder meines Angagement ist meine Logik und mein Glaube.
Gott segne und schütze Euer Vorhaben
Gruß
112. Da ich nicht kurzfristig in der Lage bin, die verschiedenen Wirtsgesteine zu bewerten, brauche ich geologische Expertise. Wie kann ich dies gestalten und finanzieren?
113. Werden die Ergebnisse der Umfrage vom "nexus Institut für Kooperationsmanagement und Interdisziplinäre Forschung GmbH" nach Auswertung online einsehbar sein?
114. möchte noch darauf hinweisen, wenn sich eine AG in Nordhessen gefunden hat , können Sie meine E-mail Adr weiter reichen.
Ich möchte gerne Kontakt aufnehmen
Gruß

Nationales Begleitgremium

115. Was nützt es wenn das Gesetz nicht mit Sanktionen beaufschlagt ist, mich würde die Meinung des NBG interessieren.
116. Liebe Frau Schreurs,
was können Sie zu der Rolle der Frau Weiss (keine Notarin), bezeichnet als Notariat sagen?
Herzlichen Dank.

117. Liebe Miranda Schreurs, welche Kritik hatte das NBG an der Vorbereitung der Auftaktveranstaltung und wie steht das NBG dazu, dass es hier keine Austauschoptionen der Teilnehmenden untereinander gibt?
118. Zum NBG, Prof. M. Schreurs: Was waren die 10 Hauptfehler im Rahmen der Auswahlentscheidung in der Vergangenheit?
119. Die Empfehlungen des NBG werden aber nicht beachtet!
120. Hallo Frau Schreurs,
die Begleitgruppe für die Rückholung des Atommülls aus der Asse fühlen sich nicht immer ernst genommen von BGE, BMU und BASE Wie geht es den Mitgliedern des nationalen Begleitgremiums?
Viele Grüße
121. Wie sieht die Arbeit des NBG aus für ein Zwischenlagerkonzept, für die Zeit, wo es noch kein Endlager gibt?
122. Für Miranda Schreurs:
Das Nationale Begleitgremium kann stellvertretend für alle Bürger Akten und Daten der BGE einsehen, die nicht öffentlich sind. Wie und von wem wird das jetzt für den Zwischenbericht Teilgebiete und gemacht? Mit welchen Fachleuten kann das NBG dafür zusammenarbeiten? Und wie werden die Erkenntnisse des NBG dann weiter besprochen und berücksichtigt?
123. Zum NBG: Welche Arbeitsweise? Anzahl der Sitzungen bisher? Arbeitsplan? Wie werden die Ergebnisse dokumentiert? Wie und wo sind die derzeitigen Ergebnisse einsehbar?
124. Wie muss man sich in diesem Zusammenhang den Peer Review Prozess vorstellen?
125. Wie weit werden Ergebnisse der Akteneinsicht durch das NBG an die Fachkonferenz weitergegeben?
126. vielleicht können Sie nochmals darauf hinweisen, dass die Sitzungen des NBG in Youtube verfolgbar sind
127. Wie wurden die Mitglieder des NGB ausgewählt u. von wem? Warum gibt es nicht ein einziges Mitglied mit PRAKTISCHER geolog. / bergbaulicher Berufserfahrung? Hielte ich im Hinblick auf Zeit- und Geldplanungen für absolut wichtig.
128. An Alle die Fragen am NBG gestellt haben, vielen Dank!
Es stimmt dass wir als NBG uns nicht immer zugehört fühlen aber wir werden auch in der Zukunft unsere beste tun! Ich merke selbst wie schwierig in diesen Chat Box Ihre Fragen zu beantworten ist. Beim Fachkonferenz muss andere Möglichkeiten für Austausch unbedingt geben!
129. An [...], das NBG trifft sich einmal im Monat. Sie können das Arbeit des NBG folgen Online. Sie finden auch der Dokumentation unsere bisherige Arbeit hier:
https://www.nationales-begleitgremium.de/DE/Home/home_node.html
130. Die Rolle des NBG bleibt für mich unklar. Wie wird die Repräsentanz der Bürger tatsächlich umgesetzt? Gerade auch, wenn es um Sachverstand von Dritten geht zur Beurteilung des vorliegenden Berichtes geht. Da nicht jeder Bürgerinitiative ein Geologe zur Verfügung stehen kann, muss doch für das NBG so eine Möglichkeit vorhanden sein.
131. Peer Review kann mehrere Formaten nehmen:
-Gutachten zur Lauf des Prozesses
-Gutachten/Peer Review zur Zwischenbericht selbst.
Wir diskutieren Formaten noch im NBG Sitzungen. Wir sind auch offen für Ideen!
132. Wir teilen ihre Meinung dass eine rein Darstellung von Information über das Zwischenbericht ohne eine vernünftige Diskussion/Austausch Möglichkeit nicht ausreichend als eine Beteiligungsformat zu sehen ist. Wir würden diesen Thema mit dem BASE natürlich aufnehmen! Ideen sind auch Willkommen!
133. Nach welchen Kriterien wurden die Mitglieder insbesondere die Bürger der nationalen Begleitkonferenz ausgewählt und welchen Anteil haben die Stimmen im Standortfindungsprozess
134. 10 Fehler der Vergangenheit. Gute Frage. Da zu könnte man einen Artikel schreiben. Aber: fehlende Transparenz; nicht genügend öffentliche Diskussion/Debate; keine richtige Beteiligungsmöglichkeit für Bürger*innen; politische Interesse; weiter Lauf Atommeiler ohne ein Endlager zu haben...
135. Wir sollen daran arbeiten das Alle sich wahrgenommen nicht nur fühlen aber auch werden. Arbeitsweisen/Kulturen ändern sich langsam, aber ändern können Sie.
136. NBG Gutachten werden immer in Sitzungen dargestellt. Die werden/sind auch Online aufrufbar.
https://www.nationales-begleitgremium.de/DE/Home/home_node.html

- Zur Daten die geschützt sind, werden wir nur in allgemeine Form reden können. Austausch mit Mitglieder der Fachkonferenz ist uns wichtig. NBG
137. Ihre Frage zur Zwischenlagerung ist sehr wichtig. Wir hatten einmal eine Sitzung in Jülich zum Thema. Wir würden diese Thema auch weiter anschauen müssen! NBG
138. Der Blick von Außen: sofort angelegter längerfristiger peer review und kurzfristig: Benennung von kritischen Wissenschaftlern zur Kommentierung des Zwischenberichts durch das NBG, die dann in Form von Rede und Gegenrede mit der BGE öffentlich den Zwischenbericht diskutieren.
139. gute Frage. Wir werden ausführliche Antworten auf diese Fragen Nachher geben. Mitglied das NBG und Geschäftsstelle können und haben Akteneinsicht schon gemacht. Wir können auch Gutachter einholen. Eine Gutachten vergleicht Probeweise zwei Salzstocken (inklusive Gorleben). Wird in die nächste Tagen veröffentlicht. NBG

Frage 1: Struktur der Beratungstermine

140. Vorschlag a) ist für mich am sinnvollsten, da er am ehesten die Wissenschaftsbasis gewährleistet
141. Eine Gliederung nach den drei Themen des Berichtes finde ich ungünstig, da die Themenfelder stark miteinander verzahnt sind.
142. Arbeitsgruppe zur Vorbereitung für die GO und Vorbereitung der TK heute auswählen. Die Arbeitsgruppe sollte öffentlich tagen.
143. Ich würde eine Arbeitsgruppe unterstützen ,die den Schwerpunkt erarbeiten
144. Die Fachkonferenz Teilgebiete sollte durch eine Konferenzleitung vorbereitet und geleitet werden. Die Konferenzleitung sollte nach demokratischen Grundsätzen gewählt und alle Gruppen abbilden werden. Ergänzend zu den Fachkonferenzen sollte die Möglichkeit von Arbeitsgruppen oder Arbeitskreisen zu Einzelthemen geschaffen werden
145. Ich fänd eine Arbeitsgruppe zur Auswahl d Standortregionen,also wie werden die Regionen für eine übertägige Untersuchung ausgewählt, wenn mehr Standorte als vorgesehen die Anforderungen erfüllen. Die Kriterien stellen auf die Eignung, aber keine Rangfolge ab. Z.B.was ist besser? Mehr horizontaler Abstand von Siedlungen oder mehr Tiefenlage des Wirtgesteins?
146. eigener Vorschlag: statt Vorbereitung in einer AG einen Termin mit einem effektiven dialogischen Videokonferenztool, an dem alle teilnehmen können, die dies möchten.
147. Wie strukturieren sich die drei Beratungstermine?
Stetiger Wechsel zwischen Basisgruppen und Arbeitsgruppen („Verschränktes Plenum“)
Für die spätere Akzeptanz der Standortentscheidung ist ein breiter gesellschaftlicher Konsens wichtig. Deshalb sollte von Anfang an auf Konsens, nicht auf Mehrheitsentscheidungen gezielt werden. Dazu braucht es einen wirklichen Austausch zwischen unterschiedlichen Gruppen, Zuhören, Verständigung. Angesichts der zu erwartenden großen Zahl an Teilnehmenden wird dies weder im Plenum noch in den Arbeitsgruppen möglich sein. Deshalb schlage ich vor, eine dafür geeignete Arbeitsweise zu wählen:
Die Fachkonferenz von Anfang bis Ende arbeitet abwechselnd in thematischen Arbeitsgruppen und Basisgruppen. Die Basisgruppen setzen sich aus jeweils maximal 15 Personen zusammen und sind sowohl von der Funktion der Teilnehmer*innen nach §3 (1) als auch von der regionalen Herkunft her möglichst divers zusammen gesetzt. In diesen Basisgruppen werden alle anstehenden Themen erörtert mit dem Ziel, Wissen zu teilen, die unterschiedlichen Perspektiven im direkten Gespräch wahrzunehmen, Gemeinsamkeiten zu suchen und unterschiedliche Standpunkte zu benennen. Jede Basisgruppe soll mindestens zwei Personen in jede der thematischen Arbeitsgruppen delegieren. Diese Personen haben den Auftrag, dort alle in der Basisgruppe genannten Aspekte einzubringen und in die Basisgruppe zurück zu berichten. Jede Person, die an der Fachkonferenz teilnimmt, ist genau einer Basisgruppe zugeordnet.
Die inhaltliche Strukturierung kann dann selbstorganisiert aus dieser Struktur heraus geschehen. D.h. die AGs setzen ihre Schwerpunkte aufgrund des Inputs aus den Basisgruppen.
148. Vorschlag a) ist für mich am besten. Allerdings mehr Raum für Abwägungskriterien, da dies am bedeutsamsten erscheint nach gestrigem Tag.
149. Es sind ja verschiedene Öffentlichkeiten auch im Gesetz genannt. Wie sind denn diese Gruppen hier in der Videoübertragung eigentlich vertreten? Und wie viele von den hier Teilnehmenden sind Mitarbeiter*innen von Bundesbehörden, die dann ja eher nicht an den weiteren "Abstimmungen" teilnehmen dürften.

150. Aha, auch der Moderator hat die 3 Fragen nicht präsent. Wann werden sie nochmal eingeblendet?
151. Ich präferiere auch den Vorschlag 1, da die Massgabe der Wissenschaftlichkeit hier klar weiter verfolgt wird und dies auch so am besten nach vermittelt und transportiert werden kann.
152. ich möchte einen eigenen Vorschlag machen: Fachkonferenz besteht aus ausgelosten Bürger:innen. Fachliche Unterstützung ermöglicht fundierte und verbindliche Entscheidungen.
153. Vorschlag a erscheint viel zu eng.
154. Die nächste Konferenz sollte über die Inhalte der ersten Konferenz (Ausschluss,...) hinausgehen. Es wurde ja etwas gelernt.
Nicht alles, was geklärt werden soll, wird jetzt allen bereits präsent sein. Dafür könnte die Online-Consultationsplattform (mit Termin) genutzt werden.
155. Da das Thema "unabhängige Expertise" / "unabhängige Wissenschaftler" wiederholt aufkam: wie wäre es abzufragen, ob es diese Expertise in der Gruppe der Konferenz-Teilnehmenden, etwa, aber nicht ausschließlich, in der Gruppe der teilnehmenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, gibt?
156. Fachkonferenz sollte EIGENE Homepage erhalten, nicht nur Konsultationsplattform!
157. Vorschlag:
Eine unabhängige Arbeitsgruppe stellt Vorschläge zur Diskussion.
Nach einer Diskussionsphase wird der Beratungstermin im Einvernehmen mit dem NBG strukturiert. Das Thema Abwägungskriterien ist durchgehend relevant.
158. Klarnamen halte ich auch für selbstverständlich um miteinander ins Gespräch zu kommen und auch Rückfragen zu ermöglichen. Das wird im Verlauf des Prozesses immer wichtiger. Zudem kann man bei einer Präsenzveranstaltung ja auch kein Avatar schicken.
159. Ich wünsche mir eine Diskussion (Video) für die Agenda der nächsten Konferenzen.
160. zu Frage 1:
Das Programm/die Struktur muss von einer PRÄSENZ Arbeitsgruppe festgelegt werden, aber erst dann wenn es auch PRÄSENZ-Beratungstermine geben kann - vorher sollten die Beratungstermine NICHT stattfinden
Option A: fehlt beispielsweise der Punkt Datenherkunft/-qualität/-unsicherheiten
161. Wir brauchen eine unabhängige Arbeitsgruppe zur vorbereitung,unabhängig vom Base als Vorhabenträger.Zufallsbürger iust eine undemokratische Alternative
162. Drei Termine und Zeitrahmen sind viel zu knapp (s.a. Hinweis Schreurs)...
163. Themenvorschläge für Arbeitsgruppen durch die Geschäftsstelle sammeln. Vor der nächsten Konferenz per onlinevoting o.ä. "virtuelle AGs" zusammenstellen.
164. Noch einmal schriftlich:
eigener Vorschlag:
- Unabhängige Arbeitsgruppe(n)
- Selbstorganisiert
- demokratisch gewählt, repräsentativ zusammengesetzt
165. Da die Fachkonferenz Teilgebiete den Zwischenbericht Teilgebiete zum Inhalt hat, ist Vorschlag a) zielführend. Aber unbedingt ergänzen durch einen "offenen" TOP (vgl. 3. Videobeitrag)
166. Es kann nur eine Mischung aus allen Vorschlägen sein.
Dazu muss es Austausch zwischen den Beteiligten geben können. Sonst kann man sich dies Veranstaltung insgesamt sparen.
167. Grundsätzlich: Echte Beteiligung muss vollständig anders laufen als die letzten zwei Tage.
Das war eine Einbahnstraße. Es braucht kritische Kommentierung aller vorgebrachten wissenschaftlichen und formellen Fragen der BGE und BASE. Daher muss eine Vorbereitungsgruppe unabhängig von BASE, BGE und Notariat sein. Sie muss auch offen sein. Nicht heute besetzen
168. Auch wenn es bisher immer wieder abgelehnt wurde, sollten auch bei den folgenden Fachkonferenzen unabhängige Wissenschaftler eingeladen werden. Bei der Arbeit bei der Asse haben die Wissenschaftler eine Reihe von Schwachstellen aufgedeckt - Laien können das nicht!!!!
169. Alle sollten sich beteiligen können, aber das Konsens-Prinzip braucht Zeit. Ich fürchte, insbesondere bei nur drei Terminen kommen wir so zu gar keinem Ergebnis. Insofern bin ich für das Mehrheitsprinzip
170. Es braucht im Vorfeld des ersten Termins der Fachkonferenz Möglichkeiten der Vernetzung zum Aufbau und zu Ausgestaltung der Fachkonferenz. Diese sollte in Pandemiezeiten tatsächlich in Form einer wirklichen Online-Konferenz erfolgen über ein entsprechendes

- Videokonferenztool bei der sich alle Teilnehmenden sehen und miteinander sprechen können (auch in Kleingruppen).
171. Die Lagerung des Atom Mülls betrifft alle nach uns kommenden Generationen. Diese können aber nicht an der Fachkonferenz Teilgebiete teilnehmen. Ein Problem, das heute nur von einer kleinen Minderheit der Konferenzteilnehmenden gesehen wird, kann durchaus für eine große Mehrheit unserer Nachkommen relevant werden. Deshalb sollten auch Minderheitenpositionen im Abschlussdokument erwähnt werden. Es wäre fatal, wenn wichtige Hinweise von der BGE nicht berücksichtigt würden, nur weil sie für eine Mehrheit in der Konferenz nicht wichtig schienen.
 172. AG kann und muss unabhängig vom Vorhabenträger arbeiten
 173. EIGENE Homepage meint, die Daten, Ergebnisse etc hier auch einzustellen, damit sie leichter zugänglich sind
 174. Da die Online-Konsultationsplattform noch nicht online ist, weiß man nicht, was dort möglich ist: eigene Homepage bspw.: eigene Anmeldung zur Arbeitsgruppen, Vorschläge für neue Arbeitsgruppen, Termine etc.
 175. konkreter Vorschlag §7 (2)
(2) Die online angemeldeten sowie anwesenden Teilnehmenden der Fachkonferenz entscheiden im Plenum im Konsens über die schriftliche Darstellung der Beratungsergebnisse. Ziel ist ein Abschlussdokument, das alle, nicht nur die von einer Mehrheit getragenen Ergebnisse darstellt. Hierbei kann unterschieden werden zwischen mehrheitlich getragenen Ergebnissen und Minderheitenpositionen. Sofern Teilnehmende mit Bedenken zustimmen oder beiseite stehen, sind die Gründe hierfür zu dokumentieren. Sofern Teilnehmende Veto einlegen und keine Zeit mehr für weitere Beratungen bleibt, entscheidet die Konferenz mit einfacher Mehrheit. Die Begründungen für eingelegte Vetos sind zu dokumentieren.
 176. Selbst-Organisation der Fachkonferenz erfordert Unabhängigkeit. Unabhängigkeit von BASE, auch BGE. (1) Die Wissenschaftlichkeit der Ergebnisse der BGE muss einem unabhängigen "Peer-Review" unterworfen werden (können). (2) Öffentlichkeitsbeteiligung (darf nicht nur der Abarbeitung rechtlicher Anforderungen dienen, sondern) muss Öffentlichkeit transparent und unabhängig kommunizieren und mitgestalten lassen. Grüße
 177. Bei einer Zufallsauswahl des Teilnehmerkreises ist zu befürchten, dass die Ergebnisse der Fachkonferenz im späteren Prozess mit dem Argument der fehlenden Repräsentation nicht ernst genommen werden. Auch wäre dies in einem demokratisch organisierten Land die schlechteste aller Lösungen.
 178. Die Fachkonferenzen müssen das weitere Auswahlverfahren kritisch hinterfragen, dass kann nur gelingen, wenn das Gremium sich an die Kriterien orientiert. Offenheit und Transparenz gilt auch für die Teilnehmer, das bedeutet der Klarname muss verifiziert werden.
 179. Ich würde einen Vorschlags- und Entscheidungsmechanismus begrüßen, der auch unabhängig von den Online-Konferenzen funktioniert.
Eine Einigung dazu heute wäre ein großer Erfolg.
"Verschränkte Gruppen" wie aus dem ersten Redebeitrag kenne ich nicht. Ich würde das "Systemische Konsensieren" (z.B. <https> [Anmerkung des Redaktionsteams: externe Links werden nicht veröffentlicht]) in den Raum stellen.
 180. Den Hinweis, eine Arbeitsgruppe "Einfache Sprache" einzurichten, unterstütze ich ausdrücklich. Ich kenne mehrere Projekte, die unter dem Mangel litten oder leiden, dass wegen "Expertensprache" im gesamten Verlauf keine gemeinsame Gesprächsebene gefunden werden konnte.
 181. Könnten Sie noch auf die Frage von [...] eingehen, wie viel Geld für die Selbstorganisation zur Verfügung steht? Ist das bereits im StandAG vorgeschrieben?
 182. Meiner Meinung nach ist eine Strukturierung entlang der Anwendung der Kriterien, allerdings erweitert durch die Rückmeldungen auf der Online-Plattform und z.B. auch durch das NBG, da auch ich das Thema Peer-Review und/oder wie es international gelöst wird/worden ist, sehr wichtig finde. Das Ganze kann dann durch eine Arbeitsgruppe der Fachkonferenz gesammelt und/oder aufbereitet werden.
 183. Eine Demonstration, was hier schief läuft. Was dem [...] da grad passiert...
 184. Keine Veranstaltung am Sonntag.
 185. Als Abteilungsleiterin Geologie und Boden des HLNUG in Hessen favorisiere ich Ihren Vorschlag 1.
Viele Grüße
P.S.: Eine sehr gute Veranstaltung

186. den Geologen haben Sie, Herr Claus, gerade falsch verstanden. Er meinte im Gegenteil, den Fokus nicht auf die Kriterien nächster Schritte oder Phasen zu lenken, sondern im Jetzt zu bleiben.
187. Die Frage, wie und wann die weitere Einengung der ausgewiesenen Teilgebiete geschieht, muss bearbeitet werden. Es gibt die Befürchtung, dass während in den Fachkonferenzen versucht wird, den Teilbericht zu verstehen, schon die nächsten Schritte der Auswahl bei der BGE gegangen werden.
188. Ausgeloste repräsentative Bürger:innen werden durch umfassende Informationen in die Lage versetzt, komplexe Themen zu debattieren & verbindlich zu entscheiden (Bsp Irland: Abtreibungsverbot, Ehe für alle). Wahlen sind nicht automatisch demokratisch! Die Fragen „Wer darf wählen? wer kann gewählt werden? relativieren die Demokratie (= „Regierung des Volkes“).
189. [Sind Mitarbeiter des BASE und BGE stimmberechtigt? Das geht so nicht .Bitte vor abstimmung beachten](#)
190. Vorschlag 1, wenn eine unabhängige AG vorbereitet und unterstützt.
191. Eine Arbeitsgruppe muss nicht ausschließen mit den heutigen Teilnehmern besetzt werden!!!!
192. Die Einwände, was ein Voting angeht, werden einfach nicht berücksichtigt!! Ich werde mich .unter diesen Bedingungen nicht beteiligen. Das Voting lief blitzschnell. Mir bleibt die Spucke weg. Null Transparenz, wer da votet...
193. Stichwahl zwischen A und C!
194. [Wer stimmt hier eigentlich mit ab? Haben Mitarbeiter der BGE und BASE Stimmrecht?](#)
195. Für eine Bewertung der Abstimmung wäre doch eine Info über die Teilnehmer erforderlich und die Mitarbeiter müßten raus
196. [Wie erreichen wir eine regionale Ausgewogenheit in den Gruppen? Darf ich eine regionale Schichtung vorschlagen.](#)
197. Die Zeit, die wir mit Organisations- und Verfahrensfragen verlieren, fehlt uns später bei der inhaltlichen Auseinandersetzung.
198. Warum wurde jetzt abgestimmt ohne vorher noch bekannt zu geben wer abstimmen kann? Haben jetzt auch BASE und BGE mitabgestimmt?
199. interaktives Meeting vorab, um AGs besetzen zu können
200. Im Organigramm ist das nicht ersichtlich! Warum nicht?
201. Warum ist mein Vorschlag des zu schulenden Bürger:innen-Gremiums nach Losverfahren nicht Teil der Abstimmung geworden'?
202. Wann können die Regionalkonferenzen beginnen? Wie läuft die Vorbereitung?
203. Diese Abstimmung - likes - gerade, war zu chaotisch. Da gehen gute Vorschläge unter und das ist nicht gut.
Rausgeflogen, konnte nicht mitstimmen :-)
204. unglaublich, Mitarbeiter sind dabei und wir sollen vertrauen, überprüfung ist nicht möglich. MAXIMALE Transparenz!
205. Es ist nicht möglich in 50 Zeichen einen ausgearbeiteten Vorschlag einzubringen, auch ist der zeitliche Rahmen heute hierfür nicht ausreichend und die Art der Durchführung der Konferenz heute ist kein Dialog zwischen den Teilnehmenden möglich. So kann das nicht entschieden werden. Auch die Abstimmung kann keine konkrete Aussage liefern auf der weitergearbeitet werden kann.
206. Herr Ingo Bautz ist im Organigramm vom 01.10.2020 Leiter des Fachgebiets ÖB 5! Hat er eine Doppelrolle?
207. Die Abstimmung ist nicht vollständig. Zu ad hoc, zu wenig vorbereitet.
208. Kein Geld für fachliche Expertisen. Das geht garnicht! Wir brauchen eine kritische fachliche Begleitung des Prozesses durch die Öffentlichkeit und Geld, um das zu bezahlen. Das kann nicht allein im Ehrenamt geleistet werden!
209. Fachlichkeit und gesetzliche Kriterien wären für mich auch gleichgesetzt
210. Fachlichkeit heist nicht entlang des Gesetzes, denn dieses ist nicht didaktisch sinnvoll!
211. [Wie werden junge Menschen erreicht? Gibt es junge Leute die unter/um die 30 Jahre alt sind und sich mit an der Fachkonferenz Teilgebiete beteiligen möchten? NBG](#)
212. Es ist schön, dass Sie Vertrauen in Ihre Mitarbeiter:innen haben - trotzdem sieht Transparenz für mich anders. Die Besetzung der Arbeitsgruppe sollte offen bleiben für Interessierte, die heute nicht teilnehmen.
Wenn eine Arbeitsgruppe sich aus den Teilnehmenden zusammenstellen soll, muss hierfür eine Austauschmöglichkeit eingerichtet werden.
213. Wird die Zusammensetzung der Teilnehmer während der Abstimmung berücksichtigt?
Gemessen an der Zahl der Wissenschaftler in der Gesellschaft ist diese Gruppe hier und jetzt

- ja möglicherweise deutlich überrepräsentiert. Das erklärt dann den Wunsch nach Fachlichkeit.
214. Hier werden Auftragnehmer von BGE online sein, also Verfahrensbeteiligte, Mitarbeiter*innen von BGE, außerdem ebenso von BASE und die Moderation sorgt für absolut null Prozent Transparenz in dieser Frage und macht einfach weiter... wie unabhängig sind Ergebnisse deren Basis niemand prüfen kann?
215. [Wie sichert die hybride Arbeitsgruppe eine breite Beteiligung?](#)
216. Es nicht klar, wozu genau die Abstimmung dient. Sie war auch nicht gut erklärt, schlecht sichtbar und die Beiträge unklar formuliert.
217. Zur Fachlichkeit verweise ich auf den ersten Workshop mit den SGD, wo klar wurde, dass das Gesetz fachlich konfus ist!
218. Die drei neuen Vorschläge sind doch inhaltlich weitgehend identisch!!!!
219. Ich finde es nicht gut, dass der (neutrale) Moderator inhaltlich das Ergebnis der Abstimmung persönlich interpretiert und filtert.
220. Bei allem guten Willen muss ich bei Frage 1 den anderen Beiträgen zustimmen, dass in der Kürze der Zeit keine vernünftigen Vorschläge zur Abstimmung ausgearbeitet werden konnten. Der Versuch des Moderators Claus zur Zusammenfassung war gut aber aus zeitl. u. techn. Gründen noch unausgereift. Daher weitere Abstimmungen dazu mit Vorlauf einer Formulierung.
221. Wenn BGE/BMU/BASE MitarbeiterInnen auch im Tool angemeldet sind, wie sind sie dann in der TeilnehmerInnen-Kategorie Statistik Diagrammen ausgewiesen? Als BürgerInnen? Wie wurden die Diagramme dadurch ggf. verfälscht?
222. Ich finde die kommende Abstimmung schwierig, da die zusätzlichen Punkte in die gleiche Richtung gehen, sich die Alternativmeinungen sich auf noch mehr Punkte verteilen. Gewinnen wird dann wohl der erste Punkt... würde mich wundern, wenn nicht...
223. Ich stimme Frau [...] und Frau [...] in ihrer Einschätzung zum Verfahren, wie es hier gerade durchgeführt wurde, zu. Alles viel zu schnell (auch die 50 Zeichen Begrenzung war viel zu knapp). Für eine solche Frage der Organisation braucht es meiner Ansicht nach einen extra Termin, der die Möglichkeit zu Dialog und Austausch bietet und wo man sich vorab eingängig erstmal mit pro und contra der einzelnen Vorschläge auseinandersetzen kann und diese durchdenken kann. Es gab kaum Zeit sich über das Für und Wider ausreichend Gedanken zu machen. Mich würde interessieren, wie viele Menschen sich enthalten haben, weil sie gar nicht wussten, wie sie bestimmte Vorschläge einschätzen sollen.
224. Sind die Ergebnisse der gerade laufenden Abstimmung(en) aufgrund der m.E. geringen Beteiligung und der kleinen Varianz überhaupt als repräsentativ für die zukünftige Arbeitsmethodik in den Fachkonferenzen verwertbar ?
225. Eine Selbstorganisation ist nach meiner Meinung sehr schwierig ohne weitere Konsultationsphasen umzusetzen. Viele Begriffe (was ist eine hybride Gruppe genau?) sind nicht definiert. Spezifische Gruppen, die über etwas bestimmen, verhindern möglicherweise (ohne Absicht)eine breite Beteiligung. Die vier Alternativen von heute Morgen waren für mich zu vage formuliert. Jeder stellt sich jetzt darunter etwas anderes vor. Es soll über den Zwischenbericht gesprochen werden. Das schließt aber nicht eine Diskussion des ganzen Kontextes in den nächsten Fachkonferenzen (was war gut, was fehlt, was könnte in Zukunft besser gemacht werden, ...) aus.
226. Hinweis zur abstimmung:es gab eine Mehrheit für eine unabhängige AG.Deshalb sollte auch nur zwischen den zwei Alternativen abgestimmt werden,da sich sonst die Stimmen verrteilen
227. Abstimmungen sind noch zu früh. Es bräuchte vielmehr als ersten Schritt dialogische Austauschräume. Da bin ich bei vielen meiner Vorschreiber*innen.
228. Das Misstrauen gegenüber den von unserem Staat beauftragten Organisationen BASE und BGE, welches in vielen Stellungnahmen deutlich wird, kann ich nicht nachvollziehen. Womit wird dies begründet?
229. Die letzten 3 Varianten sind doch quasi dasselbe!!
230. Man muss alle Stimmen für die letzten 3 Varianten zusammenaddieren, weil sie fast identisch sind!
231. Diese Antwortalternativen sind immer noch der gleiche Unsinn:
Inhaltliche Beschreibungen, um die keiner streitet,
und feinstverteilte organisatorische Alternativen, aus denen sich schwerlich eine Mehrheit ergibt.
Ja Herr Claus, "viele Vorschläge, die das enthalten", nämlich AGs zu organisieren
232. Jedem interessierten registrierten Bürger sollte eine virtuelle Teilnahme an jeder Konferenz ermöglicht werden.

233. Stimmen die Mitarbeiter von BASE und BGE und Gutachter ab?
234. Stichwahl zwischen 54 und 48
235. Die drei hinzugefügten Varianten unterscheiden sich kaum. Wie kann man dieses Ergebnis interpretieren?
236. Bitte jetzt die Abstimmung als Stichwahl
237. Das sind 90 : 58 für die Bildung einer Arbeitsgruppe!
238. Wie wäre es mit einer 2. Abstimmung mit der Auswahl zw. Optionen 1 und 4?
239. Stichwahl wäre eine Möglichkeit
240. Bitte zwischen beiden stärksten Alternativen abstimmen. So ist in Demokratien üblich
241. Richtig, Herr Klaus, mehr Leute wünschen sich eine Arbeitsgruppe. Hier würde ein Tool zum systemischen Konsensieren helfen, zu einer klaren Antwort zu kommen.
242. Finde es schwierig, wenn nach der Abstimmung von der Moderation entschieden wird, wie mit dem Ergebnis umgegangen wird. Das muss vorher mitgedacht und kommuniziert werden, damit jede Teilnehmerin bei der Abstimmung weiß, wie ihre Stimme gewertet wird.
243. In demokratischen Prozessen werden die besten zwei Vorschläge zur Stichwahl gestellt.
244. Problemanzeige: 340 online, 150 abgestimmt.
Was sagt das aus?
245. bei der ersten Option ist offen, wer die Kriterien abarbeitet. Insofern verstehe ich gar nicht, worin die Alternative besteht.
246. Ggf. nochmal Stichfrage zur Frage entlang der Kriterien oder. Arbeitsgruppe /Onlineplattform
247. Sehr geehrte Damen und Herren,
wo und wie kann an der evtl. Wahl teilnehmen?
Bisher ist die Konferenz ganz informativ, aber nicht immer nachvollziehbar.
Danke. Mit sonnigen Grüßen
248. Stichwahl!
249. Zur Abstimmung: Stichwahl!
250. Vorstellung und Wahl der evtl. AG-Mitglieder ist ohne Vorstellung und Sachkundenachweis nicht möglich.
251. Wurde vorher nicht kommuniziert, dass die einfache Mehrheit entscheidet? Dann muss das jetzt auch gelten. Im Übrigen schließe ich mich der Ansicht an, dass die Wertung der Abstimmung vorher festgelegt werden muss. Das Ergebnis ist angesichts der Vielzahl der Optionen nicht überraschend.
252. Eine offene Arbeitsgruppe bzw. Videokonferenz zur Vorbereitung wäre für mich ein Signal, dass ein bisschen echte Partizipation möglich sein könnte. Ohne das sehe ich keinen Sinn in einer Teilnahme. Mit anderen Worten: auch über die Form der Arbeit brauchen wir einen Konsens, sonst sind am Ende einfach nicht alle dabei.
253. Es sollten in der allfälligen Arbeitsgruppe nicht nur Personen vertreten sein, die eine bestimmte Agenda haben.
254. Heute sind Entscheidungen zu den Arbeitsgruppen und Themen nicht ratsam. Ich betrachte diese als eine gut organisierte Auftaktveranstaltung, aber sie bleibt reine Informationsveranstaltung. Erst müssen genuine, dialogische Elemente in das Format eingebaut werden, dann kann man zu Entscheidungen und Auswahl der Themen kommen. Viele gute Vorschläge wurden hierzu in Chat unterbreitet. Man braucht Zeit, diese zu analysieren!

Frage 2: Dauer und Tage 1. Beratungstermin

255. Ist da ein Wochenende für berufstätige möglich?
256. Gerade mit Blick auf die Bürgerbeteiligung sollte ein reiner Wochenendtermin (2 Tage, Sa und So) gewählt werden, denn v.a. für die Bürgerinnen und Bürger stellt die Teilnahme an der Konferenz eine "Freizeitbeschäftigung" da.
257. Das ganze Wochenende ist familienfeindlich! Ich bin auch Familienvater kleiner Kinder und das ist heute sehr schwer zu organisieren.
258. AG: Freitag + Samstag; 2 Tage.
259. Es sollte die Möglichkeit geben, digital teilzunehmen.
260. 4 Tage sind sinnvoller, weil man mehr Zeit hat für Diskussion und auch keinen Zeitdruck
261. Zur Wann-Frage:
Lohnausfall muss erstattet werden (vgl. freiwillige Feuerwehren)
Und Werktätige brauchen mindestens auch einen freien Sonntag

262. ein guter kompromiss wäre Freitag Abend bis Sonntag
263. ES sollte genügend Zeit eingeplant werden, also Do bis So, aber es müsste die Möglichkeit bestehen, noch später einzusteigen
264. Da gibt es 9 Personen, die einen eigenen Vorschlag für die Terminierung machen. Weil es nur 9 Stimmen sind, werden die ignoriert. Es könnte aber sehr wohl sein, dass einer dieser 9 Vorschläge so gut ist, dass er sofort die breite Mehrheit aller Stimmen bekäme. Dieses Verfahren findet nicht die beste Lösung!
265. Ich finde es nicht gut, dass Sie meinen Beitrag zum Thema "Wochenendarbeit" nicht gebracht haben. Wenn jemand das Thema interessiert, kann er auch mal Freitag Urlaub nehmen. Aber meinen Kindern erklären, dass Papa 2 Tage vorm Rechner hängt und "Fern sieht" geht nicht. Darüber sollten Menschen ohne kleine Kinder mal nachdenken.

Frage 3: Einladung 1. Beratungstermin

266. Es gab bereits redebeiträge in der Liste. Offenkundig hetzt der Moderator jetzt durch die TO
267. [ich würde gern erst Gedanken von anderen zu den anderen Ideen hören, bevor ich mich entscheide.](#)
268. Gerade die jüngere Generation wie ich (24) hat die Einladung nicht richtige erreicht. Ich bin auch nur zufällig über einen Podcast darauf aufmerksam geworden.
269. Die Veranstaltung muss aber besser beworben werden.
270. Bislang hieß es, es sei offen, wie der heutige Tag verläuft - weil inhaltliche Fragen diskutiert werden. Für die Diskussion muss der nötigen Raum geboten werden, auch wenn es dann länger als 1530h dauert.
271. Hetze ist richtig, was soll die Hektik? Das ist genauso wie gestern bei den Abwägungskriterien!
272. die jetzigen Teilnehmer sollten eingeladen werden
273. Aus meiner Sicht ist die Form der Einladung der Geschäftsstelle nicht so optimal, da zur Zeit nur ca. 150 Aktive dabei sind.
 Noch dazu war die Frage dazu unterschiedlich vorgetragen
 - sollte Geschäftsstelle einladen
 - sollte Geschäftsstelle einladen, in der Form wie bisher
 Ich finde, wir gehen gerade sehr schnell durch die Fragen!
274. Die jetzigen Teilnehmer sollten auf jeden Fall automatisch eingeladen werden...
275. Schade, bei der Einladung sollte eine große Öffentlichkeit eingebunden werden, das geht nur über die Presse/TV und nicht über BGE,
 Welche Vorschläge gab es überhaupt
276. Die Einladung muss auch über die sozialen Medien laufen, um jüngere Menschen mit anzusprechen.
 Ich habe zu dieser Veranstaltung auch keine Einladung erhalten und bin nur zufällig darauf gestoßen. Auch eine Rundmail an Universitäten kann die Reichweite deutlich erhöhen.
277. Es wundert mich, dass so wenige Menschen an der Auftaktveranstaltung teilnehmen. Für die zukünftigen Konferenzen bitte ich auch um Ankündigung und Einladung in der Presse, um eine größere Öffentlichkeit zu erreichen.

Frage 4: Vergabe Präsenzplätze falls mehr Interessierte als Plätze

278. Warum werden Videobeiträge übergangen? Ist keine Zeit mehr?
279. 300 Leute sind bei einer Präsenzveranstaltung möglich.
280. Wichtig ist, das die Teilnahme an der Veranstaltung trotz Präsenz auch Online möglich ist.
281. Ein solches Verfahren ergibt eine Überrepräsentanz der Wissenschaft. Ein allgemeines, faires Verfahren würde nicht nach den Gruppen unterscheiden.
282. Regionalen Proporz berücksichtigen.
283. 50 Prozent muss für Bürger*innen sein - aus betroffenen Regionen. Von den anderen 50 Prozent 50 Prozent NGOs ...
284. [Ich finde es wichtig, dass die Fachkonferenz weiterhin auch Online stattfindet...](#)

285. Eine regionale Quotierung erscheint nicht sinnvoll, wenn man bedenkt wie regional breit gestreut die ausgewiesenen Teilgebiete sind.
286. Bei einer Altersverteilung sollte berücksichtigt werden, dass die Jüngeren stärker von diesen Entscheidungen betroffen sind und deshalb stärker gewichtet werden sollte.
287. **Klassifizierung nach Alter bitte nicht**
Klassifizierung nach Regionen ist sehr gut
288. **Auswahl nach Region und nach den 4 Gruppen (Bürger, Komune, Wissensch...) klingt gut.**
289. **keine Verteilung nach Regionen, da es gegen die wissenschaftsbasierte Grundlage steht**
Regionalspezifische Verteilung führt zu St. Florians Prinzip
290. **Es sollte möglich sein, dass zusätzlich zur physikalischen Präsenz jeder interessierte Bürger virtuell teilnehmen kann.**
291. Vielleicht sollte man bei der Präsenzregelung die Priorität Alter anwenden, jüngere zuerst (das sage ich als einer der zu 60+-Generation gehört), weil diese Generation sicher mehr betroffen sein wird.
292. An die Moderation: Für BASE wurde schon gesagt, dass Mitarbeiter nicht abstimmen. Wer nimmt für die BGE jetzt Stellung? Die sind ja gerade nicht am Zug....
 Sollte doch einfach zu klären sein.
293. Zur Auswahl der Teilnehmenden:
 Es sollte zwei Kontingente geben. Erstes Kontigent für die vier Teilnehmergruppen (je 25%) nach Eingang der Anmeldung, zweites Kontigent als Losverfahren.
294. Wie wird die zeitliche Begrenzung auf 15:30 Uhr begründet?
295. Vorschlag: Diejenigen, die bereits für die Auftaktveranstaltung angemeldet waren und auch teilgenommen haben, sollten auch beim 1. Beratungstermin teilnehmen können. Weitere Plätze sollte per Los nach Kontingent verteilt werden.
296. **Ich möchte widersprechen. Gelenkte Demokratie ist ein Begriff, der hier wirklich nicht passt.**
Es geht mehr um einen neuen Weg der Beteiligung in einem sehr schwierigen Verfahren auf der Grundlage eines Gesetzes, das in einem demokratischen Verfahren zustande gekommen ist.
297. **Zum regionalen Proporz: Es kann doch nicht sein, dass aufgrund einer Zufallsentscheidung z.B. der Nordwesten deutlich überrepräsentiert ist und der Osten des Landes sowie Baden-Württemberg und Bayern "hinten runter fallen". Es geht hier immerhin um eine Angelegenheit mit klarem Bezug zu bestimmten Regionen von Wirtsgesteinen.**
298. **In der jetzigen Zeit brauch es auf jeden Fall auch die Möglichkeit der Onlineteilnahme!**
299. **Bitte nicht nach Bürgern/Vertretern/Wissenschaftlern klassifizieren, denn das führt nur dazu, dass Bürger ausgeschlossen werden und die anderen bevorzugt werden. Es sollten alle die gleiche Wahrscheinlichkeit haben an der Präsenzveranstaltung teilzunehmen.**
300. Bitte das Thema Organisation mit neuer Votingmöglichkeit zur Abstimmung stellen. V
 z.B. unabhängige Geschäftsstelle in Kombination mit AGs
301. Regionalisierung ist demokratisch, um die Betroffenheit korrekt und sinnvoll einzubinden.
302. Das Voting wird m. E. zu früh eingeblendet. Wenn ich dann noch Fragen oder Hinweise geben möchte, komme ich anschließend nicht mehr zum Voting zurück. Also Voting erst einblenden, wenn die Diskussion zu ende ist.
303. Es sollte keine Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl geben. Grundsatz von echter BürgerInnenbeteiligung ist, dass jedeR mitreden will, auch mitreden kann. Die Raumgröße darf da keine Messlatte sein.
304. Bitte beachten Sie, dass viele kommunale Vertreter aus Wahlen hervorgegangen sind.
305. es sollten alle betroffenen Landkreise dabei sein
306. Natürlich sollte heutzutage auch eine Möglichkeit der Online-Teilnahme an den weiteren Terminen ermöglicht werden. Dies ist eine Selbstverständlichkeit!
307. Es ist unmöglich in dieser Zeit alle 77 Vorschläge durchzusehen!
308. Es reicht nichtmal die Zeit um alle Vorschläge zu lesen - was soll das?
309. Das war zu schnell. ich habe noch nicht alle Vorschläge gelesen und meinen Favoriten noch nicht gefunden.
310. Auswahlfenster beim Voting brechen zusammen / vor Absendung?
311. Der Hinweis des Moderators "Die meistgewählten Antworten passen nicht zur Frage" zeigt leider die methodischen Mängel.

Es gibt hier offensichtlich Themen, die den Teilnehmenden wichtig sind - wo aber nicht klar ist, an welcher Stelle diese bearbeitet werden.

Das muss vorher geklärt werden, bevor die Abstimmung startet.

312. Der Moderator muss die Voraussetzungen bei der Wahl noch mal genauer nennen. Bei der Abstimmung zur eventuellen Platzvergabe hätte noch mal vorher betont werden müssen, dass der Rest der Teilnehmer selbstverständlich online dabei sein kann
313. Zur Stichwahl: Beide Vorschläge widersprechen sich nicht. Ein Vorschlag betrifft die inhaltliche Methode, der andere das Verfahren. Man kann beides gleichzeitig machen.
314. Um die Antwortmöglichkeiten zu scannen und sich zu entscheiden, reicht die Zeit bei Weitem nicht aus. Das Voting war weg, ehe man sich entschieden hat. Somit sind diese Umfragen nicht aussagekräftig.
315. Ich möchte eine Lanze brechen dafür, dass in der Vorbereitungsgruppe zu besprechen und darüber einen Konsens zu suchen. Sicher fällt uns eine Variante ein, die vielen Anliegen gerecht wird. Wir müssen halt nur in Ruhe drüber reden, das geht hier nicht.
316. Insgesamt vermisse ich die Diskussion, die heute Nachmittag stattfinden sollte (siehe Agenda)! (Bilaterale Gespräche sind keine Diskussion)
Bei den jetzigen Abstimmungen vermisse ich die Konsenz-Orientierung, die es braucht, damit sich die Teilnehmer als partizipativ wahrnehmen!
317. Im Nachgang zur 1. Fachkonferenz sollten Möglichkeiten geschaffen werden, die Konferenz für sich selbst nachbereiten zu können und Fragen und Hinweise nachreichen zu können z.B. über die Geschäftsstelle; insgesamt also eine Möglichkeit der dauerhaften Beteiligung für Bürger, Organisationen und betroffene Kommunen
318. Ich finde es sehr problematisch, was hier passiert.
Aus der Einladung und der TO ging für mich nicht hervor, dass hier jetzt so viele Abstimmungen stattfinden. In der TO wird nur auf eine Diskussion zu den Themen der Selbstorganisation hingewiesen. Eine Diskussion gab es zu keinem der Punkte.
Man hätte diese vorgefertigten Fragen ja auch schon vorab verschicken können, damit alle wissen, dass es Abstimmungen zu diesen Fragen geben soll. Dann hätte man sich dazu Gedanken machen können, oder aber dieses Vorgehen auch im Vorfeld ablehnen. Finde den Prozess hier irritierend und hätte gerne die Einschätzung vom NBG und speziell des Partizipationsbeauftragten.
319. Warum sollte es ein Kontingent für JournastInnen und Journalisten geben? Entweder sie sind neutrale Beobachter, dann muss ihnen die Teilnahme zur Beobachtung aber nicht zur Abstimmung gegeben sein, oder aber sie sind Teilnehmenden, dann können sie aber nicht gleichzeitig journalistisch begleitend wirken.
320. Ist die Zahl der Teilkonferenzen gesetzlich nicht festgelegt? § 13 Absatz 2 StandAG: "Die Fachkonferenz Teilgebiete (...) erörtert den Zwischenbericht (...) in höchstens drei Terminen innerhalb von sechs Monaten". Kann die Teilkonferenz dann trotzdem häufiger zusammenkommen? Wie wäre das dann einzuordnen?
321. Vorschlag zur Organisation.
Eine "bezahlte" Geschäftsstelle zur Organisation schaffen die an das ehrenamtliche NBG angegliedert ist.
322. Wie kann man eine Abstimmung über etwas machen, was etwas beinhaltet, was noch nicht geklärt ist? So verliert man die Teilnehmer
323. Das ganze Abstimmungschaos wäre vermieden, wenn es ein Videotool mit der Möglichkeit von direkten Diskussionen zur Konsensfindung gäbe.

Arbeitsgruppe Vorbereitung 1. Beratungstermin

324. Bitte schriftliche Kurzbewerbungen für die Arbeitsgruppe. Abstimmung online in den nächsten Tagen, nicht heute
325. [Wie sollen insbesondere die Vertreter der betroffenen Gebietskörperschaften \(Kommunen\) so schnell eine Beteiligung an der Vorbereitungs-/Steuerungsgruppe organisieren? Bitte noch nach dem heutigen Termin die Möglichkeit einer Teilnahme an der Vorbereitungsgruppe geben.](#)
326. Bitte keine Vorbereitungsgruppe. Die ersten 3 Abstimmungen gehören zusammen. Ich habe für 3 gestimmt. Bin aber auch für 1 !!!!!

327. Die Besetzung der AG ist sehr relevant. Wie soll sie so besetzt werden, dass sie von allen TN akzeptiert wird? Alle Gruppen sollten präsent sei.
Dazu bedarf es eines Austausches der Bewerber*innen und der Wähler*innen.
328. 3 Bürger?? Im Ernst??????? Es sollen ALLE mitmachen können, die mitmachen wollen!
329. es kommen für die Ag auch Leute in Frage die hier jetzt nicht sind. Das sollte nicht hier und heute entschieden werden, war auch nicht angekündigt. heute Vorschläge aber nicht abschließend
330. Die GO wurde doch noch gar nicht beschlossen! Wieso muss man denn für diese Gruppe kandidieren? Wieso ist die nicht einfach offen für alle???
331. Alle Teilnehmer sollen bitte Ihre Region und "Gruppe" nennen.
332. Können wir eine Verhandlungspause machen, bevor die Vorstellungsrunde begonnen?
333. Ohne Teilnehmerliste kann man die Arbeitsgruppe nicht vorbereiten! Es bedarf Zeit!
334. Heute bitte keine Wahl. Kandidaturen bitte drei Tage sammeln und dann im Laufe der Woche abstimmen lassen, unter den angemeldeten TeilnehmerInnen.
335. es gibt keine demokratische Legitimation wenn man gar nicht weiß, wer alles mitwählt.
Abgesehen davon können Verbände das nicht einfach so entscheiden
336. Was genau soll denn jetzt gewählt werden mit welchen Konsequenzen?
Viele Interessierte sind jetzt sicher ausgeschlossen...
337. Das geht zu schnell! Genau dazu braucht es Austausch! -> Videokonferenz wäre dazu nötig!
338. Wo kandidiert man?
339. Wie kann der Moderator wissen was richtig und was falsch ist? Woher nimmt der das?
340. Ja. Diese Gruppe sollte wenn heute entschieden wird offen für alle sein.
341. Werden bitte auch Stellvertreter gewählt?
342. Entschuldigung, aber noch einmal: Ich halte es für falsch heute Menschen zu wählen, wo ich mir nicht sicher sein kann, dass diese dann die AG tatsächlich so öffnen, wie ich das will. Wir müssten m.E. über die paritätische Beteiligung der vier Gruppen abstimmen.
343. Bei mir tut sich kein Fenster für eine mögliche Mitwirkung auf...davor gab es keine Probleme mit Voten
344. Wenn die Fachkonferenz nach dem Prinzip der Selbstorganisation ablaufen soll, sollte zuerst darüber abgestimmt werden, ob die Wahl der Vorbereitungsgruppe heute stattfindet. Ggf. muss halt nochmals eine kurze virtuelle Wahlkonferenz stattfinden. Dann könnten die Bewerberinnen und Bewerber sich auch entsprechend vorstellen. Und es könnten Absprachen zwischen den Gruppen stattfinden.
345. Ich fürchte das erreicht eine Form, für die auch die Vertreter der Kommunen nicht mehr korrekt legitimiert sind. Die Zuständigkeit zur Besetzung solcher Gremien, deren Zusammensetzung nicht explizit vom Bund vorgegeben ist, obliegt den Kreistagen oder Gemeinderäten, als demokratisch legitimierte Vertreter!
Das gilt zumindest, wenn von regionalem Proporz die Rede ist.
346. Wäre nicht ein 50%-Anteil von Bürgern repräsentativer im Verhältnis zu den anderen 3 Gruppen?
347. Die zu bildende AG sollte offen bleiben für weitere Interessierte.
348. Der BUND stimmt den vorher aufgeführten Wortmeldungen zu. Für diese überfallartige Wahl gibt es keine demokratische Grundlage. Als demokratischem Verband ist es dem BUND in dieser wichtigen Sache nicht möglich so kurzfristig über eine mögliche Teilnahme an der AG zu entscheiden. Wenn es in der Entscheidung der AG liegt, ob sie offen ist, kann sie sich dem auch verwehren. Damit würden eben doch Fakten geschaffen. Gegenvorschlag: Anstelle einer Wahl sollte jede*r Interessierte teilnehmen können.
349. Für diese überfallartige Wahl gibt es keine demokratische Grundlage. Als demokratischem Verband ist es dem BUND in dieser wichtigen Sache nicht möglich so kurzfristig über eine mögliche Teilnahme an der AG zu entscheiden. Wenn es in der Entscheidung der AG liegt, ob sie offen ist, kann sie sich dem auch verwehren. Damit würden eben doch Fakten geschaffen.

Gegenvorschlag: Anstelle einer Wahl sollte jede*r Interessierte teilnehmen können.
350. Für diese überfallartige Wahl gibt es keine demokratische Grundlage. Als demokratischem Verband ist es dem BUND in dieser wichtigen Sache nicht möglich so kurzfristig über eine mögliche Teilnahme an der AG zu entscheiden. Wenn es in der Entscheidung der AG liegt, ob

- sie offen ist, kann sie sich dem auch verwehren. Damit würden eben doch Fakten geschaffen. Gegenvorschlag: Anstelle einer Wahl sollte jede*r Interessierte teilnehmen können.
351. Bewerbungsmöglichkeiten sollten auch weiterhin bestehen; ggf. finden sich in verschiedenen Regionen Personen, die mehrere oder viele Teilgebiete repräsentieren können und sozusagen aus der Region "entsandt" werden oder sich für die Region zur Verfügung stellen.
352. 1. Ich habe nicht kandidiert
2. als demokratischer Verband ist es dem BUND in dieser wichtigen Sache nicht möglich so kurzfristig über eine mögliche Teilnahme an der AG zu entscheiden. Wenn es in der Entscheidung der AG liegt ob sie offen ist, kann sie sich dem auch verwehren. Damit würden eben doch Fakten geschaffen.
BUND
353. Bitte Beteiligungsmöglichkeit an der AG allen Interessierten ermöglichen.
354. Es wäre wünschenswert, wenn sich einige Teilnehmer mit Begrifflichkeiten wie „gelenkte Demokratie“ zurückhalten und hier nicht ohne jeden Beleg Misstrauen säen und BASE und BGE diskreditieren, indem Unterstellungen bzgl. Abstimmungsverhalten gemacht werden. Solche Verschwörungsmysmen sind einer gedeihlichen Zusammenarbeit nicht zuträglich. Die Mitarbeiter von BASE und BGE sind keine Gegner sondern Partner in diesem schwierigen Prozess.
355. Ich konnte keine Kandidatur abschicken, da sich das Fenster nicht geöffnet hatte
356. Gutachter für die Behörden bewerben sich jetzt ? Wie unabhängig ist das?
357. Nun, da die Erörterung läuft und es nicht von der Hand zu weisen ist, das es in den Plan dieser Auftaktveranstaltung in etwa passt, aus "unserem" Kreis die Eingangsvoraussetzungen einer Fachkonferenz zu bestimmen:
Da hab ich erstmal kandidiert, ohne dass ich die Legitimierung eines Vorgabegremiums voraussetzen würde. Das ist hier gar nicht beurteilbar.
358. wo genau finde ich die Kandidaturen?
359. Steht denn in Ihrer Geschäftsordnung, dass es eine Arbeitsgruppe gibt? Sie haben mich gerade voll abgehängt, was das hier soll. Bitte noch einmal erklären!!!
360. Die vorläufige GO wurde bislang nicht vorgestellt oder diskutiert. Ich lehne es ab, auf dieser vermeintlichen Grundlage nun eine Wahl zu treffen.
361. Leider sehe ich die Kandidat*innen nicht, sondern habe noch das Fenster für Kandidatur abgegeben...
362. Wie lauten denn die Wahlmodalitäten?
Wieviel Stimmen?
Ganze Liste?
Einzel abgestimmt - von wegen ja/nein
Bitte wirklich noch einmal genau erklären, was wir hier gerade tun sollen!!!
363. die Zeit ist viel zu kurz. Es kann nur um eine Start-AG gehen. Diese muss offen bleiben für weitere Interessierte.
364. Statt jetzt 20 Minuten Pause zu machen, wäre es sinnvoll über die teilweise massive Kritik zu reden. Welches Mandat hat die Versammlungsleitung dafür, jetzt die Wahl durchzuführen.
365. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass zur Zeit alle YouTuber ausgeschlossen sind und dass das im Vorhinein nicht klar war!
Partizipation?
366. Ich bitte dringend darum, dass zu der großen Anzahl an Bedenken und Kritik am Verfahren Stellung genommen wird!! Etliche Personen haben darum gebeten so kurzfristig keine Wahl, die auch nirgends angekündigt war, durchzuführen! Sie haben die Verpflichtung dazu Stellung zu nehmen und ggf. dieses Vorgehen zu verwerfen, da die GO auch noch gar nicht beschlossen wurde!
367. Bitte gehen Sie auf den Widerspruch zu dieser Wahl ein! Wozu ist eine Wahl zu der AG notwendig, wenn die Vorbereitung offen gestaltet werden kann (durch Beteiligung aller Interessierter) und die AG im Konsens arbeiten soll?
368. Viele schreiben hier zu Recht: Abstimmung kann jetzt unter diesen Bedingungen nicht erfolgen, weil Kommunen und Verbände Vorbereitungszeit brauchen. Statt dessen bitte einfach alle zur Vorbereitung zulassen und dann unter denen, die wollen, entscheiden, wie es Sinn macht!

369. Eine Wahl die den Namen verdient sehe ich nicht. Es sollten alle teilnehmen, die teilnehmen möchten und dann die Arbeitsweise, auch Anzahl untereinander entscheiden
370. Auf Basis der GO wird jetzt abgestimmt, obwohl die GO noch kein einziges Mal präsentiert wurde
371. Wie kann man auf Basis einer GO abstimmen, die gar nicht abgestimmt ist und damit noch nicht als Grundlage des Verfahrens anerkannt ist....?
372. Kann man eine Kandidatur zur Vorbereitungsgruppe nochmal zurücknehmen?
373. Der Vorschlag je 3 Personen aus den jeweiligen Gruppen zu wählen, war, so hab ich das verstanden, ein Vorschlag des BASE. Wann wird denn über diesen Vorschlag abgestimmt? Gerade bin ich echt etwas verwirrt über diesen Prozess und würde gerne noch einmal abgeholt werden.
Eigentlich zähle ich nicht zu den begriffsstutzigen Menschen...
374. Dies ist ein Tiefpunkt der Veranstaltung: Diese Gruppe wird nicht legitimiert sein durch eine spontane Kandidatur und Abstimmung eines nicht repräsentativen / offenen TN_Kreises. So eine heiße Nadel darf in diesem Verfahren nicht vorkommen. Es gab so viel Vertrauensbrüche in den vergangenen Dekaden, da darf so ein Schritt nicht vorkommen!! - Die Vorbereitung sollte in einem offenen Termin mit freier Beteiligung online erfolgen, um in dieser Situation handlungsfähig und transparent zu bleiben. - Soziologie könnte helfen ebenso Politikwissenschaft zum Aspekt Wahlen demokratisch gestalten (hier geht es nicht um Klassensprecher*innen-Wahl...)
375. Zur Wahl
... auf Basis der GO wird nun abgestimmt, obwohl die GO bisher nicht einmal diskutiert wurde.
GO = vorläufige Geschäftsordnung
376. Den Vorschlag von [Name] zu einem späteren Zeitpunkt abzustimmen, finde ich gut. Dann wäre jetzt Zeit, hier noch einmal die Fragen zu klären.
Es macht sicher keinen Unterschied, wenn wir innerhalb der nächsten 7 Tage (oder so) abstimmen. Oder gibt es Zeitvorgaben? Kann ja eigentlich nicht sein, da es die Arbeitsgruppe in der Planung gar nicht gab...
377. Wie kann ich eine Kandidatur wieder löschen?
378. Auch als kommunaler Vertreter möchte ich mich zunächst über eine Kandidatur mit meinen Kollegen beraten können!
379. Ich beantrage auch hier nochmals förmlich die Verschiebung der Wahl. Sie braucht Vorlauf. Alternativ könnten alle, die möchten, zugelassen werden.
380. was spricht dagegen, dass alle Kandidaten die AG bilden?
381. Im Zuge der vielen Stellungnahmen und der Selbstorganisation der Teilnehmer dieser Konferenz stelle ich den Antrag, die Wahl auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben!
382. Könnten wir bitte die Kandidaturen nach Gruppierungen sortieren? Damit würde die Auswahl übersichtlicher.
383. Vorschlag: interaktives Meeting mit diesen Kandidaten, mit Austausch und dann erst Wahl der AG; paritätisch aus den Gruppen besetzt; Fragen zur Gruppengröße klären etc.
384. Der BUND erwartet einen sofortigen Abbruch dieser Walfarce
BUND Arbeitskreis Atomenergie und Strahlenschutz
385. Ich denke auch andere Kommunen benötigen Zeit um Kandidaten zu benennen.
386. Schon bei den Kandidaturen für die Arbeitsgruppe ist der Osten des Landes zu gering vertreten. Dementsprechend ist das Wahlergebnis wohl vorhersehbar.
387. Es erschließt sich mir nicht, warum eine Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe nicht ohne Kandidatur möglich ist.
388. Ich schließe mich an aus vorgenannten Gründen die Wahl zu verschieben.
389. Meine Kandidatur wurde nicht angezeigt, obwohl ich die Meldung bekomme, dass ich bereits kandidiert habe! Wieso ist das so? Technische Hilfe hat bisher nicht drauf geantwortet.
390. Es gab viele Kritik daran, dass diese Wahl überhaupt stattfindet. Warum gehen Sie darauf nicht ein?
391. Warum wird die Kritik an der Durchführung der Wahl mit keinem Wort erwähnt. Transparenz?

392. Lesen Sie eigentlich die Fragen und Hinweise zu dem Wahlverfahren? Im Moment scheint es zu sein, dass die gar nicht mehr berücksichtigt werden - die Wahl soll jetzt einfach durchgezogen werden.....???
393. Bitte verschieben Sie die Wahl auf ein Termin in 2-3 Wochen. DANN können sich alle entsprechend auf eine Wahl vorbereiten. Sowohl Kandidaten als auch Wähler. Jetzt wirkt es über das Knie gebrochen.
394. Die jetzt möglicherweise ad hoc gebildete AG könnte die Wahl einer späteren AG auf solide Füße stellen.
395. Wenn ich es richtig verstanden habe, sollen in der Abstimmung über die AG zur Vorbereitung der Fachkonferenzen gleich 3 VertreterInnen für jede Gruppe gewählt werden, auf Grundlage der vorläufigen GO. In der vorläufigen GO werden aber keine Angaben zur Größe oder Zusammensetzung der AGs gemacht. Dies ist also eine willkürliche Festlegung der Moderation.
396. Ich bin mir nicht sicher, ob die Kandidaturen sich schon auf einen Auftrag und auf Ziele der Arbeitsgruppe beziehen. Sollte doch vor der Wahl noch mal geklärt werden.
397. Auch zwei meiner Feedbackbeiträge werden nicht angezeigt. Als ob meine Beiträge (auch Kandidatur) trotzdem, sie innerhalb der Frist abgesendet worden sind, geblockt wurden.
398. Es erschließt sich mir nicht, warum eine Mitwirkung an einer Arbeitsgruppe ohne Kandidatur nicht möglich sein soll.
399. Trotz kurzer Vorstellung: ich fühle mich nicht in der Lage jetzt jemanden zu wählen mit diesen dürftigen Angaben und Kenntnissen zu den Personen.
400. Wenn wir die AG wählen und das Ergebnis ist nicht definitiv, was heisst das?
401. Bitte noch mal zu Kenntnis: wer hat entschieden, wieviel Menschen gewählt werden sollen. Wenn Willige nicht teilnehmen können, sind die Daten für die Teilnehmer der Arbeitsgruppe nicht mehr sichtbar! Was gibt's hier für eine Lösung.
402. Noch einmal, weil sich dazu nicht geäußert wurde:
WO BITTE HABEN WIR BESCHLOSSEN, JE DREI VERTRETER ZU WÄHLEN?
403. Kandidaten Wissenschaft + Kommunen nochmals einblenden
404. Nur Abstimmung über Bürger möglich!
405. Bitte Kandidaten Wissenschaft + Kommunen nochmals einblenden
406. Wie sind diese nur 11 Kandidaten der Bürger ausgewählt worden? Ich habe notfalls auch kandidiert. Es wurde angezeigt. Dann wurde nur Pause angezeigt- Plötzlich habe ich neu gestartet und es ging schon lange weiter. Ist das gelenkte Demokratie?? Grüße
407. Da es immer mal wieder irritiert, dass es mehr Zugeschaltete als Personen gibt, die sich an Voten und Abstimmungen betätigen: z.B. ich als Abgeordnete beteilige mich nicht.
408. Katastrophe, wie soll und kann ich mich informieren, um eine Auswahl zu treffen? Protest! Grüße
409. wie wird hier mit den Kandidaten umgegangen, die aufgestellt sind, sich aber gegen eine Wahl aussprechen?
410. Toller Wahlprozess: noch einmal, weil nicht drauf eingegangen wird:
Wir haben über den Prozess nicht abgestimmt!
- Der Hinweis, dass sich das BASE zu einem späteren Zeitpunkt damit beschäftigt, hilft nicht!
411. STOP! Meine Kandidatur fehlt. Das muss ein technischer Fehler sein.
412. Werden die Chat-Protokolle gespeichert? Sie wären eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Vorbereitungsgruppe, weil dort die Namen derjenigen stehen, die kandidiert haben, aber nicht in der Abstimmung auftauchen - z.
413. Ich protestiere gegen diese Wahlen, weil alles zu anonym und chaotisch ist. Bislang fand ich diese Fachkonferenz gut. Jetzt bin ich schwer enttäuscht und wähle nicht! Grüße
414. Wieso so viele Stimmen?
415. Wird die Wahl vom Notariat überwacht?
416. Mehrere BUND Aktive habe in ihrer Kandidatur das Verfahren als undemokratisch abgelehnt - um überhaupt gegen den Ablauf zu protestieren und dann wird einfach gewählt... Das ist wirklich toll
417. Der Begriff "Vorbereitungsgruppe" ist durch das BaSE verbrannt!

- 418. Welches Tool - Software wurde für diese Veranstaltung genutzt? Es war sehr gut.
- 419. Welche Diskussion, da fand ja keine statt!
- 420. Hinweis zur Abstimmung: es gab keine Diskussion.
Diskussion = mehr als zwei Menschen sprechen
- 421. Was war heute dann mit der Selbstorganisation?
- 422. Wie gehen Sie mit meinen Kommentaren zur heutigen Wahl um (insbesondere zu b Kommunen)? Bitte um eine Antwort an meine E-Mail-Adresse.

Was können wir besser machen? (Abfrage Stichworte)

107 Beiträge / 0 Cluster

1. Mehr B
2. Interaktion&Diskussion zulassen!
3. Mehr Diskussionen
4. Chat
5. Spielraum der Konferenz sagen
6. Rückfragen an die Referenten!!!
7. Alles soweit ok.
8. mehr Zeichen für Feedback!!!
9. Seltene Abstürze vermeiden
10. War gut genug!
11. Sehr gelungen!
12. Vernetzung
13. Umgangssprachlichenübersetzer :D
14. Wortbeiträge Teilnehmer
15. mehr Menschen gewinnen!
16. Antworten auf Beiträge erlauben.
17. Mehr Interaktivität
18. Chatfunktion
19. nichts
20. Ich fand das heute super
21. Mehr als 32 Zeichen nötig!!
22. Abstimmungstool, Beteiligungsbei
23. Umschalten der Folien verbessern
24. Wenig!
25. Konzept ist wirklich gut. mehr..
26. Bei Pausen die Uhrzeit angeben
27. Die Kommentarfunktion
28. Gebärdens*rache
29. 14 Tage vorher schon Information
30. mehr Neutralität +Ausgewogenheit
31. Chat; zu wenig Zeichen!!!!
32. unabhängige WissenschaftlerInnen
33. Austausch mit anderen/Rückfragen
34. Das Portal besser machen.
35. alles sehrgut
36. Mehr kritische Nachfragen
37. interaktion
38. Fachbeiträge verständlicher
39. Dokumentation Fragebeantwortung
40. max. 6 Stunden pro Tag
41. Laufender Text überdeckt zu viel
42. Antworten verschriftlichen späte
43. Chat ermöglichen
44. mehr als 32 Zeichen zulassen
45. verständlicher für Laien

46. 32 Zeichen reichen für nix
47. gesamt-frage-antwort mit zeit
48. Reihenfolge Kommentare, Uhrzeit
49. Textmitschrift überdeckt Folien
50. Wie Standortregionen - Details
51. an Bürger denken bei Vortägen
52. Direktaustausch Teilnehmer
53. Fragen wörtlich vorlesen.
54. Fachbegriffe erklären
55. Namensschilder für Vortragende
56. Ich fand den Tag sehr gelungen
57. Die Fragen schriftlich beantwort
58. Beim Eintragen zu schnell - für
59. fachbeiträge verst#ndlicher
60. Zu viel für ein Tag Diskussion
61. Konferenzen nicht in den Ferien
62. Hybrid wäre besser
63. :-)
64. Ganze Pausenzeit mit Count-down
65. Werbung Teilnahme nur zufällig?
66. Direktreaktionen ermöglichen
67. Mehr Beteiligungsmöglichkeiten
68. Mehr Handwerkliche Anwendungshin
69. Fremdwörter mehr erläutern
70. Eigenes Fenster für Fragen
71. Mehr Teilnehmer gewinnen!
72. einfacher erklären
73. chat
74. Nur 20 Zeichen???? Reicht nicht
75. Feedback mit Uhrzeit versehn
76. genau beim Voting abgestürzt.
77. Präsenzveranstaltung ist muss
78. Mehr Interaktion+Arbeitsgruppen
79. AGs, Nummern für Unterlagen
80. nicht nur 32 Zeichen zulassen
81. Diskussion der Teilnehmer fehlt
82. Mindestens Fragetool intuitive
83. Strukturierte Zusammenfassungen.
84. mehr Zeichen!
85. Mehr Beteiligungsmöglichkeiten
86. Kritiker ins Podium
87. Zeichenanzahl im Textfeld erhöhen
88. Kritiker einbinden
89. Diskussion mit Präsenz
90. Mögliche Zeichenzahl erhöhen
91. Einige Interess könnten sprechen
92. Fachvorträge mit weniger Text
93. beim Feed. Themen Menüe
94. Alles gut gemacht!
95. klarer deutsch reden
96. erkennbarere Karten , Bilder
97. Einordnung durch Unabhängige
98. Diskussion ist wichtig!
99. Atomkonferenz in die Show
100. Videokonferenz ? nur Ministerin
101. Das bringt die Routine
102. Fragen/Hinweise gleich beantw
103. Fachausdrücke immer übersetzen
104. Mehr pro& contra
105. Mehr Chat, Tool, Diskussion
106. unabhängige Wissenschaftlicher

107. Wissensch.Inhalte verständlich machen

Wie strukturieren sich die drei Beratungstermine inhaltlich? Ihre Vorschläge (Abfrage Stichworte)

35 Beiträge / 0 Cluster

1. Arbeitsgruppe
2. Kombination aus 1 und 3.
3. wird von der Arbeitsgruppe festgelegt
4. Kriterien, Online AG und Feedback gemischt
5. Kombination aus verschiedenen Formaten
6. Entlang der gesetzlichen Kriterien.
7. Arbeitsgruppe und Kriterien kombinieren
8. Basierend auf die unabhängige Arbeitsgruppe
9. Kombination aus Punkt a und c
10. Hybride unabhängige Arbeitsgruppe&Onlineplattform
11. Vom BASE unabhängige Arbeitsgruppe
12. Präsenz-Abwarten
13. online-Plattform plus AG, kein Konsensp. Klarnamen
14. Festlegung von Arbeitsweise und Kriterien
15. Fachlich wie am ersten Tag.
16. weitere Termine, Videokonferenztool mit AG-Arbeit
17. Kleine Arbeitsgruppen mit fokussierten Themen
18. Unterstützung für eine Verschränkung
19. Review der Arbeit BGE, Wissenschaftliche Kriterien
20. es ist unmöglich, hier was zu schreiben :-(
21. Wie soll das in 50 Zeichen funktionieren?
22. gemäß dem Vorschlag a, ergänzt aus den Ergebnissen
23. Alle vier Vorschläge kombinieren (Arbeitsgruppe)
24. durch regionale Abstimmungsprozesse mit Bürgern
25. Die Abwägungskriterien diskutieren und festlegen.
26. Arbeitsgruppen mit Online-Diskussion der Ergebnisse
27. weitere Ausschlusskriterien, Ergebnis. and. Länder
28. TLeitung: Alternativen in der Mittagspause formulieren
29. a)+b) gesammelt und/oder aufbereitet durch c)
30. Gleichberechtigt als Online Tagung (wg. COVID-19)
31. Die Fachlichkeit sollte im Vordergrund stehen.
32. auch OpenData PartipationUnterCoronaKrise
33. wahl AG
 - Disk. des Berichts
 - Disk. weiteres Vorgehen
34. Telefonkonferenz
35. Teilgeb. nachvollziehbar Standortregion bilden?

Wie soll die Auswahl von Teilnehmenden beim 1. Beratungstermin erfolgen, falls es mehr Interessierte als verfügbare Plätze gibt? Ihre Vorschläge (Abfrage Stichworte)

76 Beiträge / 0 Cluster

1. Keine Begrenzung
2. v.A. nach Altersgruppe
3. Losverfahren
4. online

5. Regional Barcamps für jeweils 100 Personen
6. Online- Teilnahme
7. Los, aber nicht nach Bürger/Vertreter klassifizier
8. Präsenzveranstaltung plus Onlineveranstaltung
9. Konsensfindung dazu in der Vorbereitungs-AG
10. Online-Teilnahme ermöglichen
11. größerer Anteil der Bürgerschaft
12. Alle, die wollen, müssen teilnehmen können.
13. Verlosung plus online-Teilnahme (gleichberechtigt)
14. Losverfahren mit Regionalgewichtung
15. Vorrang für junge Menschen unter 40
16. Losen - repräsentativ Region, Alter, Geschlecht
17. 50% der PlätzeEingangsdatum, den Rest nach Gruppen
18. Losverfahren mit Region und Alter
19. nach Vorgespräch einladen !
20. 50 % Warteschlange - 50 % Voranmeldung - FK Rat
21. Digital könnte der Raum erweitert werden.
22. Losverfahren nach Gruppe mit Regionsverteilung
23. Regionen berücksichtigen
24. Nach Geschlecht, Alter und Region
25. Region
26. Teilnehmende Auftaktveranstaltung gesetzt,dann Los
27. 25% je Gruppe falsch, gewichten. 2-4 Teil von 1
28. Online-Teilnahme ermöglichen für alle per Video
29. Teilnahme über Online-Tool
30. Mindestanzahl für alle Gruppen, Rest Losverfahren
31. Nach regionaler Verteilung entsprechend Teilgebiet
32. Losverfahren, Rest online als hybrid.
33. Region und Alter
34. Losverfahren und zusätzlich online-Teilnahme
35. Berücksichtigung aller Wirtsgesteinregionen
36. -
37. Vor Ort und virtuell,somit könnte jeder teilnehmen
38. virtuelle Teilnahme für alle interessierten
39. Alter und Region ist sinnvoll!
40. Hybrid Verfahren (Online und Präsenz)
41. keine Platzbegrenzung bei digital/hybrid-Veransta
42. paritätisch nach TN-ruppen und Regionen
43. Stratifizierung nach Regionen - bitte ja!
44. FK verschieben bis wieder 600+ Präsenz Plätze
45. Jedes Viertel nach Region weiter aufgeteilt verlos
46. Region, Altersvariabliität ergibt sich von allein
47. nach Region und nach Gruppe (Bürger, Wissensch...
48. 50 % Bürger*innen, vom Rest die Hälfte NGO ...
49. größerer Los-Anteil für Bürgerinnen/nach Regionen
50. Digitale Beteiligung
51. Vorschlag wie Herr Gabler
Gruppen, Alter + Regione
52. Zwei Kontigente: nach den 4 Gruppen/ Losverfahren
53. Eine Onlineveranstaltung anstatt Präsenz
54. Von Anmeldeverfah. sind arme Bev.-Gru ausgeschlossen
55. Interessensgruppen/Vertreter zu je einem 1/4.
56. Alles digital machen.
57. Regionalisierung istdemokratisch für Betroffenheit
58. Vollumfängliche Online-Beteiligung ermöglichen
59. Hybrid Veranstaltung keine Auswahl an Personen
60. Beteiligung für alle wie bei Auftaktveranstaltung
61. Stratif. nach Region, Alter, Rolle, Geschlecht
62. NICHT 1/4 das entspricht nicht der Verteilung.
63. Region, Alter, Schulabschluss
64. Soziologische Vorbereitung von Abstimmungen

65. explizite Berücksichtigung der "jungen Generation"
66. Auswahl per Los, ohne Differenzierung nach Gruppe
67. Losverfahren innerhalb vorher gebildeter Gebiete
68. Treffen der TN-Gruppen dann Entsendung Delegierte
69. mehrere Sitzungstage anbieten
70. Kombi aus Alter, Regionalität und sozialer Gruppe
71. alle 4 Gruppen 1/4. Innerhalb der Gruppen regional
72. Platz reicht nicht für meinen Vorschlag
73. Geschlecht, Arbeitslos, Hautfarbe etc.
74. Nach Regionen Nord-Süd-Ost-West
75. Zufall ist ok + kurzes "Motivationsschreiben"
76. Losverfahren nach festgelegten Kriterien

Ihr Feedback zum ersten und zweiten Tag der Auftaktveranstaltung

569 Beiträge / 0 Cluster

1. Kritik: habe die am Mittwoch angekündigten Login Daten (PIN) nicht erhalten.
Lob: Hotline hat schnell geholfen.
2. Ich freu mich schon :-)
3. Hallo!
4. Hallo, wie Sie sehen, lesen hat das Einloggen inzwischen funktioniert! Allerdings funktioniert nur die direkte you tube Übertragung, ah, jetzt ist Frau Ministerin auch auf dem Portal zu sehen.
5. Frau Min. Schulze hat gut gesprochen - kommt langsam ins Thema ! - Applaus
6. Es wäre sehr schön wenn man den Text, der im Bild mit läuft ausblenden könnte.
7. Frau Schulze sagte, das wir hier diskutieren - wie ist das gemacht?
Desweiteren sagte sie, wir mögen die Fakten überprüfen. Wie soll das ein normaler Bürger machen können ohne sich eine zweite Meinung einzuholen und ohne den Zugriff auf alle Daten?
8. Hallo zusammen,
es wäre wünschenswert, wen der Lesetext nicht so zeitverzögert wäre.
9. Frau Schulze hat nicht gut gesprochen, sorry. Ländergrenzen sollen angeblich keine Rolle spielen? Warum bilden Teilgebietsgrenzen dann Ländergrenzen ab (Meck-Pomm - Brandenburg)?
10. Danke für die einleitenden Worte. Doch warum so negativ? Ich könnte mir vorstellen, dass es viele Kommunen und Landkreise gibt, die dringend eine Finanzierung benötigen und das als die große Chance für die Zukunftssicherung der Region sehen. Doch ich Sorge mich, dass es nur wenige zugeben werden.
11. Es freut mich außerordentlich, dass Herr Frank Claus als Moderator gewonnen werden konnte. Herr Claus ist mir als Moderator und "Dolmetscher" für ein komplexes , umweltpolitisches und öffentlichkeitswirksames Thema - der Sanierung einer bewohnten Rüstungsaltpast in Nordhessen - bestens bekannt. Es gibt m.E. keinen Besseren für derart sensible Themen. Kompliment.
12. Feedback zum Beitrag der Ministerin: Wenn Sie davon ausgehen, dass niemand das Endlager beherbergen wolle, säen Sie selbst Zweifel an der Sicherheit des Lagers. Entweder der Standort ist tief unter der Erde sicher, dann dürfte es die Bewohner darüber nicht beeinflussen, oder Sie haben Verständnis für die Sorgen, dann sind Sie sich wohl doch nicht so sicher..
13. Selbst WENN der Atommüll tief in der Erde sicher ist, so wird er doch erstmal oberirdisch dort hin transportiert, gelagert und umverpackt. Das muss nicht zwingend sicher für die umliegende Bevölkerung sein.
14. König war auch gut ...
ist alles nicht einfach in einer fast leeren Halle - denken - planen - handeln

15. Erst einmal herzlichen Dank für die Möglichkeit die Konferenz für die Öffentlichkeit freizugeben. Ich bin von Beruf Grafikerin und möchte Ihnen ein großes Lob für die Aufmachung der Präsentation aussprechen. Das Controlpanel auf der rechten Seite ist überaus nutzerfreundlich und sehr ansprechend gestaltet.
16. Ich finde es besser , wenn sich der Moderator auf das Moderieren beschränkt und nicht applaudiert.
17. Kritische Rahmenberichterstattung zur Fachkonferenz Teilgebiete durch die Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt (an jedem Tag vorher, nachher und in der Mittagspause): <https> [Anmerkung des Redaktionsteams: externe Links werden nicht veröffentlicht]
18. Warum wird dies Notariat genannt?Notar ist ein rechtlich geschützter begriff.welche rechtliche Qualifikation hat das Notariat?
19. Welche rechtliche Qualifikation hat die sog Notarin?
20. Im unterlegten Text wird der Name W.König für den Moderator verwendet
21. 10:35 Video ausgestiegen
22. Wieso läuft der Sprech-Text (zeitverzögert) aber keine Gebärdensprache?
23. warum wird die techn. Anleitung wiederholt? Läuft hier jetzt eine Schleife? Das ist doch nicht live.
24. Wäre es möglich, in der Feedback-Ansicht die Reihung umzukehren? Neue Beiträge an den Anfang und nicht ans Ende der Liste?
25. ZUM FEEDBACK:
Bitte Reihenfolge umstellen, aktuellste Rückmeldungen oben zeigen!
26. 10.39
Video immer noch abgestürzt, aktiver Wartekringel
27. Gibt es nach den regionalkonferenzen die Möglichkeit gegen Standortauswahl zu klagen?
28. Wäre es nicht möglich, bei den Beiträgen der Teilnehmer (Fragen, Anmerkungen) die Uhrzeit der Eingabe zu zeigen?
29. Kritischer Live-Kommentar zur Teilgebiete-Konferenz auf Twitter: <https> [Anmerkung des Redaktionsteams: externe Links werden nicht veröffentlicht]
30. Ich hätte gerne ein zweites Endgerät genutzt um meine Texte zu schreiben während ich weiter den ganzen Bildschirm für das Video zu haben - funktioniert leider nicht - schade!
31. 10:40 Nach Absturz Video
Seite erfolgreich aktualisiert
32. Video läuft ja auch in YouTube - da kann man parallel schauen
33. An .ausgestrahlt: Links kann man leider hier nicht markieren und kopieren ... das heißt man müsste den Link zu eurem Blick auf die Veranstaltung abtippen. Wär toll wenn ihr einen Link gut sichtbar auf eurer Webseite einbauen könntet.
34. Sie sprechen BASE englisch aus [beis], es handelt sich jedoch um eine deutsche Institution, die man deutsch B[a:]se aussprechen sollte. Das englische Adjektiv "base" bedeutet: 1. (liter: immoral) niederträchtig, gemein, feige, niedrig. 2. (menial) niedrig, geringwertig, untergeordnet, minderwertig.
Wollen Sie das Bundesamt negativ charakterisieren?
35. Es wäre schön wenn die jeweils neuesten Beiträge oben, nicht unten erscheinen würde.
36. Gerade wollte ich positiv vermelden, dass der Stream stabil läuft. Aber: Er hat gerade wieder ausgesetzt, offensichtlich reicht die Bandbreite beim Host nicht aus! Was sagt der host-admin, ist die Bandbreite am Anschlag?
37. Ist jetzt Pause?
38. Ist immer noch Pause?
39. Wie lange wird die Übertragungspause dauern?
40. Bei mir läuft der Stream
41. Die Veranstaltung läuft ja weiter, siehe youtube!
42. Wie kommt her Studt zu ca. 40 ausgeschieden Salzstöcke, obwohl im Bericht 79 verzeichnet sind?
43. Ganz prima finde ich, das die kritischen Fragen gleich zu Anfang auf den Tisch kommen (Gorleben, kein bestmöglicher Standort)!

44. Wann werden die Fragen vom 28.09.2020 von mir an die BGE voraussichtlich beantwortet?
45. Hallo, leider funktioniert immer noch nur der direkte YouTube-Stream gut. Der Stream des Portals hängt ständig. Dies erschwert das Verfolgen der Veranstaltung sehr. Allerdings funktioniert das Fragen / Feedback-Fenster.
46. Werden die Übertragungsprobleme auf EventVote noch bearbeitet oder sollte man sich von diesem Kanal verabschieden?
47. Ich muss mich nochmals melden:
Irgendwie ist mir der Ton zu leise, obwohl ich beide Lautstärkeregler auf 100% gestellt habe. Der "mittlere" Sprecher (S. Studt) ist am besten zu verstehen ...
48. Die Kategorisierung der Fragen ist sehr hilfreich, so kann man relativ schnell schauen, ob manche Fragen schon gestellt wurden. Danke dafür an das Team.
49. Hallo, gute Moderation! Bis gleich
50. Aussetzer!!!
51. Leider wurden Veranstaltungshinweise zu spät versendet, so dass man sich kaum vorbereiten konnte.
52. Wäre es nicht gerecht, einen Hauptbefürworter der Atomenergie - Franz Josef Strauß - zu ehren und einen Großteil des Atomabfalls nach Bayern zu verbringen.?
53. Mir gefällt das Format sehr gut! Vielen Dank für die gute Moderation durch Hr. Claus! Großes Lob an die Technik. Es funktioniert bisher perfekt. :)
54. Wenn ich mir die bisherigen Fragen und Hinweise anschau, habe ich wirklichen Respekt für alle Beteiligten, die sich hier einem solchen Beteiligungsverfahren stellen. Als Geologe und Vertreter einer Kommune kann ich Ihre Geduld bei den meisten Nachfragen nur bewundern!
55. Bisher fühle ich mich gut informiert.
Ich habe eine fachliche Frage: Welche Rolle spielen Naturschutzgebiete bei der Endlagersuche?
(Angesichts des Verlusts von Biodiversität ist die Erhaltung von Naturschutzgebieten doch wohl eine vorrangige Aufgabe)
56. Das war bis jetzt ein sehr gelungener Auftakt. Die Technik funktioniert vergleichsweise gut, die Botschaften kommen sehr klar rüber, und das Zeitmanagement ist exzellent! Gratulation!
57. Der Moderator macht das gut. Dürfte für meine Begriffe aber ruhig noch schärfer nachfragen.
58. Bitte die aktuellsten Beiträge und Fragen nach oben setzen. Danke
59. Gratuliere!
Ihre Vorbereitung zu dieser Veranstaltung ist phaszinierend gut gelungen. Ein Jammer, daß so wenig aus der Bevölkerung sich an dieser Fachkonferenz beteiligen. Die haben wirklich etwas verpaßt!
60. Alles wie erwartet, der Moderator klatscht, wenn die Chefs gesprochen haben. Es wird konsequent kein falscher Anschein erweckt.
61. Wie soll es möglich sein, daß sich die Konferenz selbst organisiert, wo wir alle zuhause am Rechner sitzen. Spontane informelle Gespräche und gemeinsame Überlegungen gar nicht möglich sind?
62. Kritische Rahmenberichterstattung durch die Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt und Austausch von Teilnehmenden heute und morgen vor und nach dem offiziellen Programm und in der Mittagspause. Link zur Videokonferenz gleich auf der Startseite ausgestrahlt.de unter "Kritischer Blick auf die Fachkonferenz Teilgebiete"
63. Die Teilgebiete werden im Erklärfilm sehr genau wiedergegeben. Bei der Auswahl eines möglichen Endlagerstandortes zeigt der Pfeil aber in eine südliche Region Deutschlands. Dies macht den Eindruck, dort käme ein mögliches Endlager besonders stark in Frage. Sehr ungeschickt gewählt! Besser wären mehrere Pfeile in verschiedene Regionen gewesen.
64. Die Pause sollte doch schon zu Ende sein
65. sehr gute Vorbereitung und Ablauf
66. Wo alle zuhause am Rechner sitzen, ist eine Selbstorganisation viel besser möglich. Man kann sich jederzeit informell via Zoom oder Skype oder ... zu größeren oder kleineren Treffen verabreden. Ich könnte mich viel schlechter real mit dem Teilnehmer am anderen Ende der Republik real treffen.

67. Lob an alle Beteiligten, die sich größte Mühe geben, den Vorgaben und der Philosophie hinter dem Gesetz nach für mich offensichtlich bestem Gewissen umzusetzen!
68. Ihr seid gut als Moderation - aber zu langsam

Wo sind die Bürger - die Teilgebiets-Betroffenen ? Man kann die nicht sehen !

Wo sind die Landräte, die Gemeinde-Mitarbeiter ? Man kann die nicht sehen !

Wo sind [Name], [Name], [Name], [Name], [Name] ? Man kann die nicht sehen !

69. Das Würfel-Gleichnis ist irreführend (vgl. Harald LESCH) und fast unseriös.
70. Die BGE will immer noch grosse Hallen am Standort - Die BGE will immer noch "umpacken" - Diese 40 Jahren alten Konzepte sind gefährlich !
71. Es geht bei hochradioaktivem Abfall nicht (!) um das Volumen des Atom Mülls und damit auch nicht um einen "Würfel mit Kantenlänge 30m". Um sich vorzustellen, worum es sich handelt, wäre ein Vergleich der beinhaltenen Radioaktivität sinnvoll (jeder Castor enthält so viel radioaktives Material, wie bei der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl freigesetzt wurde).
72. 24600000000
73. Persönliche Nachricht zurück: Habe ich jetzt auch begriffen. Werden denn die Fachfragen von mir weitergereicht? Wenn nicht, bitte ich um Zusendung der nicht passenden Fragen!
74. Pardon, möchte die BGE gleichsam halbseidenen Geologie-Unternehmen nutzlose, aber sehr lukrative Probebohrungs-Aufträge zuklüngeln?
75. Bei Fragen und Hinweisen ist die Rubrik "BGE mbH" angelegt. Nennen Sie doch bitte auch BASE und BMU.
76. in der Mittagspause offene Austausch-Videokonferenz über „ausgestrahlt.de Link unter "Kritischer Blick auf die Fachkonferenz Teilgebiete"
77. Ich finde das Format wie es jetzt ist gut, weil es mir eine Vereinbarkeit mit Familie und Beruf ermöglicht. Präsenz wäre für mich ein Ausschlusskriterium für die Teilnahme.
78. Unter den schwierigen Bedingungen bisher eine gelungene Veranstaltung
79. Herr Kanitz erläutert das zwar richtig mit Blick auf die hochradioaktiven Abfälle (Ein Standort für HAW). Aber im StandAG sind auch leicht- und mittelradioaktive Abfälle benannt. Wenn die nach Prüfung dort nicht auch hinkönnen, müssen sie logischerweise woanders hin.
80. Wie kann man sagen - wie es Herr Kanitz getan hat - dass die Phase der weiteren Reduzierung der Standorte - also Phase 1b - nichts mit der Phase 1a Teilgebiete zu tun hat? Wie wirken den die Stellungnahmen auf 1b ein? Da muss doch ein Zusammenhang bestehen
81. Warum wurden meine Fragen nicht beantwortet?
82. Vielen Dank für die Organisation und Durchführung dieser Fachkonferenz!
83. Ich finde das Format bisher sehr gelungen und verstehe manche Kritik daran nicht. Es können viel mehr Fragen eingereicht werden, die einen beschweren sich über das Netz, andere darüber, dass sie keinen zweiten Zugang haben. Das ist jammern auf hohem Niveau. Viele könnten sich nicht die Reise und die Zeit für ein Wochenende in Kassel leisten.
84. 38 Zeichen für die Erwartungen an die Fachkonferenzen sind VIEL!! zu wenig. Da gebe ich mehr Energie in die Formulierung als in den Inhalt.
85. Das Format ist klasse und professionell. Design, Moderation und Gäste - passgenau und informativ
86. Das Format ist sehr gelungen! Parallel zu den Vorträgen können Nutzerfragen gelesen werden, Hintergründe recherchiert werden. Dadurch kann ich viel Informationen verarbeiten und generieren. Auf einem Sitzplatz in einem großen Saal könnte ich das nicht. Lediglich die Interaktion unter den Nutzern vermisste ich. Vorschlag: -Übersicht der Teilnehmer+Chatfunktion
87. Die Beschränkung der Mittagsfrage auf 32 Zeichen zum Ausdruck der Stichworte (Mehrzahl) der Erwartungen ist eine nach meiner Ansicht unnötige Einschränkung. Schon mein zweites Stichwort passt nicht verständlich in die Box.
88. Ich hätte gern meine Erwartungen mitgeteilt. Dies war leider mit 32 Zeichen nicht möglich.

89. Ich habe ein anderes Bild von Dialog und Selbstorganisation. Wann können wir Teilnehmenden in diesen zwei Tagen denn miteinander in den Austausch kommen und miteinander reden? Das geht technisch doch auch digital.
90. Die Erklärung von Fachbegriffen wie "Kristallines Wirtsgestein" nicht mit weiteren Fachbegriffen wie z.B. "Klüftigkeit" versehen. Der Laie rauft sich die Haare und kann schnell nicht mehr folgen. Die Menschen muss man nicht nur thematisch abholen, sondern auch mitnehmen und möglichst keinen auf der Fahrt verlieren. Die Verlorenen werden schnell zu Gegnern..
91. Der Moderator sorgt leider bisher nicht dafür, dass Fragen auch beantwortet werden. Bitte im weiteren Verlauf darauf achten!
92. Das Wort Notariat ist absolut irreführend! Frau Weiss ist weder Notarin noch unabhängig, sondern Abteilungsleiterin im BASE. Ich erwarte ein tatsächlich unabhängiges Notariat, wenn es denn eins geben soll.
93. Erst einmal toll, toll, toll - tolle Organisation, tolles Team, und vor allem tolle Moderation! Vielen herzlichen Dank dafür! Vor allem, wenn man bedenkt, dass für Deutschland die Digitalisierung z.T. noch Neuland ist. Ich kann verstehen, dass eine Präsenz an einer Veranstaltung natürlich anders ist, und bestimmt denjenigen, die vortragen auch das direkte Feedback fehlt, auf der anderen Seite bietet es so eine größere Inklusion, da aus den verschiedensten Gründen nicht alle die Möglichkeit haben, zu Veranstaltungen zu fahren. Deswegen würde ich mir für die zukünftigen Termine der Fachkonferenz wünschen, dass es zumindest ein Hybrid wird, da so für viele Menschen, wie z.B. mich die Möglichkeit besteht, sich für Themen zu interessieren und auch zu engagieren, die uns alle angehen - und ich meine hier in diesem Fall nicht nur Deutschland, sondern die Menschheit. Insofern auch tolles Projekt, ein großes Dankeschön, dass ich dabei sein darf!
94. Bei der Zwischenabfrage wurden mir nur noch 32 Zeichen eingeräumt - das ist doch wohl Murks!
Einmal die generelle Addition gestellter Fragen/Hinweise, dann die Anrechnung auf die gestellten Umfragefragen!
95. auch wenn ich verstehe, dass Sie keine langen Texte wollen, sind 32 Zeichen für die Erwartungen zu wenig
denn sie sind:
Transparenz schaffen über die Entscheidungsfindung und die Entscheidungswege in einer Sprache, die auch Nicht-Experten verstehen können
96. Ich fand die Fragerunde enttäuschend. Statt möglichst viele Fragen zu beantworten, wurde vieles von dem bereits Gesagten wiederholt.
97. Wo ist die Frage nach der Erwartung geblieben - plop weg war sie?!
98. Bisher leider eher PR-Veranstaltung. Fragen werden gefiltert, in den Worten des wohlwollenden Moderators wiedergegeben. Wenn die Antwort schwammig bleibt, wird nicht nachgehakt.
Moderator lobt das Verfahren und die BGE, das spricht nicht für Neutralität.
Es fehlt jemand Unabhängiges auf dem Podium, der die Aussagen direkt bewertet und gegebenenfalls widerspricht.
99. weiter kritischer Live-Kommentar in Tweets: <https> [Anmerkung der Redaktion: Externe Links werden nicht veröffentlicht]
100. Wo sind Alfred Wegener's tektonische Platten? Die fehlen immer noch! Das ist wohl Geologie vor 1912?
101. Ich hatte als Erwartung geschrieben "Konsenssuche, geeign. Methoden". Ging gerade so in 32 Zeichen. Kam aber in Ihrer "Wolke" bis auf das Wort "Methoden" nicht vor. So wird das aber nix mit der Beteiligung.
102. Warum sind die Fragen und Hinweise von vorhin nicht mehr zu sehen? Die Sortierung in Themen finde ich hilfreich, aber es wäre gut wenn man sich auch direkt auf andere Statements beziehen könnte und das auch später noch. Nicht nur die handvoll Leute vor Ort können Fragen beantworten, hier sind ein paar hundert Leute am Start.
103. Über die Agenda kann man die Fragen von heute Vormittag noch aufrufen
104. Pardon, das ist vorwissenschaftliches BlaBla mit unsolidem Propagandacharakter, nett vorgetragen, aber jenseits wissenschaftlicher Wahrheit.

105. Der Vortrag der BGE am Beginn dieses Nachmittagsblocks ist sehr gut! Schön wäre nur, wenn der Name des jeweiligen Sprechers öfter eingeblendet würde.
Ausnahmen von diesem Lob möchte ich nur den eingespielten Film: Er lässt sich zusammenfassen zu der Aussage "Entscheidungserhebliche Daten sind Daten, die für die Entscheidungen erheblich sind". Der Mehrwert solcher Aussagen liegt bei Null; der Film war aus meiner Sicht entbehrlich.
106. So wie ich das sehe ist das hier nicht das Format, um inhaltliche Fragen zu stellen ... dafür sind möglicherweise die online-Sprechstunden in der Woche ab dem 26. Oktober da.
107. Mein Bildschirm zeigt immer noch "Mittagspause" an.
Wie kann ich in das Programm kommen?
108. Wenn das Video hing, hab ich die Seite neu geladen, dann ging's wieder
109. Offenbar kann man nur Fragen und Hinweise zum aktuell behandelten Tagesordnungspunkt anbringen. Weder zu künftigen noch zu solchen, die schon behandelt sind. Das ist schade.
110. Es irritiert mich sehr, wenn die Folien nicht gezeigt werden, auf welche sich der Redner bezieht. Auch würde ich mir wünschen, dass der Text unten rechts ausblendbar gemacht wird.
111. Hervorragender Vortrag, Herr Reiche!
112. Hinweis bzgl. Fragen zu vorherigen / späteren Agenga-Themen: Im Zweifelsfall würde ich die Frage einfach stellen, bevor sie verloren geht und nicht dokumentiert ist. Das Redaktionsteam hat ja auch schon Fragen umsortiert, die erst spätere Themen betreffen (kann man unter der "Beitragsübersicht" sehen, wenn man da mal rein klickt).
113. Danke für die Ausführlichkeit und sehr verständliche Darstellung.
114. Die Veranstaltung ist sehr Männlich, eine Paritätische Besetzung Ware sinnvoll !
115. Nun, immerhin ein wenig Plattentektonik, aber deutlichste Schwächen in der Wahrscheinlichkeitsrechnung; es fehlt noch viel zu Wissenschaftlichkeit!
116. Gibt es denn Einsehbar zu den jeweiligen Gebiete oder Ausschlusskriterien transparent dargestellt , die Datendichte und Menge und Datenquelle
117. Die Datenberichte sollten mit den Karten verknüpft werden , so dass Betroffene und interessierte gezielt auf die Daten zugreifen können.
118. Ich nehme durchaus den Umgang mit meinen Fragen als Filterung wahr! Nicht-Antwort bisher!
119. Ah, jetzt wird doch eine meiner Fragen zu beantworten versucht!
120. Ich wollte mich gerade bei der Moderation bedanken, dass Sie ehrlich von uns als "Zuschauenden" sprechen. Nun sagen Sie leider, dass das hier "Beteiligung" sei. Nein. Das hier ist Information und eben KEINE Beteiligung und schon gar keine Mitwirkung!
121. Man muss schon eine gewisse Bösartigkeit haben, um die Veranstaltung als PR-Veranstaltung zu bezeichnen.
122. Meine Frage (adriatischer Sporn) wurde soeben (immerhin) vollständig unzureichend und inkompetent beantwortet! Auch dies ist eine Form der Filterns!
123. Großes Lob auch die die Techniker/innen (bei mir funktioniert alles fehlerfrei). Und auch allen, die die Veranstaltung vorbereitet haben.
124. Wo findet man die Fragen und Antworten-infoplattform ???????
125. Der Vortrag ist sehr gut - werden die Folien im Nachgang zur Verfügung gestellt?
126. Aktuell findet man alle Fragen und Hinweise hier in der App unter "Beitragsübersicht"
127. Ich würde ich freuen, wenn hier nicht einzelne Kommentatoren anderen Kommentatoren Bösartigkeit unterstellen. Es gibt offensichtlich unterschiedliche Sichtweisen. Ich finde es schon schade, dass keine kritischen Personen auf dem Podium sind. Das macht die Veranstaltung einseitig. Das ist der Unterschied zwischen Information und Werbung: Werbung ist einseitig
128. Ah, Erdbeben, sehr wichtig!
129. ausgestahlt macht gute Anti-atom-arbeit, aber [Name] Kommentare zur Endlagersuche sind einfach nur ätzend. Wenn er so destruktiv weiter macht, wandert der Atom Müll irdenwann nach Sibirien. Eine Horrorvorstellung
130. Wenn man Beteiligung will, muss man sie auch ernsthaft betreiben. Das bedeutet erstmal Information und Erklärungen (heute) bevor man in die Diskussion einsteigt (morgen und alle weiteren Termine). Ich finde das nachvollziehbar, auch wenn es anstrengend ist. Aber ernstgemeinte Beteiligungsprozesse sind immer anstrengend.

131. Sehr guter Vortrag
132. Super Darstellung zu den Ausschlusskriterien!
133. Beifall für den Vortrag
134. Sehr anschaulicher, engagierter Vortrag!
135. Der Moderator gibt den Inhalt von Antworten in sehr einfachen Worten wieder. Das ist super für Leute ohne fachlichen Hintergrund.
136. Schöner Vortrag von Hr. Reiche!
137. Es wäre gut, wenn für komplexere, wohlfundierte und entsprechend begründete Fragen mehr als 360 Zeichen zur Verfügung stehen würden.
138. Schön wäre in den nächsten Veranstaltungen ein persönlicher Chat Funktion, so dass man mit anderen Konferenzteilnehmern über einzelne Themen oder gestellte Fragen austauschen kann.
139. Die komplexe Materie und Fragestellungen sind sehr anschaulich aufbereitet. Der bisherige Dialogprozess ist beispiellos für Eingriffe in den Untergrund und wird hoffentlich verlorengegangenes Vertrauen wieder aufbauen. Aushandlungsprozesse stärken die Demokratie. Vielen Dank!
140. sehr gute darstellung eines komplexen fachspezifischen Themas, wichtig die visuelle Darstellung . Auflockerung durch die Videos ist gelungen.
141. Statt der eingespielten Video-Interviews besser Graphiken zur Erläuterung verwenden und den BGE-Jingle weglassen. Aber Lob für den Versuch es abwechslungsreich zu gestalten. Für Diskussionen ist ein anderes Tool wünschenswert, damit erkennbar wird, wer wem antwortet. Momentan kann noch keine richtige Diskussion stattfinden.
142. Ich finde es sehr unangenehm, dass die Veranstaltung das ganze Wochenende einnimmt. Ich bin Mitarbeiter einer Kommunalverwaltung und habe auch Familie. Das sollte geändert werden. Ein Kompromiss wäre die Lage am Freitag und Samstag. Technisch und inhaltlich ist die Veranstaltung sehr gut!
143. Danke für die detailliche Tiefe der Erläuterungen. Ich fand es anschaulich, nachvollziehbar und hat mir das Vorgehen verständlich gemacht.
144. Hat die Veranstaltung die richtige "Flughöhe", um die geplanten Ziele zu erreichen? Ich habe eine abgeschlossene Promotion in einem naturwissenschaftlichen Fach. Gleichwohl fällt es mir nicht durchgängig leicht, der fachlich fundierten Information zu folgen. Wer soll denn erreicht werden? Viele mit gr. Interesse werden mit geringerem Wissen folgen wollen.
145. Ich persönlich finde das redaktionelle Management von Fragen und Kritiken VIEL besser, als das Wort live an Zuschauer zu geben. Der sachliche Umgang auch mit scharfer Kritik ist sehr angenehm für mich als Zuhörer. Es mag der ein oder andere "seinem Ärger keine Luft machen können", aber dies widersprüche hier auch dem Anlass. Super gemacht! Danke!
146. Da die Diskussion im Fragebereich vom Moderator angesprochen wurde, noch eine Ergänzung: es gibt (auch für große Konferenzen) technisch schöne Lösungen für einen regen Austausch. Eine Chat- und Austauschplattform ist unbedingt notwendig, um Diskussionen einerseits zu ermöglichen und andererseits anzuregen und zu fördern.
147. Als Zuschauerin kann ich tatsächlich nur zuschauen, hier kann ich Fragen stellen und Kommentare abgeben, das ist Beteiligung - wenn auch unter Corona-Bedingungen bestimmt nicht optimal.
148. Herr Reiche, das grenzt an Lüge!!! (Linie Basel Wien)
149. Ich finde es sehr schade, dass es bislang keinen Austausch unter den Teilnehmenden gibt. Ausdrücklich vielen herzlichen Dank an .ausgestrahlt für das Ermöglichen des konstruktiven Gespräch in der Mittagspause!
150. in Gorleben wurde im Randbereich bis über 2000m abgeteuft um Aufschluss über die Zusammensetzung der Schichtung zu erhalten. Guter Beitrag, Danke
151. Am Samstagnachmittag sind zu viele Fachvorträge. Davon hätte man ein Teil in den Sonntag legen können.
152. Ist es möglich bis 2031 eine gesicherte Standortauswahl zu treffen?
153. nochmal beifall für h. reiche
154. Herr Reiche war in der Präzision, Kompetenz und Sachlichkeit seines Vortrags überzeugend.

155. Bisher wird die Aufgabe, den Bericht und seine Ziele und Methoden vorzustellen, gut bewältigt. Das ist ja das erste Ziel dieses ersten Tages der Auftaktkonferenz. Man kann nicht alles hier und heute. Deshalb sind die versprochenen Antworten auf offene Fragen wichtig. Und am Ende sollte noch mal für alle die weitere Planung und Gestaltung der Diskussion erklärt werden.
156. Kann man nicht den 3. Teil auf Sonntag schieben? Es ist am Samstagnachmittag zu viele Frontalvorträge.
157. Danke für die bislang sehr informative Auftaktveranstaltung, ich habe eine gute Grundlage bekommen für das weitere Verfahren und die anstehenden Diskussionen.
158. Die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGE vermitteln ein ganz anderen Eindruck als die alten Mitarbeiter der früheren DBE, die Gorleben als Endlager durchdrücken wollten (wider besseres Wissen). Ich hoffe, dass ich mich nicht täusche.
159. Die Erklärvideos mit den Interviews sind zwar nett gemacht, aber überflüssig.
160. Super Vortrag von Sönke Reiche.
161. Was ist denn wenn die Facheute zur Feststellung kommen dass die Grenzwerte aus dem Standortausw.G nicht ausreichend sind?
162. Ich bitte den Moderator, die vorgetragenen Fragen nicht fachlich zuerst selber zu interpretieren oder zu kommentieren.
Die Aufgabe des Moderators besteht darin, die Fragen ohne fachliche Erklärungen weiterzuleiten. Der/die Vortragende wird schon wissen, wie er/sie die gestellte Frage fachlich zu verstehen hat.
163. Die Folien zum Ton-Vortrag sind eine Katastrophe! Größere Bilder und weniger Farbe bitte. Evtl Zugunsten des Inhalts mal die Kopfzeile weglassen...
164. Direkt nach Ende der heutigen Veranstaltung Austausch per Videokonferenz bei [ausgestrahl.de](https://www.ausgestrahl.de) unter "Kritischer Blick auf die Fachkonferenz Teilgebiete"
165. Live-Kommentar per Tweets auf [https](https://twitter.com/) [Anmerkung der Redaktion: externe Links werden nicht veröffentlicht]
166. Die Veranstaltung soll allgemeinverständlich sein. Die Übersetzungsarbeit des Moderators empfinde ich als hilfreich
167. Hallo, ich habe den Eindruck, dass meine Fragen nicht mehr durchkommen. Können Sie bitte einmal nachsehen.
168. es wäre hilfreich, wenn der der Live-Kommentar von [Name] ebenso sachlich wie die Veranstaltung wäre.
169. Da Salzformationen ja wasserlöslich sind: Wie wird entschieden, wie hoch die Wasserlöslichkeit in einem identifizierten gebiet sein darf und wie lässt sich das gegenwärtig überhaupt beurteilen?
170. Und wie ist das mit der Eiszeit??
171. Ich bin froh, dass es einen Moderator gibt, der die Fragen verständlich formuliert. Die Teilnehmer*innen sollten verstehen, dass es sehr unterschiedliches Vorwissen gibt, beim Publikum, viele sich bisher noch nicht mit dem Thema befasst haben und wir sind bei der 1. Veranstaltung!
172. Die Erläuterungen zu den beiden Wirtsgesteinen waren für Nicht-Experten auf dem Gebiet teilweise schwer zu verstehen, vielleicht liegt das an einer spröden Materie. Ich empfehle für die nächsten Male, das mehr mit Beispielen aus Alltagswissen zu veranschaulichen.
173. Danke für die guten Vorträge. Mir persönlich fehlt das Wissen über den Inhalt und das Zustandekommen der Grundwerte des Standortauswahlgesetzes. Es erscheint mir unwissenschaftlich sich bei der Bewertung nicht auf Genzwerte sondern auf Paragraphen zu beziehen. Aber das ist letztendlich ein Anreiz sich mehr mit dem Thema zu beschäftigen. Dank Ihnen allen für ihr Engagement!
174. Zu dem Format allgemein:
Ich zitiere aus dem Duden "mega-cool".
Auch wenn die Beteiligung, gemessen an der Anzahl potenzieller Teilnehmer, nicht sehr hoch ist, hoffe ich das dieses Format als das angesehen wird, was es in meinen Augen ist: beispielgebend. Der Aufwand ist mir durchaus bewusst, aber in Anbetracht der emotionalen Thematik angebracht.

175. Ich habe früher mal für ausgestrahlt und [Name] Arbeit gespendet. Mit Blick auf deren heutige Kommentierung der Endlagersuche schäme ich mich fast dafür, so destruktiv und unseriös wie das ist. Zum Glück liegt die Verantwortung für den Atommüll nicht bei diesem Verein. Er diskreditiert im Übrigen die wichtige Arbeit von vielen andren Umweltbewegten.
176. Unsere Kritik hat wenigstens einen Absender, an den man sich wenden und den man wiederum kritsieren und mit dem man diskutieren kann. Deswegen freue ich mich, wenn Kritik an unserer Arbeit auch namentlich gekennzeichnet wird, damit wir in einen konstruktiven Austausch kommen können. Danke!
177. Wir haben vier Jahrzehnte im Widerstand gegen AKW und WAA nicht einmal um Staatsgeld gebettelt für die wissenschaftliche Kritik an den Atomanlagen. Wie tief ist die Bewegung gesunken, jetzt um Geld zu betteln ...
178. Sehr geehrter Herr Claus,
die Veranstaltung ist sehr männlich dominiert. Die Namen der Herren kennen Sie flüssig und stellen die Akteure souverän vor. Spät nach dem Mittag dann endlich junge Frauen - Sie wissen nicht, wer wer ist. Welches Licht wirft das auf die Bedeutung der Frauen, die Bedeutung der Vorträge und Ihre eigene Wertschätzung? Nicht ausreichend
179. Ist es weltweiter wissenschaftlicher Konsens, dass Tongesteine so gut für Atommüllendlager geeignet sind?
180. Kompliment an Dr. Claus, der die geologischen Erklärungen gut "übersetzt". Die jungen GeologInnen scheinen mit der allgemeinverständlichen Erklärung Ihres Fachs überfordert.
181. Die Konzentration lässt verständlicher Weise bei allen nach. Für Informationsveranstaltungen ist der Zeitraum mE zu lang.
182. Diese Auswahl von Fragen ist einseitig ,nicht kontrollierbar.Der Moderator ist grosse katastrophet
183. Meine Frage gehört nicht zum Thema "Einschlusswirksamer Gebirgsbereich" sondern ist eine allgemeiner Beitrag
184. Beifall
185. Die Übertragung ruckelt, Bild Übertragung schlechte Qualität. Zwischendurch Ausfall
186. Vortrag ist zu schnell, kann nicht folgen...
187. Das Vorlesen von Folien ist kein Vortrag!
188. Fachwörter bitte erläutern!
189. Puh, jetzt wirts schon sehr fachlich!!
190. Heute BASE und BGE - der Tag ist fast durch
Morgen BASE und NBG - wird irgendwann auch mal ein Nicht-Staatlich besoldeter Teilnehmer zu Wort kommen ? z. B. ein Landrat, BI, Bürger, Gemeinde-Mitarbeiter, Teilgebiets-Bewohner, Wissenschaftler, Ingenieure, Kritiker ...
191. Frage : Warum lagert man den Atommüll nicht so tief das man sich mit Hydrologischen Fragen GAR NICHT mehr befassen muss ?
192. Die BGE sollte evtl. Autoren, die sich auf die Aufarbeitung von Themen für die populärwissenschaftliche Bühne spezialisiert haben, für ihre Vorträge zu Rate ziehen. Ich kann die Kritik einiger nicht Geologen an der Präsentation verstehen. Mir wäre es dann wahrscheinlich nicht detailliert genug, aber der Fokus sollte in diesem Format auf dem Laien liegen.
193. Frage : Warum wird Endlager von der BGE IMMER mit einer horizontalen räumlichen Ausprägung dargestellt ?
194. Frage : Wie objektiv arbeitet eine Firma deren Tochterfirma gleichen Names eine eigene Endlager-Bauweise anbietet ? Wie hoch schätzen Sie den Grad der eigenen Befangenheit ein?
195. Stellen Sie Ihre Fragen doch bitte im Bereich fragen.
196. Sollten Bereich ohne ausreichende Daten nicht separat in der Karte dargestellt werden?
197. Insgesamt hat sich BGE viel Mühe gemacht - Es war auch nicht einfach aus den Vorgaben des Stand AG etwas zu machen - allerdings überschattet der Tiefen-Skandal eine ansonsten gute Leistung der BGE Mitarbeiter.
198. Ich verstehe den Ansatz der Auflockerung durch die BEG-Filmchen. Allerdings sind sie nicht gut genug gemacht. Auswendiggelernte Fragen und Antworten sind langweilig und nicht gut

- verständlich. Die Satzmelodie stimmt oft nicht. Wie gut wäre es gewesen, die Namen der Erklärpersone n eingebendet zu bekommen!
199. Was ist bitte der "Tiefen-Skandal"?
 200. Ich finde die kurzen Filme und eine gute Abwechslung zur Steigerung der Aufmerksamkeit, aber manche Leute finden immer noch ein Verbesserungspotenzial aus ihrem Wohnzimmeressel.
 201. Ein Wunsch: Eine Karte, die unterscheidet zwischen den Gebieten, über die Daten, die Fakten-basiert sind (das ist meine Laiensprache, also die Gebiete, von denen Sie sicher wissen, wie es dort aussieht) und Gebieten, wo sie Referenzdaten verwendet haben, also wenn ich es richtig verstanden habe, Sie Annahmen treffen.
 202. Zur besseren Veranschaulichung könnte man sich vielleicht mit dem Channel "Dinge Erklärt - Kurzgesagt" von Funk zusammen tun. Dann könnte man wahrscheinlich zumindest die Basics den Laien verständlich machen.
 203. 17.39 Uhr: Wie viele Menschen sind denn noch online dabei und woher stammen die?
 204. Das ist doch ein Witz - das sind ja überwiegend nur Referenzdaten!
 205. Es werden hier Quasipunkt d a t e n auf Flächen und Volumen angewandt. Dies ist ein allgemeines Problem der Geowissenschaften, da man oftmals Parameter nur über Bohrungen, Beprobungen etc. an einigen Standorten ermitteln kann und diese dann mit Modellen, Interpolationen und anderen Hilfsmitteln auf eine wesentlich größere Fläche bzw. Volumen übertragen muss.
 206. Welch ein Unterschied zur "Auswahl" von Gorleben vor 40 Jahren!
 207. Frage : Wie häufig wurde der Referenz-Datensatz bei den Teilgebieten mit Steinsalz verwendet ? Prozentual bitte ...
 208. Nee, keine Interpolation aus Punktdaten. Die Referenzdaten kommen aus der Literatur und besagen nur allgemeine Aussagen über den Gesteinstyp!
 209. Wenn die Teilgebiete so gross sind ,müsste es ja an vielen Plätzen Erforschungen vor Ort geben.
 210. Schöne Veranstaltung zu einem nahezu unlösba ren Problem (Gesteins- und Standortfindung als "beste Lösung"). Auf Grundlage von viel Geostatistik und Geomodellierung wird ein Endlager-Kompromiss gefunden werden müssen. Ich bestaune die junge Generation von Geowissenschaftlern, die das durchzieht bzw. durchziehen muss.
 211. Frage : Kann das Wort "Kriterium" in der Referenz-Datensatz-Tabelle durch ein "Eigenschafts-Stichwort" ersetzen ohne un-wissenschaftlich zu werden ? Können Sie das mal versuchen bitte ? Ist das nicht zu kryptisch für die Bürger ?
 212. In Bremen gab es keine Probleme mit der Übertragung. Bei mir 'ruckelte' nichts.
 213. Mit einer strengeren Auslegung der Auswahlkriterien hätte man die Teilgebiete deutlich weiter eingrenzen können - diese Chance wurde leider vertan.
 214. 2 Fragen: 1. Eine verbalargumentative Abwägung ist doch in diesem Kontext, insbesondere ohne klare Kriterien, höchst vorwissenschaftlich,? 2. Man vergleiche insbesondere mit Daniel KAHNEMAN's ersten wissenschaftlichen Arbeiten. Ich darf auf [Name] (meine Diploma-These [...]) verweisen.
 215. a) Bei allen Fragen, Kommentaren etc. sollte ersichtlich sein, wer diese gestellt hat. Das beugt Annahmen und Unterstellungen vor.
b) Es gibt offensichtlich fiktive Namen, z. B. "Jules Verne" - was bedeutet diese anonymisierte Teilnahme bei zukünftigen Abstimmungen?
 216. Hallo, schön, dass mein Feedback wieder durchkommt!
 217. Herzlichen Dank allen Vortragenden und dem Moderationsteam für die spürbare Hinwendung zu einem nicht sichtba ren Publikum! Ich nehme diesen Tag als gelungenen Baustein in einem wichtigen gesellschaftlichen Prozess war. Schade, dass ich morgen nicht dabei sein kann. Ich glaube, das neue, selbstorganieserende Format kann für künftige große Problemlösungen von Bedeutung sein.
Corona und Video-Lösung tut dem keinen Abbruch: Die erste Fachkonferenz, während der ich elf Hemden und zwei Tischdecken bügeln konnte.
 218. Gut ist, dass der Moderator, die Antworten nochmal fachlich herunterbricht. Das ist denke ich für einige hilfreich. Schade ist jedoch, wenn er Fragen auf wenige Worte runterbricht, so dass

- deren Ziel nicht mehr richtig ankommt. Vielleicht wäre es gut die Frage erst einmal komplett vorzulesen und sie erst danach in eignen Worten wieder zu geben.
219. Eine ambitionierte eindrucksvolle Ganztagesveranstaltung - und dies am Wochenende mit Fortsetzung am Sonntag. Dies verlangt von allen Beteiligten einen enormen Einsatz und Konzentration.
 220. Ein sehr informativer 1.Tag. Vielen Dank an das Organisationsteam.
 221. Der Moderator ist sehr gut. Die Veranstaltung ist eindeutig zu lang. Ich habe seit 17.00 Uhr Probleme mit der Konzentration.
 222. Es ist schade, dass hier kaum irgendwie herauszufinden ist, welche Fragen wann/durch wen/wie beantwortet wurden, und welche noch offen sind. Wenn das überhaupt möglich ist, ist es jedenfalls sehr mühsam und überhaupt nicht selbsterklärend.
Noch schöner wäre, wenn man Fragen anderer Teilnehmer unterstützen, kommentieren, ergänzen, "liken" o.ä. könnte. Nur so könnte hier wirkliche Interaktion entstehen. Falls das mit dem aktuellen Tool möglich ist, sollte das ausführlich erklärt werden. Wenn nicht, sollten entsprechende Funktionen dringend nachgerüstet werden.
 223. Ja, auch ich würde es begrüßen, wenn wir wechselseitig Fragen per Tool unterstützen könnten, denn meine Fragen wurden alle von anderen aufgeschrieben, aber die wenigsten wurden heute beantwortet... - Das ist technisch möglich.
 224. Man merkt was für einen Arbeit in die Vorstellungen gemacht sind. Es hat sich sehr gut gelungen, in Sinne eine Präsentation der Arbeitsweise und Inhalt des Zwischenbericht. Schwieriger ist dass Alles so in Einschlag aufzunehmen (Konzentrationsfrage) (und dass für eine die schon ins Thema ist).
 225. Sehr sorgfältig ausgearbeitete, ruhig dargebotene, auch für Laien (nicht zuletzt durch eine gewisse Redundanz) verständliche Information, die gute Einblicke in die Komplexität des Verfahrens ermöglicht. Man lernt nebenbei auch eine Menge über Geologie. Souveräne Moderation. - Vielen Dank für die Möglichkeit zur Teilnahme!
 226. Es ist gut dass Alles später im Internet stehen wird. Es wäre nicht verkehrt in die nächste Zeit Offene Diskussionsforum zur Inhalt der Auftaktseminar anzubieten.
 227. Ein guter Einblick in die Detailarbeit! Vielen Dank
 228. Hallo, aktuell scheinen meine Fragen wieder nicht durchzukommen. Haben Sie ein Rückkopplungsfenster?
 229. Nochmal der Hinweis: Direkt im Anschluss kritische Bewertung und Austausch für alle Interessierten per Videokonferenz über ausgestrahlt.de unter "Kritischer Blick auf die Fachkonferenz" Herzliche Einladung!
 230. Jetzt hätte auf mathematische Langzeitsicherheitsanalysen verwiesen werden müssen. Ok wurde im Prinzip während des Tippens gemacht^^
 231. Clever, aber irgendwann ist auch gut mit Werbung für andere Formate.
 232. Das geowissenschaftliche Team der BGE hat eine riesige Datenmenge genau und zuverlässig verarbeitet.
Die angewandte Systematik hat mich überzeugt.
 233. Schön wäre es wenn man gestellte Fragen von einem selbst ändern oder löschen könnte. Ansonsten schöne Veranstaltung.
 234. Hochachtung vor dem Moderator. Den ganzen Tag kompetente Moderation!
 235. Ein sehr guter Einstieg in das Beteiligungsverfahren. Vielen Dank für die guten Referate.
 236. Schön, dass es viele Frauen als Expertinnen gab.
 237. Danke für eine gute Informationsveranstaltung, die etwas lange war.
 238. Schade. Ihre Verkürzung erzeugte einen Lacher, war aber sehr reduziert. Das "Bügel-Zitat" habe ich ganz gelesen. Die Person hat zugehört und zugehört UND gebügelt.
 239. Eine gute Moderation, verständlich, ruhig, freundlich und zugewandt.
 240. Warum werden bei solchen Fragen Vertreter von Religionen gehört? Dies ist meiner Meinung nach ein falsches Signal. Religion kann bei solchen Fragen keinen hilfreichen Beitrag leisten.
 241. Das Thema Geowissenschaftliche Abwägung als sehr harte Kost war für Dauerbeteiligte nur noch schwer verfolgbar. Der Tag war letztlich zu lang. Man merkt die abnehmende Konzentration.
 242. Wieso steht das Voting voreingestellt auf sehr gut?

243. Die jungen Mitarbeitenden der BGE erwecken durchweg den Eindruck einer hohen Fachlichkeit. Das schafft Vertrauen. Lassen Sie sich darin auch in Zukunft nicht beirren.
244. Das Verfahren soll u.a. „wissenschaftsbasiert“ sein:
Ein Großteil der Bewertungen basiert jedoch auf Schätzungen, genannt „Referent-Werte“
245. Danke für Ihre Arbeit - vor allem unter diesen Bedingungen.
246. Eine richtige Diskussion ist nur auf einer Präsenzveranstaltung möglich.
247. Nach den schwammigen Aussagen von Herrn Kanitz und Herrn Studt heute morgen, war der Nachmittag informativ. Also Infoveranstaltung o.k.
Ob das dem Anspruch "Mitgestalten" gerecht wird, zeigt sich morgen. Habe da Zweifel.
248. Sehr gute Moderation.
249. Sehr gute Vorträge und eine informative Auftaktveranstaltung. Gute Moderation und kompetente Gäste. Allein der Live-Stream hat an einigen Passagen im Verlaufe des Nachmittags / Abends leicht geruckelt.
250. frage 3 funktioniert nicht
251. Ich persönlich habe YouTube als Ersatz benutzt heute, weil der livestream sehr oft nicht lief. YouTube lief aber schon. Am besten würde ich den Link zu Youtube als Redundanz unters Video stellen oder einbinden.
252. Als promovierter Geowissenschaftler möchte ich Ihnen zu einem gelungenen Spagat zwischen Fachwissen und Allgemeinverständlichkeit für ein breites Publikum gelöst haben!
253. Der Live-Untertext oder die Foliennummer bei Vorträgen sollten so platziert werden, dass die Nummer nicht mehr durch den Untertext verdeckt wird.
254. beim Ausschalten des Vollbildmodus, um das Menu zu bedienen, blieb jedesmal das Video stehen.
255. Feedback einzufordern mit 32 Zeichen ist etwas dürftig. Allgemein wäre es schön, wenn Zeichen für Beiträge nicht limitiert werden!
256. Corona hin oder her, eine Präsenzveranstaltung ist wegen besserer Diskussionsmöglichkeiten vorzuziehen.
257. Hallo, Optimismus ist berechtigt!
258. Wenn eine Frage nicht richtig verstanden wurde, sollte der Fragesteller nachhaken dürfen.
259. Gelungener Spagat: Laien wurden abgeholt und Experten mit Fachinformationen gefüttert!
260. Online wird die Dauer der Veranstaltung deutlich anstrengender, es sollte darauf Rücksicht genommen werden.
261. Mein Verbesserungsvorschlag wäre gewesen: Die Experten sollten darauf achten, nicht in "Meine Fachsprache Schnellsprech" zu verfallen. Besonders der letzte Vortrag hatte das gehäuft, aber auch die Frau davor. Also besondere Beschleunigung bei besonders langen und schwierigen Fachausdrücken, die aber deren tägliches Brot sind.
262. Sehr gute Veranstaltung, den Vortragenden konnte man gut zuhören, gute Erklärungen (auch wenn noch viele Fragen offen sind, die hoffentlich in den nächsten 3 Veranstaltungen geklärt werden), gute Folien, der Moderator sollte allerdings den Teilgebietebericht im Detail kennen und sollte auch besser im geologischen und im Endlager-Wording drinstehen. Dank an die BGE und das BASE
263. Die Veranstaltung war bemerkenswert gut. Danke an Moderation und Vortragende.
Für die Zukunft wäre ein zeitlich gestraffteres Format besser auszuhalten.
264. Schönen Abig noch ...
265. Guten Morgen
266. Vielen Dank an das Organisationsteam und den Moderator
@BGE: etwas weniger Fremdwörter und mehr Verständlichkeit für Laien wäre toll
Ich freue mich auf einen spannenden 2. Tag mit mehr Interaktion
267. Leider konnte ich gestern nicht dabei sein, weil Sie mir die Zugangsdaten zu spät zugeschickt haben.
268. Auch jetzt funktioniert nur you tube.
269. Wunsch an die Moderation: Könnten Sie bitte mitteilen, wie viele der Teilnehmenden heute Mitarbeitende von BGE und BASE sind? Meiner Erfahrung nach waren das in der Vergangenheit die größten Teilnehmenden-Gruppen...

270. Die eigentliche technische Herausforderung kommt ja eher heute, mit den Schaltungen zu den Teilnehmenden.
271. Was ist mit den Zielen und dem Programm des heutigen Tags...?
272. Ah, hier in Oberbayern hat gestern die Technik sehr oft nicht funktioniert und jetzt funktioniert sie noch weniger.
273. Nur noch 3 Minuten für die heutigen Ziele!!
274. Man kann die Vorteile von Präsenz und Digital auch kombinieren. Das wird in vielen Konferenzen schon gemacht.
Es gibt da einfach eine App zur Veranstaltung in der die Fragen gestellt werden können. So gehen keine Fragen verloren und man hat trotzdem den persönlichen Kontakt.
275. Ein Grund warum die erste Abstimmung (Tag 1) weniger Teilnehmer mitgewirkt haben: Parallel YouTube verwendet, um manche Kommentare/Erklärungen nochmal anzuschauen. Daher kam eine zeitliche Verschiebung zur LIVE-Übertragung. Das Zeitfenster des Votings war zu klein.
Danach wurde gleich auf LIVE geschaltet um die nächsten Votings nicht zu verpassen.
276. Bitte heute Fragen vorlesen und nicht in den Gedanken des Moderators neu formulieren. Hat gestern nicht immer gepasst.
277. Was sagt der evangelische Landesbischof dazu, dass die Auftaktveranstaltung und damit die Arbeit am Sonntag stattfindet, u.a. zur typischen Gottesdienstzeit?
278. Der sehr abgehackte Ton ist schwer verständlich
279. Manchen kann man es auch gar nicht recht machen, siehe Veranstaltung zur Gottesdienstzeit
280. Es kommt immer wieder mal vor, daß sich der Ton abschaltet und das Bild stehen bleibt.
Dann erscheint ein sich drehender Kreislauf, der einen Ladeprozess anzeigt. Leider dauert das häufig zu lange, so daß ich den Fortlauf der Konferenz verpasse.
Was kann ich tun?
Ich deaktiviere das Programm, gebe die Internetadresse erneut ein und starte neu. Dann nehme ich wieder an der Konferenz teil. Das ist leider sehr umständlich.
Habe Sie eine bessere Lösung für mich?
281. Liebes Team der Fachkonferenz,
Ich finde die vielseitige Informationen im Rahmen der Fachkonferenz sehr interessant und wichtig, kann aber aus familiären Gründen nicht immer der Konferenz folgen. Wird es neben der Beantwortung der Fragen die Möglichkeit geben die Beiträge zur Vorstellung der verschiedenen Anforderungen an die Teilgebiete (Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen, geowissenschaftliche Abwägungskriterien) und die Diskussionen online abzurufen?
Viele Grüße
282. Wär schön wenn Herr Meister nicht die letzten Worte seiner Sätze verschlucken würde.
283. Vertrauen kann nur entstehen, wenn Politiker und Aktivisten keine Aussagen, wie "Hier nicht!" raushauen, nur weil der mögliche Standort in Ihrer Nachbarschaft liegt und nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert. Hier müssen alle Beteiligten sich Ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bewusst sein.
284. Was könnte die Fachkonferenz einbringen, was könnte sie entscheiden? Ja ... es soll ein lernendes Verfahren sein. Genau das könnte die Fachkonferenz einbringen: Sehen, was falsch gelaufen ist, und korrigierend einwirken. Das können Politiker und Behörden nicht, weil sie auf die Fehler der Politik selten aufmerksam machen wollen.
285. □
286. Zum 'abgehackten Ton':
Offensichtlich haben wir in Bremen die bundesweit beste Internetverbindung. Bei mir hackt nichts ab und ruckelt auch nicht.
287. Zu den Ausführung von Herrn Meister möchte ich hinzufügen, daß von jedem Kritiker der Fachkonferenz nicht nur Teilnahme, Verständnis und Toleranz erforderlich ist, sondern auch Vertrauen und Glaubwürdigkeit derjenigen, die die wissenschaftlichen Fakten liefern.
Jeder Kritiker muß sich klar darüber sein, daß Form und Inhalt seiner Kritik immer auch ein Spiegel seiner eigenen Bildung ist.
288. Sind Professorenromane ein Mittel der Desinformation ?
289. Bei jeder Konferenz ist es üblich, dass eine Liste der Teilnehmenden erstellt wird. Für die Vernetzung und die Selbstorganisation ist es notwendig , dass auch hier allen Teilnehmenden

- ein Tool gegeben wird, sich mit Kontaktdaten einzutragen. Es kann nicht sein, dass nur das BASE diese Übersicht hat
290. Dass der Werkzeugbereich nur in der Vollbilddarstellung verfügbar ist, ist eine erhebliche Einschränkung der Arbeitsmöglichkeit.
 291. Wieso stellt die Moderation nicht die klar formulierten Fragen der Teilnehmenden?
 292. Frau M. Schreurs: Bitte nicht so weitschweifig in Zukunft; bitte Opportunismus vermeiden.
 293. Das Verfahren soll wissenschaftsbasiert sein. Ist es das wirklich, wenn zu Gorleben behauptet wird, das identifizierte Gebiet besäße "keine bis nur geringmächtige Überdeckung" obwohl zum Deckgebirge auch 500 m Salz oberhalb des geplanten Einlagerungsbereichs zu zählen sind?
 294. Weniger gut Moderation: 2 eigene Fragen an Fr. Schreurs - - davon keine aus den Rückmeldungen Auditorium. - obwohl dort gute Fragen stehen.
 295. Was passiert jetzt mit den Fragen an Prof. Schreurs??? Ich bin gerade erschüttert von der Moderation.
 296. Das Verfahren soll wissenschaftsbasiert sein. Ist es das wirklich, wenn zu Gorleben behauptet wird, eine hydraulische Wirksamkeit für den einschlusswirksamen Gebirgsbereich sei "sehr wahrscheinlich". Im Widerspruch zu den Ergebnissen der GRS und ohne Erklärung, warum die BGE zu einem anderen Ergebnis kommt.
 297. omg – Stelljes
 298. Wann kommen wir zur Diskussion über die Arbeitsweise? Es ist jetzt 10:27, sollte 10:15 losgehen.
 299. Warum wird von allen bisher erscheinenden Rednern die Abkürzung der neuen Bezeichnung des deutschen Bundesamtes für ... (BASE) immer englisch ausgesprochen?
 300. Gibt es die Möglichkeit, die Veranstaltung nur zu hören, also auf die Video-Übertragung zu verzichten. Leider ist meine Downloadrate des Handys (Volumengrenze) gestern zu Ende gegangen, so dass ich nur noch mit "reduzierter Geschwindigkeit" streamen kann?
 301. BASE System wieder einmal abgestürzt, wie so häufig. Mein Internet Zugang ist es nicht, der ist gut, darauf achte ich, ... Herbert Barthel
 302. Teilnehmer*innenliste: Lässt sich auf freiwilliger Basis sofort machen. Ich habe bei "Fragen und Hinweise" eine Rubrik "Teilnehmer*innenliste" aufgemacht und dort Name, Funktion, Mailadresse angegeben. Erscheint aber bisher nicht. Warum?
 303. Sorry jetzt bin ich frustriert als Teilnehmer. Datenschutz ist Einwilligungsprinzip, das ist Allgemeinwissen und kein juristisches Spezialwissen. Ich kann das bei der Anmeldung erfragen. Danke an den Moderator der es versucht hat!
 304. Es ist doch ein Unterschied, ob die BGE erklärt, wie sie zu den Erkenntnissen im Zwischenbericht gekommen ist - oder ob die Fachkonferenz selbst Experten bittet um eine unabhängige Einschätzung!
Das finde ich sehr unbefriedigend, was Frau Stelljes da gerade formuliert hat.
 305. Danke Herr Claus. Sie sind hartnäckig an der Teilnehmenden-Liste dran geblieben. Diese ist bei der Selbstorganisation unerlässlich. Frau Stelljes, wir alle können Ihnen NACHTRÄGLICH genauso die Erlaubnis erteilen, unsere Daten zu teilen. Sollten Sie dies nicht ermöglichen, ist dies eine aktive Behinderung der Selbstorganisation.
 306. Ich gehe davon aus, daß die im Augenblick Teilnehmenden im wesentlichen die Teilnehmer der Fachkonferenz sind. Sie müßten sich mit Klarnamen (kein Pseudonym) anmelden und in der Geschäftsstelle registriert werden.
 307. Können Sie die Folie zu den Einzelschritten zum weiteren Vorgehen nochmals einblenden? Ging relativ schnell ... Z.B. als Pausenanzeige.
 308. Ich finde das sehr beeindruckend, was ihr auf die Beine gestellt habt!!!!Sehr fundiert! Gute und verständliche Fachleute, grosses Lob!
Für die Verhältnisse und das wahnsinnig komplexe Thema Hut ab!
Und das, obwohl ich seit 40 Jahren Atomkraftgegnerin bin. Aber das hässliche Thema und der Dreck ist nun mal da und ihr habt das Beste draus gemacht bisher. Weiter so! Auch sehr fähige Moderator*innen!
 309. Auf manches - so auch nötige Vernetzungsmöglichkeiten, TN--Listen insbesondere bei digitalen Veranstaltungen - wurde (auch vom NBG) im Vorfeld hingewiesen... ..

310. Großartig, bei aller Detailkritik. Hoher Aufwand, professionelle Durchführung. Man fühlt sich ernstgenommen. Klar: zu viel des Guten? Muss es im Palais stattfinden, zwei Tage diesen großen Saal mieten, obwohl kein Publikum da ist?
Falls man sich wieder "in echt" treffen kann, sollten digitale Möglichkeiten mit direktem Austausch kombiniert werden (Apps).
311. Oberstes Ziel unserer Arbeit muss sein, ein bestmögliches Endlager in Deutschland zu finden. Und das zügig! Denn die gegenwärtige oberirdische Zwischenlagerung ist in den dünnen Hallen sehr riskant und bedroht uns in den kommenden Jahrzehnten.
Bei uns in Gundremmingen lagert jetzt mehr hochradioaktiver Atommüll als an jedem anderen Ort in Deutschland. Unsere Bürgerinitiative mit gut 800 Mitgliedern hofft, dass sich die Vernünftigen durchsetzen, die die Endlagerung am bestmöglichen Ort in Deutschland verwirklichen und auch durchsetzen wollen.
312. sehr gute verständliche Vorträge!
313. so viele gute Fragen und Hinweise hier und stattdessen bekommen wir den Saal zu sehen. Unter anderem der Mehnert, aber auch andere haben hier Beiträge, die ernsthafte Antworten verlangen und wo es Moderation braucht, die deutlich und hartnäckig nachfragt und den Befragten Antworten abfordert. Wo fängt Unabhängigkeit an?
314. Ihre Fragestellung ist unpräzise:
„Wohnen oder arbeiten Sie in einem Teilgebiet, das im Zwischenbericht genannt wird?“ Bei einem bundesweit offenen Verfahren ist jedes Gebiet benannt.
315. Nett, die Mitglieder des NBG vorzustellen. Wer hat wann und auf welcher Grundlage die Mitglieder ausgewählt? Wo ist der langjährig berufserfahrene Praktiker (Geologe, Bergingenieur aus Rohstoffindustrie) im Hinblick auf realistische Zeit- / Geldplanungen ? (habe abschreckende Nullnr. Gorleben mit Laufzeit > 40a und > 2 Milliard. € Kosten vor Augen und jetzt wird das Bergwerk wieder zugeschüttet, oder?)
316. Pardon, beim Feedback steht ja nicht automatisch der Name. Deswegen der Nachtrag: Die Aussagen "Oberstes Ziel ... " stammte von BI 'FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager und für eine verantwortbare Energiepolitik e.V.'
317. Bitte bringen Sie heute Bürger, Landräte, Interessierte, Fragesteller auf die Leinwand damit es wirklich eine Video-Konferenz mit Bürger-Beteiligung war ? Holen Sie [Name], [Name], [Name], aber vor allem Bürger aus Nord und Süd auf die Leinwand - jeder kriegt 30 sec oder so ?
318. Es ist sehr schade, dass kein Chat für die Teilnehmer eingerichtet wurde. So hätte man auch einen Austausch mit anderen Teilnehmer haben können!
319. Sehr gute Moderation unter den schwierigen Bedingungen - chapeau!
320. Warum sollen wir in der Pause eine wissenschaftliche Umfrage ausfüllen statt ein Formular wie die Konferenz sich selbst organisieren sollte?
321. Es wurde mehrfach behauptet, die Geodaten wären öffentlich zugänglich. Das ist, wenn überhaupt, nur teilweise richtig.
322. Gute Lösung mit der TN-Liste.
323. Die Übertragung wurde bei mir mehrfach unterbrochen. Das lag wahrscheinlich an einer schlechten Internetverbindung. "Beteiligung" also nur mit Unterbrechungen, das ist kein gutes Konzept. Ich wünsche mir eine Präsenzveranstaltung, sonst sind manche Leute benachteiligt oder ausgeschlossen.
324. Eine Teilnehmerliste wäre sehr wichtig
325. Dialog wäre hier einfacher, wenn die Beiträge namentlich gekennzeichnet würden.
326. Wobei ich hier die Personen selbst in der Verantwortung sehe, wenn sie kommentieren
327. Bisschen sehr viel Datenschutz nicht geklärt im Vorfeld!!
328. Spreche mich dafür aus, dass geprüft wird, ob die Klarnamen stimmen.
329. Pseudonyme müssen selbstverständlich erlaubt sein. Man beachte den Gutachter-Missbrauch bei Asse!
330. Eine Abstimmung über eine unbekannte vierte Option (ich möchte einen eigenen Vorschlag machen) schwächt diese Option automatisch. Ist das so gewünscht? Auch die in der Moderation nahegelegte Schwierigkeit für eine Option trägt nicht zu einer offenen Abstimmung bei.

331. Haben die Juristen, die sich hier für den Datenschutz zuständig fühlen, das StandAG gelesen und seine Ziele verstanden? "Videoverbot für YouTube", "Konferenz ohne Teilnehmerliste", solche Flausen hätten wir uns sparen können.
332. Ihre Erfahrungen im Asse-Begleitprozess kenne ich nicht.
Ich selber möchte nicht meine Zeit vertun mit Diskussionen mit mir undurchsichtigen Personen.
Deswegen ehrliche Klarnamen!
333. Möglichst Überprüfung der Klarnamen. Bei einer Präsenzveranstaltung würden auch keine Personen mit "Phantasienamen" teilnehmen.
334. Tolle wie Dialog funktioniert, wenn die Übertragungen so hängen. Der BUND und Armin Gabler ist ja lange dabei bei dem Verfahren. Die Betonung auf unabhängig bezieht sich auf: Unabhängig von den Behörden. Das ist unter Corona- und Digitalbedingungen eine Herausforderung. Wichtig ist: Die Geschäftsstelle arbeitet für die Konferenz - nicht für BASE! Auch das ist mit unabhängig wohl gemeint. Und: Es müsste zunächst auch unabhängig von den von BASE eingesetzten Moderatoren stattfinden, um tatsächlich unabhängig und autonom zu sein.
335. Wenn ich das Gesetz richtig verstehen hat jede Person das Recht, an der TG-Konferenz teilzunehmen. Da kann es eigentlich kein Losverfahren geben. Ein solches Verfahren wäre bestenfalls wg. Corona denkbar, aber im Sinne einer guten Öffentlichkeitsbeteiligung nicht förderlich
336. Antworten auf die schriftlichen Fragen :
Anschauung aller 90 plus X Teilgebiete EL im Detail
+ Geologien, Behälter, Bauarten, EndLSiAnfV, Stand AG
337. Zahlreiche „echte Video-Konferenzen“ - Einladung und Diskussion per E-mail - Treffen vor Ort in Teilgebieten !
338. Die Beratung beginnt natürlich sofort - Der erste Termin für die echte selbstv. Fachkonferenz ist : 04 - 07. Februar
339. Der/Die Vorsitzende des Rates der Fachkonferenz lädt per Email ein. Die Geschäftsstelle lädt weitere Teilnehmer ein
340. 50 % über die Warteschlange - 50 % über Voranmeldung
Der Rat der Fachkonferenz regelt die Voranmeldung
Sie haben das als Bild für den Monitor auf fachkonferenz@bfe.bund.de erhalten
341. Ich glaub hier hat's viele BGE- und BASE-Mitarbeiter, die die Fachkonferenz in ein enges Korsett pressen will ...
342. Frau Stelljes ist NICHT für die Leitung der Geschäfts-Stelle geeignet. - ABER - Frau Janzen, auch BASE kann das sehr wohl !
343. Es handelt sich aber eine "Fachkonferenz". Die sich dadurch ergebende fachliche Tiefe impliziert natürlich inhaltliche Komplexitäten, die sich leider nicht zwingend auf ein allgemein verständliches Maß reduzieren lassen. Auch wenn die Vorträge gestern Nachmittag didaktisch besser hätten sein können, so wurde sich doch um große Verständlichkeit bemüht.
344. Hallo? Wie viele Mitarbeiter von Bundesbehörden sind hier online? Die stimmen jetzt als Angestellte mit ab?
345. Warum werden die konkreten Vorschläge der TIn nicht zur Abstimmung gestellt? Warum gibt es nur einen "Sammel-Punkt" "eigene Vorschläge"?
346. Die 4 zur Abstimmung stehenden Vorschläge schließen sich gegenseitig nicht aus. Daher darf hier nicht eine einfache Mehrheit eines "Votings" über das weitere Vorgehen entscheiden.
347. Das Voting finde ich ungünstig, wenn dies die Grundlage sein soll für die weitere Ausgestaltung, ohne dass es hier nochmals eine weitere Sitzung gibt, zu der alle Teilnehmenden (und weitere) eingeladen werden.
348. warum können wir nicht zwischen den Vorschlägen wählen, die wir gemacht haben?
349. Abfrage 1 gerade
Eigener Vorschlag (Vorschlag von [Name]), da keine Differenzierung möglich:
Interaktives Meeting für alle interessierten TN, um überhaupt eine AG besetzen zu können.
Orga-Vorschläge vorab sammeln; eigene Homepage oder Internetplattform
350. Die Auswahlmöglichkeiten der Umfrage stellen doch überhaupt nicht den Diskussionsstand dar.

351. Ein Vorschlag in 50 Zeichen zu formulieren ist nicht sinnvoll
352. Das Voting ist denkbar untransparent, wer ist hier Voting-zugelassen - Mehrheitsverhältnisse Skepsis
353. Es wurde die gestellte Frage nicht geklärt, wer hier abstimmt, bzw. ob die Abstimmung durch Mitarbeiter des BASE und der BGE dominiert wird.
354. Ich finde das Online Format sehr gut und habe den Eindruck dass es demokratischer zugeht als in einem Präsenzformat. Jede Stimme zählt gleich. Danke für die gute Moderation an die beiden Herren.
355. Mitarbeitende von BGE und BASE dürfen hier aus ethischen Gründen nicht mit abstimmen! Wie wird das verhindert?
356. Wer nimmt eigentlich an den Abstimmungen teil? Auch Mitarbeiter von BGE und BASE? Oder nur Bürger*innen?
357. Wie viele Mitarbeiter von Behörden sind aktuell Online dabei?
358. Bitte nennen Sie die Namen der Fragesteller ,wenn Sie die Fragen vorstellen.Danke!
359. Das "Abstimmen" wird gerade zur kompletten Farce
360. Beiträge werden von der Technik geprüft - und verspätet online gestellt - so kann man nicht diskutieren. Und noch mal wie viele MitarbeiterInnen von Bundesbehörden und anderen Stellen und BGE-Mitarbeitern und deren Auftragnehmer sind hier online und stimmen über die TGK mit ab?
361. Sehr gut, das Berücksichtigen von Minderheiten ist sehr wichtig!
362. Wie spannend, dass mein Vorschlag der Zufallsauswahl nicht zum Voting ansteht. Stattdessen kann ich für sowas wie "50Zeichen" abstimmen. Wie kann das passieren?
363. Auf die Kritik, die die Abstimmungsmodalitäten heute betrifft, sollte unbedingt eingegangen werden. Danke.
364. Wenn Herr Bautz (?) die Geschäftsstelle der Fachkonferenz leitet, warum ist er dann heute nicht dabei? Warum spricht Frau Stelljes für die Geschäftsstelle, obwohl letztere "unabhängig"/"Herausgelöst" ist?
365. Die Abstimmung nach den Stichworten finde ich ungünstig!
366. Herr Bautz ist ebenfalls Mitarbeiter des BASE und vermutlich sogar Beamter und somit doch weisungsgebunden
367. Vielen Dank für die Möglichkeit der persönlichen Mitwirkung. Leider muss ich die Konferenz schon verlassen.
368. 5 und 6 sind der gleiche Vorschlag und müssen zusammen gerechnet werden!
369. Ich fände es gut wenn man die aktuellen Teilnehmerzahlen ansehen könnte. Das lässt eine Einschätzung bei den Abstimmungen eher zu.
370. Das Ergebnis zeigt, dass die Vorschläge schlecht formuliert waren
371. Warum werden nicht Anreize geschaffen, so dass es ein Wettbewerb zwischen den Kommunen / Landkreisen geben wird?
372. Es fehlen ein Startschuss für die Abstimmung sowie ein Zeitfenster, wie schnell man sein muss. Dabei läuft die Moderation weiter - nur für Multitasking-Profis gemacht.
373. Tja, ich konnte hier nicht voten?
374. Es war wohl vielen nicht klar, dass es bei der Abstimmung um neue Vorschläge geht.
375. Die drei neuen Vorschläge sind doch praktisch identisch!
376. Verbesserung für die nächste Konferenz:
 - *Datenschutzfragen bei Anmeldung abfragen
 - *Teilnehmerliste
 - *Chatfunktion (Antworten auf Beiträge)
 - *Video-Konferenz-Tool für Diskussionen nach Vorträgen
377. Auch heute wäre die Mitteilung über die Teilnehmer in regelmäßigen Abständen notwendig.
378. Bis später!
379. Großes Kompliment an die Moderatoren, die sich größte Mühe geben objektiv und ordnend auf die große Bandbreite der Wortmeldungen zu reagieren und dabei versuchen das Tagesziel nicht aus dem Blick zu verlieren.

380. Ist es wirklich so, dass die Fachkonferenz mehr als nur ein Feigenblatt sein soll? Nach meiner Erfahrung würde man anders vorgehen, wenn die Fachkonferenz in die Lage versetzt werden soll, eine echte Aufgabe tatsächlich wahrzunehmen. Es gibt in anderen Ländern (und mit anderen Themen) sehr umfassende Erfahrungen mit ->2
381. 2: wahrhaft demokratischen Methoden der Beteiligung: ausgeloste repräsentative Bürger:innen werden durch umfassende Sachinformationen in die Lage versetzt, sehr komplexe Themen zu debattieren und verbindlich zu entscheiden (Bsp. Irland mit Abschaffung des Abtreibungsverbots und der „Ehe für alle“). Wahlen sind nicht ->3
382. 3: automatisch demokratisch! Die beiden großen Fragen des aktiven und passiven Wahlrechts („Wer kann/darf wählen und wer steht zur Wahl?") stehen in einem beobachtbaren Widerspruch zur echten Demokratie (= „Regierung durch das Volk“) im Wege.
383. Es gibt eine Mehrheit für eine Arbeitsgruppe/Vorbereitungsgruppe. Man kann die Abstimmung nicht so machen, dass sich die Stimmen bei verschiedenen Varianten für Arbeitsgruppen aufsplitten und deswegen der Vorschlag des BASE gewinnt
384. Heute sind Entscheidungen zu den Arbeitsgruppen und Themen nicht ratsam. Ich betrachte die Fachkonferenz als eine zwar gut organisierte Auftaktveranstaltung, aber sie bleibt eine reine Informationsveranstaltung. Erst müssen genuine, dialogische Elemente in das Format eingebaut werden, dann kann man zu Entscheidungen und Auswahl der Themen kommen. Hierzu wurden schon viele gute Vorschläge in Chat unterbreitet. Nehmen Sie sich Zeit diese zu analysieren!
385. Eine Begleit/Vorbereitungsgruppe für künftige Konferenzen sollte hybrid tagen und Mitglieder aus dem Kreis der gesellschaftlichen Gruppen; Kommunen, Wissenschaft und Bürger*innen umfassen, zudem Vertretung NBG und Partizipationsbeauftragtem.
386. Abstimmung kann so nicht laufen. Es gibt eine klare Mehrheit für die Einrichtung einer Arbeits/Vorbereitungsgruppe. Es können nur zwei Varianten zur Abstimmung gestellt werden.
387. Noch mehr als bei MitarbeiterInnen des BASE ist es doch wichtig klarzustellen, dass hier keine MitarbeiterInnen der BGE und deren Töchter abstimmen. Diese gilt es doch zu kontrollieren.
388. Das hier sehr ähnliche Alternativen zur Abstimmung gestellt werden führt zu einer Meinungsverdünnung und zur Bevorzugung der ursprünglichen Vorschläge.
389. Bei der Summe unterschiedlicher Wege hier Kommentare abzugeben verliere ich den Überblick, wo genau ich Anmerkungen und Kommentare abgeben kann, dass diese bei den Moderatoren ankommen.
390. Ohne die sehr gute Leistung der Moderatoren schmälern zu wollen, fehlt bei den Veranstaltern offensichtlich ein entsprechender externer Sachverstand über Beteiligungsformate. Warum wurde hier nicht zum Beispiel ein Universitätsinstitut eingebunden?
391. Ich sehe hauptsächlich zwei Vorschläge: 1. Streng bei den wissenschaftlichen Kriterien bleiben, 2. unabhängige AG (mit online-Beteiligungsmöglichkeit für alle), die die Themen setzt. - Ich glaube, wenn 1. sich durchsetzt, sind viele nachher nicht mehr dabei, ich inklusive. Wer Partizipation will, muss auch offen sein. Habt keine Angst vor mündigen Bürgern.
392. Es gibt ein "Notariat", das darüber wacht, dass nur der Zwischenbericht erörtert wird, so wie es das StandAG vorschreibt. Es ist nicht notwendig, diese Beschränkung (nochmal strikter als es das StandAG vorschreibt) auch noch in die Tagesordnung einzubringen.
393. Bitte führen Sie diese Veranstaltung weiterhin stringend weiter. Es scheinen einige Teilnehmer Fragen diskutieren zu wollen, die bereits im Suchgesetz entschieden sind oder noch gar nicht anstehen.
394. Ich habe kein Abstimmungstool erhalten.
395. Meine Leitung ist stabil, bislang hatte ich das Tool. Jetzt nicht...
396. Angesichts der Situation und der aktuellen Beteiligung ist die Entscheidung m.E. nicht repräsentativ. Hier geht es um eine absolut richtungsweisende Entscheidung!!!
397. Jetzt ist eine Stichwahl zwischen den beiden erstplatzierten Optionen notwendig!
398. der moderator sollte nicht einseitig für das hybrid modell werben
399. Ok ich bin noch 29 und beteilige mich hier bzw. habe mich in der Kreisverwaltung dafür stark gemacht hieran offiziell teilnehmen zu dürfen.
400. Es geht grundsätzlich in Richtung Arbeitsgruppe! Vollkommen richtig!

401. Bitte die beiden besten Ergebnisse bitte noch einmal alternativ zur Abstimmung stellen!
402. Dann muss noch eine weitere Abstimmung erfolgen. Eine relative Mehrheit reicht nicht! Warum nachher? Abstimmung mit den Auftraggebern erst notwendig
403. Genau so ist es: Zersplitterung der Antwortoptionen verfälscht das Ergebnis!
404. das ergebnis spricht für eine arbeitsgruppe
405. Herr Claus hat Recht. Das ist nicht nur eine Sorge, sondern eine Tatsache.
406. Kompliment für die souveräne und gleichzeitig sensible Moderation von Frank Claus!
407. Eine erneute Abstimmung unter Berücksichtigung der Zusammenfassung von Hr. Claus stimme ich zu. Nebenbei, Danke für diese souveräne und gute Moderation!
408. Bitte eine Abstimmung mit den zwei meistgewählten Vorschlägen
409. Die Arbeitsgruppe sollte so organisiert werden, dass sich tatsächlich auch Bürgerinnen beteiligen können, die nicht in Rente sind oder hauptberuflich in dem Metier arbeiten.
410. Ah gut, Condorcet-Paradoxon und Arrow-Theorem sind bekannt!
411. Es sollte ein Button geschaffen werden, um zur Online-Abstimmung zurück zu kehren
412. Es muss geklärt werden, wie mit nicht bewältigten Fragen am Ende einer zwei - oder dreitägigen Konferenz umgegangen wird.
413. Es gibt auch arbeitslose Geologen und Bergleute!
414. Äh, wieder konnte ich nicht abstimmen.
415. Die Beteiligung muss, ob über Geschäftsstelle oder anders, möglichst breit erfolgen. Es geht jetzt um einen möglichst breiten Beteiligungsprozess.
416. Es wäre trotz allem wichtig zu wissen, wer hier jeweils mitstimmt. Ich meine, dass hauptamtliche Beschäftigte der einschlägigen Institutionen (insb. BGE+BASE) hier kein Stimmrecht ausüben dürfen. Ist das gewährleistet? Wie lässt sich das kontrollieren?
417. Wie würde in einer Arbeitsgruppe gewährleistet werden können, dass dort nicht bestimmte Interessengruppen oder einzelne Personen eine "Dominanz" einnehmen?
418. Die Geschäftsstelle muss die Einladungsstrategie transparent machen, damit verfolgt werden kann, warum Teilnahme nicht erfolgt.
419. Es sollte immer eine Stichwahl zwischen den beiden ersten Ergebnissen geben, falls es bei der ersten Abstimmung mehr als zwei Optionen gab (falls es nicht eine absolute Mehrheit gab).
420. Das geht so gar nicht! Es wird immer gefragt nach "Ich möchte einen eigenen Vorschlag einbringen". Die richtige Frage wäre "Ich möchte hören, was andere vorschlagen" Das wäre die richtige Frage!
421. Wer erst die Ideen anderer hören möchte, muss mE auf ich habe einen Vorschlag klicken, auch wenn ich selbst keinen habe... verwirrend... aber nur so können wir diese hören.
422. Mir fehlt die Option Onlineformat, egal ob Corona oder nicht.
423. Die Frage der Beschränkung darf sich nicht stellen. Den Raum muss so groß gewählt werden, dass jeder kommen kann.
424. Ich kann nicht abstimmen, weil ich gerade eine technische Frage schreiben wollte. Jetzt ist die Umfrage weg und mein Text der Frage auch. Ist das technisch lösbar, wie man zu einer Umfrage zurück kommt?
425. Wenn ich die Frage nicht gleich beantworten will und auf ein anderes Menu gewechselt habe, dann habe ich die Antwortmöglichkeit nicht mehr. Es sollte ein klar definiertes Zeitfenster für eine Antwort geben.
426. Webseite neu laden, dann sollte das Voting wieder angezeigt werden
427. Ist es nicht meistens so, dass sich die betroffenen Gruppierungen eher beteiligen als die Gruppen, die es räumlich eh nicht tangiert? Wie soll man das ändern? Man kann niemand verpflichten, an einer Fachkonferenz teilzunehmen
428. Gesetze werden doch vom Bundestag gemacht, warum ist dann ein Vorgehen entlang des Gesetzes per se undemokratisch?
429. Ich schließe mich den beiden Teilnehmern an!
430. Für das Auswahlverfahren der Teilnehmer schlage ich vor, dass die Auswahl nach Teilnehmergruppen und nach Regionen erfolgt (Bundesländer bzw. Himmelsrichtungen)

431. Bei der Frage der Einladung zur nächsten Veranstaltung gab es sogar 31 alternative Vorschläge, die nicht abgefragt wurden.
432. Die Einladung sollte auch über Social Media gepostet werden. Damit auch jüngere Menschen erreicht werden.
433. Zukünftig nur Telefon, nicht Videostream.
434. Bitte den Moderator darauf hinweisen, dass er die 20 Sekunden Zeitverzögerung immer abwarten soll.
435. Hallo, mein Name ist [...]und nicht [...]! Beste Grüße Ihr [...]
436. 50 Zeichen für den Vorschlag für ein Auswahlverfahren sind zu wenig. Das reicht m.E.nicht für die Formulierung eines sinnvollen Vorschlags.
437. In den Pausen und nach Abschluss der Veranstaltung wieder Austausch per Videokonferenz über ausgestrahlt. Zugang über ausgestrahlt.de bei "Kritischer Blick auf die Fachkonferenz Teilgebiete" Herzliche Einladung!
438. H. Claus, ich danke Ihnen für Ihre souveräne Moderation in dieser schwierigen Diskussion mit sich widersprechenden Argumentationen
439. wie soll man in dieser kurzen Zeit 77 Vorschläge bewerten?
440. Die Veranstaltung war sehr informativ und sehr interessant. Gestern heute ist es leider mehr als mühsam, wenn nur über die Form der weiteren Konferenzen diskutiert wird. Wir sollten uns mehr über die inhaltliche Ausgestaltung diskutieren. Sowie würde ich gerne die weitere Beteiligung erfahren, wann die Träger öffentlicher Belange formal eingebunden werden und aus den Regionen fachliche Stellungnahmen erfolgen sollen.
441. Bitte ausreichend Zeit zur Abstimmung lassen
442. Das ist zu schnell für mich
443. Auswahl war weg, bevor man überhaupt alle gelesen hat, schwierig!
444. Das war zu schnell!
445. Tja, wohl hat es wieder nicht mit dem Voting geklappt!
446. Bei so vielen Antwortmöglichkeiten, müssen Sie entsprechend Zeit einplanen. So war eine Abstimmung nicht möglich.
447. Bis gleich!
448. ERST clustern und schauen, ob der Vorschlag die Frage beantwortet. DANN abstimmen lassen. 77 Vorschläge mit Dopplungen sind das Verhindern von Selbstorganisation.
449. Insgesamt vermisse ich die Diskussion, die heute Nachmittag stattfinden sollte (siehe Agenda)! (Bilaterale Gespräche sind keine Diskussion)
450. Feedback:
Heute Nachmittag merkt man in unserer Fachkonferenz, dass „selbstorganisierte Prozesse“ es auch unrepräsentativ machen können. Von den 800 Mitgliedern unserer Bürgerinitiative (FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager und für eine verantwortbare Energiepolitik e.V.), die ja alle nur begrenzte Zeit und auch berufliche und familiäre Aufgaben haben, würden die meisten solche langwierigen Diskussionen nicht mitmachen.
Bitte so etwas immer bedenken, wenn hier jemand von Demokratie oder gar Basisdemokratie spricht.
451. Der Moderator peitscht durch die Abstimmungspunkte. Man soll sich aus einer Vielzahl aussuchen in einer Zeit, in der es schwierig ist, alle zu lesen.
Es gibt auch keine Anzeige, dass jetzt das Ende der Abstimmungszeit naht.
So kann man Beteiligung auch unterdrücken. Warum stimmt wohl immer nur weniger als die Hälfte der Eingeloggten ab?
452. Ich hätte mich auf die Fragen vorbereiten müssen. Wieso wurden diese nicht vorher verschickt?
453. Die Dialoggestaltung von Dr. Claus ist sehr angenehm.
454. Neue Beiträge müssen zu oberst stehen!
455. Herr Kanitz,
wenn die Mitarbeiter von BASE und BGE nur über YouTube teilnehmen, erfahren sie ja die ganzen Beiträge der Teilnehmer nicht mit. Das macht doch keinen Sinn, oder?
Viele Grüße
456. ?

457. Weise Entscheidung! Glückwunsch.
458. Nein, 51 sind nicht "die Meisten" von 171 Stimmen, sondern nur 30%.
459. Die Frage, wer hier Stimmrecht ausübt, sollte (ebenso wie ein mögliches) Losverfahren von einem Notar überwacht werden. Dass Mitarbeiter der Institutionen nicht mit abstimmen, ist plausibel und wünschenswert; schöner wäre aber, wenn hier nicht nur Vertrauen, sondern auch unabhängige Kontrolle möglich wäre.
460. Das geht einfach so nicht
461. Versehentlich auf den Kandidatur button zu früh gedrückt, bitte löschen
462. ich teile genau diese Aussagen - wir können hier heute eine abschließende Besetzung nicht gewährleisten!
463. Ich will kandidieren, kann aber technisch nicht. Ich bekomme die Fehlermeldung, ich würde schon teilnehmen. Also ich kandidiere hier: [...]. Ich will ein möglichst sicheres Endlager, Transparenz und breite Partizipation.
464. Jetzt funktioniert das Kandidaturfenster bei mir nicht
465. Wieso erhalte ich die Meldung "Sie haben bereits eine Kandidatur eingereicht"? Das stimmt nicht, hindert mich aber daran, tatsächlich eine Kandidatur einzureichen!
466. Danke für die Möglichkeit der Kandidatur. Ich kandidiere gerne. Das Fenster ist aber nicht zu öffnen.
467. Die Arbeitsgruppe sollte für alle offen sein.
468. Zur Kandidatur, habe Interesse:
Bitte um Rückruf: [...], da Seite blockiert.
[...]
469. Für diese überfallartige Wahl gibt es keine demokratische Grundlage. Als demokratischem Verband ist es dem BUND in dieser wichtigen Sache nicht möglich so kurzfristig über eine mögliche Teilnahme an der AG zu entscheiden. Wenn es in der Entscheidung der AG liegt, ob sie offen ist, kann sie sich dem auch verwehren. Damit würden eben doch Fakten geschaffen. Anstelle einer Wahl sollte jede*r Interessierte teilnehmen können.
470. Für diese überfallartige Wahl gibt es keine demokratische Grundlage. Als demokratischem Verband ist es dem BUND in dieser wichtigen Sache nicht möglich so kurzfristig über eine mögliche Teilnahme an der AG zu entscheiden. Wenn es in der Entscheidung der AG liegt, ob sie offen ist, kann sie sich dem auch verwehren. Damit würden eben doch Fakten geschaffen. Gegenvorschlag: Anstelle einer Wahl sollte jede*r Interessierte teilnehmen können.
471. Alle die sich jetzt zur Kandidatur bereit erklären, wollen Zeit in die AG investieren und sollten ohne Wahl direkt die vorläufige AG bilden !
472. Ergänzung zur Kandidatur [...].
473. Bitte meine zwei Meldungen zur Kandidatur einbauen.
474. Wieso erscheint meine eingereichte Kandidatur nicht in der Liste? Ich bitte um SOFORTIGE Antwort!!!
475. Viele schreiben unter Kandidatur: Das geht so nicht. Verbände und Kommunen müssen sich abstimmen. Ich beantrage, die Abstimmung zu verschieben.
476. Warum unterschlagen Sie meine Kandidatur ?
Ich bin als Vertreter der Wissenschaft gemeldet und habe das Kandidaten-Tool bereits am Freitag abend gefunden.
477. auf Basis der GO wird nun abgestimmt, obwohl die GO bisher nicht einmal diskutiert wurde
478. Zur Wahl:
... auf Basis der GO wird nun abgestimmt, obwohl die GO bisher nicht einmal diskutiert wurde
GO = vorläufige Geschäftsordnung
479. [...] fehlt bei den Wissenschaftlern. ER hat sich beworben.
480. Könnte angezeigt werden, wann die Pause zu Ende ist?
481. Bitte unterschlagen Sie nicht meine Kandidatur - sonst ist die Wahl ungültig !
482. habe mich versehentlich als Kandidat angemeldet , wie kann ich das löschen
483. Was sagt eigentlich das vermeintlich unabhängige Notariat von BASE dazu, dass Mitarbeiter*innen und andere Dienstleister abstimmen, kandidieren und eine vorher nicht

- angekündigt Wahl mit Kandidaten durchgeführt werden, ohne vorher die Geschäftsordnung vorzustellen und zu beschließen?
484. Ab wann dürfen sich die KandidatInnen als Vertreter der Wissenschaft bezeichnen? Abgeschlossenes Hochschulstudium reicht schon aus?
485. Guter Punkt: Es sollte vermieden werden, das Auftragnehmer oder (Ex-)Mitarbeiter von BASE, BfE, BGE, GRS, BGR etc. aus der Gruppe der wissenschaftler mandatiert werden.
486. Ganz überraschend ist das nicht, zumal AGs ausdrücklich Zustimmung fanden:
Vorl. GO (2) Die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung entscheiden ausschließlich über die folgenden Punkte, die für die Vorbereitung des ersten Beratungstermins erforderlich sind:
1. Ggf. Einrichtung von Arbeitsgruppen (siehe Absatz 4).
2. Konkrete Zeiten des ersten Beratungstermins (siehe Absatz 3).
3. Modalitäten für den Fall einer beschränkten Anzahl an Teilnehmenden vor Ort beim ersten Beratungstermin (z.B. über Losverfahren).
487. Diese entbehrt jeder Grundlage. keiner wusste von einer Wahl, wie soll man bei völlig unbekanntem Menschen entscheiden, die Wahl muss beendet werden, die Veranstaltung kann ich so wirklich nicht akzeptieren. bitte erst breit die GO diskutieren. BUND Vorstand Hessen
488. Warum wird auf die Kritik an der geplanten, sofortigen Abstimmung der Kandidaten nicht eingegangen?
489. . . . auch dieser Schritt ist vollkommen überfallartig. Wie läuft jetzt die Wahl ab? Wer kann welche Vertreter wählen? Das wurde vollkommen unzureichend erklärt.
490. Lesen Sie eigentlich die Fragen und Hinweise zu dem Wahlverfahren? Im Moment scheint es zu sein, dass die gar nicht mehr berücksichtigt werden...
491. Diese Wahl funktioniert so, als würde man bei einer Bundestagswahl erst im Wahllokal erfahren, dass man sich vorher hätte anmelden müssen. Eine Wahl war vorher nicht angekündigt.
492. Warum muss eine Wahl stattfinden? Es ist doch toll, dass es aus den Gruppen einige Vertreter gibt, die sich beteiligen möchten. Ich sehe das insgesamt als Gewinn und weniger als Problem einer Unter- oder Überrepräsentation der Gruppen.
493. Bitte auf die Kritik an der Abstimmung eingehen und einen Umgang damit finden, statt "weiter im Programm"
494. Ich verstehe die Aufregung um die Wahl nicht. Ein Einstieg wird über die AG gefunden. Dazu ist doch der heutige Tag da. Keep cool. Es kann immer auch nachgesteuert werden...
495. Wenn ich höre wie Frau Stelljes sagt was die Fachkonferenz zu tun hat ... dann kommt bei mir Ekel auf
496. @ An alle, die eine Vertagung dieser Wahl für eine Arbeitsgruppe fordern.
Es ist nur eine Arbeitsgruppe, die helfen soll, unsere Beteiligung an der Endlagersuche vorzubereiten.
Oberstes Ziel muss sein: In einem qualitativ guten Prozess in Deutschland den bestgeeigneten Ort für ein Endlager tief in der Erde zur Aufbewahrung unseres hochaktiven Atommülls zu finden.
Alle, die dies verzögern wollen, mögen sich klar machen, dass wir seit Jahrzehnten dieses Atommüllproblem und die denkbaren Lösungen diskutieren. Und dass die heutige übertägige Zwischenlagerung unverantwortlich gefährlich ist.
497. Durchaus etwas befremdliches Verfahren... und ad hoc
498. Vielen Dank an die Frauen und Männer die bereit sind, diese Arbeit für uns zu machen!
499. Die Abstimmung ist weg...
500. Die Liste der Kandidaten sollte aktuell in der Wahl verfügbar sein!!!
501. Mir fehlen Namen? Ich werde mich nicht an der Abstimmung beteiligen.
502. ... die Vorstellungsinfos
503. oder wird nach Gruppen abgestimmt, geht alles so schnell
504. Herzlichen Glückwunsch an alle drei gewählten Bürger!
505. Zum 1. Tag der Fachkonferenz war das Feedback durchweg positiv. Über den Verlauf des 2. Tages und den chaotischen Abstimmungsmarathon artikuliert sich in vielen Kanälen Unverständnis. Der Anspruch der Selbstorganisation kann bislang nicht eingelöst werden. Die Gruppe wird hier einen neuen Weg finden müssen.

506. Hier im Voting fehlt [...]
507. Leider sehe ich mich nicht auf der Liste?
508. Wo ist die Kandidatur von Daniel Lübbert???
509. Es fehlen auch bei den Wissenschaftlern Namen!
510. wo bleibt [...]
511. Protest: zweiter Wahlgang 2 Personen sind nicht gezählt worden. Wiederholung bitte. Das ist undemokratisch –manipulativ
512. So geht es nicht - Wahl wiederholen
513. Beanstandung zweiter Wahlgang siehe Feedback
514. Herzlichen Glückwunsch an alle Vertreter der Kommunen!
515. Wie man den guten Eindruck des ersten Tages in Zunichte macht ist wirklich bemerkenswert.
516. Wahl wiederholen !
517. Wieso wurde meine Kandidatur unterschlagen?
518. jetzt im wiederholten Wahlgang fehlte der Name [...], bitte wiederholen
519. Das Ergebnis wurde eben schon eingeblendet, so dass jetzt taktisch gewählt werden kann...
520. Die jetzige Wahlwiederholung für die Wissenschaft müsste korrekter Weise auch für die Bürger:innen greifen.
521. Es fehlte mein Text und mein Name im Rahmen der Kandidatur für b) Kommune.
522. Da ich meinen Redebeitrag zeitlich gesehen wohl nicht mehr bekommen werden. Möchte ich hier nochmal anmerken, dass die Einladungen für die nächste Veranstaltung auf jeden Fall auch über die Presse, Facebook, Intergram, Xing und LinkedIn laufen müssen um alle Generationen zu informieren.
523. Lustig bei den VertreterInnen für die Verbände tauchen gleich mehrerer KandidatInnen auf, die ausdrücklich diese Wahl abgelehnt haben. Super redaktionelle Arbeit.
524. Der erste Konferenztag war aus meiner Sicht gelungen. Hier ging es um eine fachliche Information der Öffentlichkeit, die BGE stand für Rückfragen bereit. Positiv ist, dass alle Fragen noch beantwortet werden sollte.
Der zweite Konferenztag ist am Anspruch von Partizipation und Selbstorganisation gescheitert. Die vom BASE beauftragte Moderation hat die GO der BASE strikt durchgezogen. Die „Votings“ wurden durchgestimmt, Kritik am Abstimmungsverfahren und den zur Abstimmung stehenden Optionen wurden immer weniger mehr berücksichtigt, je fortgeschrittener die Uhrzeit war. Die GO des BASE, die hier als Grundlage diente, wurde weder vorgestellt noch diskutiert.
525. Wieso waren gerade bei der Abstimmung viel mehr Stimmen als sonst?
526. Die Moderationsleistung von IKU (CLAUS/SCHNITTKER) war hervorragend. Sehr wohltuend und unaufgeregt. Das machte die lange, Kraft zehrende Veranstaltung interessant und strukturiert.
527. [...] fehlte bei den Wissenschaftlern
528. Ich sehe mich immer noch nicht auf der Liste.
529. Herzlichen Dank für diese Veranstaltung und die klasse Moderation.
530. Nochmals:
Es fehlte meine Bewerbung für b) Kommunen. Trotz mehrfacher Anrufe und schriftlichen Bemerkungen. Bitte um Klärung.
531. Manipulieren Sie diese Wahlen? Alles ist zu anonym und chaotisch. Bislang fand ich diese Fachkonferenz gut. Jetzt bin ich schwer enttäuscht und wähle nicht! Grüße
532. Hinweis: Ich habe die Wahl als solche abgelehnt. Daher hatte ich auch nicht kandidiert. Ich stand dennoch in den Kandidatenliste. Das verzerrt das Wahlergebnis.
533. Herzlichen Glückwunsch an alle drei Vertreter der Wissenschaft!
534. Was hier stattfindet ist die reine Überrumpelung. Das ist alles andere als demokratisch und steht leider exemplarisch für den gesamten Prozess.
535. Moderation war prima, aber die Abstimmerei und das diesbzgl. Procedere waren leider suboptimal

536. Ich finde hervorragend, dass Wahlen und Abstimmungen deutlich schneller und unkomplizierter funktionieren als bei Präsenzveranstaltungen. Da wäre man jetzt noch 2 Stunde mit den Auszählungen beschäftigt. Ein viel zeitgemäßeres Format so. Ich bräuchte keine Konferenz mit Zuschauern mehr.
537. Vielen Dank für die Vorbereitung und den Ablauf, der schon viel Interaktives erforderte! Bitte den Link für die Konsultationsplattform einblenden, ich finde sie nicht auf den derzeitigen Internetseiten. Vielen Dank
538. Vieles habe ich gelernt. Die Komplexität ist deutlicher geworden. Leider ging zum Schluss mit der Abstimmung die Arbeit des Vertrauensbildung etwas kaputt, schade! Das Mandat der gewählten Gruppe ist sehr brüchig!
539. Keine Teilnehmer aus dem Osten. Das ist nicht in Ordnung.
540. Danke für die souveräne Moderation durch die etwas schwierige Thematik
541. Gelungene Veranstaltung, Kompliment an Moderatoren, besonders H. Claus, der durch Rückfragen und Erklärungen Vieles verständlich gemacht hat. Heute bei den Wahlen etwas zu schnell.
542. Das Problem war ja gerade, dass es leider keine Diskussionen gab!
543. welche diskussionen?
544. Zur Frage 2: Es gab keine Diskussion und keinen Dialog.
545. Bitte zum Schluss nochmal alle Gewählten einblenden
546. Die nicht ganz korrekt entstandene Vorbereitungsgruppe möchte sich bitte selbst neu konstituieren mit den heute nicht berücksichtigten Personen.
547. Beziehen Sie mehr die Geschichte des ATom-Widerstandes ein. Auch wenn diese Menschen immer älter werden, sind sie doch im Besitz von großem Wissen und Erfahrung. Vertrauen ist hier das größte Gut - nicht nur die Rechtssicherheit...
548. Großes Lob an die Organisatoren und Moderatoren der Konferenz. Diese Form der Konferenz und dann auch noch unter Coronabedingungen war sicher für alle Beteiligten eine große Herausforderung, die sie alle sehr gut gemeistert haben.
549. Bitte nennen Sie noch einmal die gewählten Vertreter*innen.
550. Zum Feedback "Keine Teilnehmer aus dem Osten".
 1. Ich bin aus Sachsen-Anhalt
 2. Es stand jedem frei an der Veranstaltung teilzunehmen .
 3. Was soll das ?
551. Großes Lob!!!
552. Was war heute mit der Selbstorganisation?
553. Warum tragen sich Leute in die Kandidatenliste ein, die nicht gewählt werden wollen? Das ist sowas von sinnfrei...
554. war nicht gut!
555. Vielen Dank Herr Claus!! Nehmen Sie beim nächsten Mal ein Frau an Ihre Seite. Doppelspitze auch beim Moderieren!
556. Danke an alle die vorbereitet und teilgenommen haben! Und auf ein lernendes Verfahren in Coronazeiten zu einer sehr schwierigsten Zukunftsfrage ...
557. Dank an den Moderator.
 Ein Manko ist nur, dass die Wahllisten und Wahlergebnisse nicht mehr abrufbar sind.
558. Frau Stelljes,
 wir hätten uns gerne mehr eingebracht, hat ja leider nicht funktioniert!
 Viele Grüße
559. Der zweite Tag war schwieriger. Vom ersten Tag wurde in erster Linie Information erwartet. Das wurde gut geleistet. Auf dem zweiten Tag lag die Spannung aus den letzten Monaten, zwischen einigen NGOs und den Institutionen und auch zwischen den Institutionen. Ich würde mir eine klare und profiliertere Rolle des NBG wünschen. Wahlen online von Personen, die weitgehend unbekannt sind, sind schwierig. Das Thema Arbeitsgruppe war wohl eine Belastung des zweiten Tages.
 Insgesamt bin ich zufrieden mit dem Einstieg in eine für alle schwierige Aufgabe. danke an BGE, BASE. NBG und die Moderatoren.

560. Ich würde sagen, das Ende mit den Wahlen ist ein Fiasko.
561. Vielen Dank für die sehr gute Veranstaltung. Hoffentlich gibt es mehr in diesem Format
562. Applaus!
563. Schein-Demokratie!
564. Nach 2 Tagen kann man vor dem Hintergrund, dass es so eine Veranstaltung noch nicht gegeben hat, sagen dass es eine gute Konferenz war. Danke vor allem an IKU (CLAUS/SCHNITTKER/Team).
565. Herr Claus, das war eine sehr herausfordernde Aufgabe. Man hatte den Eindruck, dass Sie zum Teil gern anders hätten abstimmen lassen, aber die Regieanweisungen andere waren... Gute Erholung auf jeden Fall
566. großes Lob an die Moderation trotz der schwierigen Rahmenbedingungen das Ziel wurde immer im Blick behalten!!
567. Es wurde heute nicht deutlich genug dargestellt, was das eigentliche Ziel und der Inhalt der Fachkonferenz sein soll. Dies ist doch in § 9 Abs. 3 StandAG definiert. Danach hat die Fachkonferenz den Zwischenbericht zu erörtern - mehr lt. StandAG eben nicht. Die grundsätzliche Verfahrensweise zur Standortfindung, die Kriterien usw. stehen doch bereits fest.
568. Auf der Infoplattform steht Folgendes:
- „Frage: Gibt es von der Konferenz im Nachgang eine schriftliche Form der Referentenbeiträge bzw. auch des Ergebnisses inklusive der Diskussionen?
- Antwort: Über Form und Inhalt der Dokumentation (bspw. zur Struktur oder Priorisierung der Inhalte) entscheidet die Fachkonferenz im Rahmen ihrer Selbstorganisation. Dies wird am zweiten Tag der Auftaktveranstaltung beraten.“
- Darüber wurde nicht beraten. Wie wird die Fragestellung nun behandelt?
569. Danke an die Organisation und Moderation unter den schwierigen Bedingungen bei einem solch schwierigen Thema... der Anfang ist gemacht!